Zur Sprache des Urkundenbuches von Westminster.

(Cotton Faustina A III.)

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

UNIVERSITÄT ZU ROSTOCK

ACAD. LUGD BAT. BIBL.

vorgelegt

von

Ernst Neufeldt

aus Elbing.

Referent:

Professor Dr. Fritz Lindner.

Berlin.
Mayer & Müller.
1907.

Weimar. — Druck von R. Wagner Sohn.

Dem Andenken meiner Mutter.

Meinem Vater.

Einleitung.

Hs F. Cotton Faustina A III *[F]*[1]) ist eine gut erhaltene Pergamenths von 356 Blättern in Quart. Sie enthält Abschriften von Urkunden, die sich auf das Kloster Westminster beziehen und in vielen verschiedenen Händen bis auf die Zeit Heinrichs VIII. herabreichen. Doch stammt die Hauptmasse der hs aus dem späten 13. Jh.

Seite 1a[2]) ist leer. 1b bis 3a, wahrscheinlich ursprünglich Umschlagblätter, sind mit allerhand regellos durcheinander stehenden Notizen bedeckt. 3b ist wiederum leer. Dann folgen von S. 4a bis 149 in einer Breite[3]) geschriebene Schenkungsurkunden der Könige, unterbrochen jedoch auf S. 11 durch den an den Abt Vitalis (1076—82) gerichteten Bericht des Mönches Sulcardus über den Bau des Klosters Westminster, der sich auch in Cott. Tib. A VIII findet.[4])

---

[1]) Vgl. Cotton Cat. S. 602; Hardy S. 644; Crawford S. 89. Alles Übrige, wie auch die Kollation, verdanke ich Herrn Dr. Otto Lincke in Berlin.

[2]) Bei der Paginierung ist der Schreiber irrtümlich von 21 auf 12 zurückgesprungen und hat dann 42 zweimal gezählt. Später sind dann die falschen Zahlen ausgestrichen und durch die richtigen um 10 und dann um 11 höheren ersetzt worden. Nach der alten Zählung zitieren noch Ma[dox] und Wanley (1705). Hier wird natürlich die richtige Zählung benutzt.

[3]) Nur auf S. 20a bis 21b stehen die Unterschriften unter der großen Urkunde Dunstans (K[emble] 1223) in zwei Spalten geschrieben.

[4]) Wie weit dieser Bericht reicht, weiß ich nicht zu sagen. Hardys Angabe fol. 11—160 (!) muß irrtümlich sein.

Die Blätter 149—218 enthalten päpstliche Bullen; den Rest bilden bischöfliche Erlasse, Freibriefe und Dokumente verschiedenen Inhalts.

Während die ganze übrige hs lateinisch ist,[1]) finden sich auf Seite 103a 113b 34 nicht datierte englische Urkunden, von denen hier gehandelt werden soll.[2]) Sie sind ohne Unterbrechung von einer Hand, die der Regierungszeit Edwards I. angehören mag, geschrieben.[3]) Wo die letzten Worte einer Urkunde eine Zeile nicht mehr ganz ausgefüllt hätten, wurde meist, um Raum zu sparen, die nächste Urkunde links begonnen und der Rest der vorhergehenden rechts auf dieselbe Zeile gesetzt. Die Initialen haben doppelte Zeilenhöhe und sind in regelmäßigem Wechsel blau und rot ausgemalt. In der Höhe der ersten Zeile steht jeweils am Rand der Name des geschenkten Ortes; ist dieser lang, so ist entsprechender Platz auf der Zeile ausgespart. Oft steht der Name des schenkenden Königs in Rot oben auf der Seite. In Rot sind ferner die i-Haken eingefügt und einige Nachbesserungen vorgenommen.

Dieses altenglische Kartular zerfällt in zwei Gruppen nach den schenkenden Königen: no 1—27 gehen von Edward dem Bekenner, no 28—34 von Wilhelm dem Eroberer aus. Jede der beiden Gruppen ist, wie das Verzeichnis (s. d.) zeigt, in gleicher Weise nach Grafschaften geordnet. Durchbrochen wird diese Ordnung nur durch no 17, während no 27 einen Nachtrag bildet.

---

[1]) Bis auf die Litera Gisliberti, s. u. Von den lateinischen Urkunden sind 22 abgedruckt in Mon I 291—311; ferner einige in K (555*. 779*. 824*. 825*. 1223*) und Ma (63. 492). Andere werden im Mon (I 272 Anm o. p) und von Ellis (I 42bis. 56bis. 288bis. 312. 455. 509. II 10bis. 12. 22. 206. 479) erwähnt.

[2]) Ein ausführliches Verzeichnis derselben gibt Wanley S. 246.

[3]) Bis auf den letzten Satz der letzten (no 34): god eow alle gehealde, der von fremder Hand angefügt ist.

Mitten unter lateinischen Urkunden findet sich fol 258b noch eine englische Litera testimonialis des Abtes Gislibertus [Crispinus, von Westminster 1082 bis 1114], die mir nur aus dem sehr unzuverlässigen Druck Mon I 310 bekannt ist und daher für die grammatische Darstellung nicht mit verwendet wurde. Sie scheint im Lautstand nicht unwesentlich von den anderen Urkunden abzuweichen.

O. 12 der in F enthaltenen Urkunden sind uns außerdem auf Einzelblättern überliefert, deren keines[1]) dem Duktus nach später als ins erste Jahrzehnt des 12. Jhs zu setzen ist, die also, mit B[ond] (II S. 7), wo nicht als Originale, so doch als zeitgenössische oder sehr frühe Abschriften anzusehen sind.

Diese 12 Einzelurkunden[2]) stehen auf Pergamentstreifen verschiedenen Formates, meist gut erhalten. Nur O 18 und 22 sind stark geschwärzt und daher nur stellenweise entzifferbar. O 17. 23. 26 sind hie und da undeutlich, alle anderen gut lesbar. Das Wiederkehren derselben Schreiberhand ist nirgends nachweisbar. Keine ist ein Chirographon oder Cyrographum, wie die Form gewöhnlich lautet. Die Rückseite trägt den Namen des geschenkten Ortes, oft von jüngerer Hand, no 19 außerdem noch eine lateinische Überschrift. O 8. 19. 20. 27 sind mit Siegelresten, O 18 mit einem wohlerhaltenen alten Siegel versehen.

Die Frage, ob Originale oder nur Abschriften vorliegen, ist nur in wenigen Fällen befriedigend zu lösen. Die Paläographie liefert hierfür keine Kriterien. Prof.

---

[1]) Nach Angabe des Herrn Prof. Felix Liebermann in Berlin.

[2]) Acht von ihnen (O 3. 8. 19. 20a. 20b. 22. 26. 27) bringt in Faksimile und Umdruck C[ooke] und bezeugt sie als im Archiv von Westminster befindlich. Die übrigen vier reproduziert auf dieselbe Weise B[ond]; von diesen gehören O 4. 17. 18 zu den Cotton Charters, O 12 zu Cotton Augustus II. Vier weitere waren mir unzugänglich (O 1. 15. 24. 4b. s. Verz.).

Liebermann hält O 18 wegen des alten Siegels für ein Original. Andrerseits ist O 20a deutlich als Kopie von O 20b erkennbar.[1]) Als Abschriften werden ferner zu gelten haben: O 8 wegen des Lesefehlers đæra für đæm (Z. 7.) O 17 wegen der Entstellung des Namens Cealchyđ(e) zu cealc hylle (Z. 6) und wegen des Fehlers be ful*re* þite (Z. 26); endlich O 12 wegen be min*re* geleafan 7 be min*re* unnan (Z. 5). E[arle] rechnet O 3 zu den noch ins 11. Jh. fallenden Abschriften.

Verhältnis von O und F. O und F stimmen im Wortlaut genau genug überein, um O solange als die Quelle von F anzusehen, als gewichtige Gründe, insbesondere Stellen, wo F die ältere Form bewahrt hat, dagegen sprechen. Jedoch wird man diejenigen Fälle ausschließen müssen, in denen diese ältere Form auch sonst häufig in F auftritt. Gerade diese aber sind die weitaus häufigeren. So z. B. frendlice O 19,3 gegen freondlice F 19,3; ealc O 17,6 gegen alc F 17,5 und die nicht seltenen u in O, wo F f hat: syluen O 26,7 gegen silfen F 26,8; scirgereuan O 17,2 gegen scirefen F 17,2; bileouen O 17,5 gegen bilefon F 17,5; gegiuen O 12,4 gegen gifen F 12,4. Von den wirklich in Betracht kommenden Fällen sind dann ferner diejenigen auszuscheiden, in denen der Schreiber von F eine den Schreibern von O oder ihrer Zeit eigentümliche Besonderheit bewußt vermeidet, so das häufige þeig(e)nes[2]) das regelmäßige stoppe[3]), das häufige flexivische -a für -e.[4])

Nach Ausscheidung dieser Fälle bleiben nur drei der obenbenannten Art übrig: eadgiþ O 19,8 gegen

---

[1]) C[ooke] bringt die Kopie zuerst, daher auch hier die falsche Reihenfolge. Vgl. die jüngeren Formen: Eadþard, -munstre, eallen, nelle in O 20a gegen Eadþeard, -mynstre, eallan, nylle in O 20b.

[2]) s. Grammatik § 64. 50.

[3]) s. Gr. § 51.

[4]) s. Gr. § 68. 69.

edgyþ F 19,8; middelsexan O 3,3 gegen Middelsexum F 3,3; steffordscire O 20a2. 20b2 gegen Staffordesire F 20,2. Sie scheinen mir zu wenig zahlreich, als daß irgendwelche Schlüsse gezogen werden dürften.

Herausgeber. Unsere Urkunden sind in folgenden Werken abgedruckt:

1. *Madox*, Thomas. Formulare Anglicanum. London 1702. (no 1. 60.) *[**Ma**.]*

2. *Hickes*, George. Linguarum septentrionalium Thesaurus grammatico-criticus. Oxford 1703—5. I 141—158. *[**Hi**].*

3. *Widmore*, Richard. *Enquiry* into the time of the first foundation of Westminster Abbey, 1743 App. 1. *[**WE**].*

4. *Widmore*, Richard. *History* of the Church of St. Peter, Westminster. London 1751. *[**WH**].*

5. *Kemble*, John. Codex diplomaticus ævi Saxonici. 6 vols. London 1839—41. IV. *[**K**].*

6. *Dugdale*, Sir William. Monasticon Anglicanum, last edition. London 1846. I 297 ff. *[**Mon**].*

7. *Thorpe*, M. Benjamin. Diplomatarium Anglicanum ævi Saxonici. London 1865. S. 361. 368. 414. *[**Th**].*

8. *Freeman*, Edward A. History of the Norman Conquest. Oxford 1867—69. V 792 f. *[**Fr**].*

9. *Facsimiles* of Ancient Charters in the British Museum, printed by E. A. *Bond*. London 1873—76. vol IV no 34. 35. 36. 41. *[**B**].*

10. *Facsimiles* of Anglo-Saxon Manuscripts, photozincographed by Colonel A. C. *Cooke*. Ordnance Survey Office. Southampton 1881. vol II Westm. no 9—14. 16. 17. *[**C**].*

11. *Earle*, John. Handbook to the Landcharters and other documents. Oxford 1888. S. 302. 340. *[**E**].*

WE und *WH* waren mir nicht zugänglich. *E* druckt O 3 bis auf den Lesefehler ælce für ælcc durchaus genau, während er no 21 ganz unselbständig nach K wiedergibt. *B* sind in seinen Umdrucken nur wenige geringfügige Versehen untergelaufen[1]); *C* dagegen zeigt geringe altenglische Kenntnisse und läßt sich, besonders bei den Akzenten, manche Ungenauigkeiten zu Schulden kommen.[1])[2]) *Ma*'s Wiedergabe von O 12

[1]) Vgl. die Kollation unterm O-Text.

[2]) So löst C þ immer als þe auf statt als þæt.

ist für seine Zeit bewundernswert. Dennoch glaubte ich, die mir sonst nicht zugängliche O 15 (= Ma no 60) allein aus seiner Form zur grammatischen Darstellung nicht heranziehen zu dürfen. Fr (F 29. 33), dem doch an diplomatischer Genauigkeit wenig liegen mochte, bietet, soweit seine Sprachkenntnisse reichen, Annehmbares.[1]) Er gibt þ als th, đ als dh genau wieder, während alle Folgenden darin nicht mehr zuverlässig sind.

Mon (alle Urkunden nach F) enthält eine Menge schwerer Lesefehler, die auf ganz mangelhafte Kenntnis der Sprache deuten, z. B. amg für anig, tofor me für to forme, wana wugan für þara þngan, oft s für g. Immerhin ist das Bestreben erkennbar, das Gesehene treu wiederzugeben. So werden auch Zufallsschreibungen, wie gerythte F 1,15 genau reflektiert.

Hi druckt O 4 (I 141) recht gut ab, O 17 (I 158) dagegen ziemlich willkürlich.

K (sämtliche Edward-Urkunden) folgt im allgemeinen F, jedoch O in no 12 und 19, ohne im zweiten Falle diese Quelle zu nennen. Ebensowenig gibt K durch die Reihenfolge der zitierten Quellen zu erkennen, daß er in no 4 und 17 nur mit Verbesserung weniger ganz auffälliger Fehler Hi abdruckt. Die lateinische Parallelurkunde zu 17 stammt ebenfalls aus Hi. Woher jedoch dieser sie haben mag, weiß ich nicht zu sagen. Aus den im Wortlaut nahezu übereinstimmenden no 22 und 26 formuliert K mit Benutzung beider Quellen einen Kompromißtext, so daß er nur 26 Urkunden zählt. Im übrigen bestätigt sich hier die durch Birch (pref XIV) an Ks Texten geübte Kritik: K normalisiert und archaisiert nach Gutdünken. Ganz frei erfunden sind seine Akzente, bis auf zwei

[1]) Sehr störend wirken die th für y (math für may), sowie das ständige se- für ge-.

aus O 12 übernommene. F hat überhaupt keine aufzuweisen.

Th verläßt sich in no 4 auf Hi K, die er in wenigen Kleinigkeiten ganz willkürlich verändert. In 1 und 24 jedoch weicht er so auffallend von F ab,[1]) daß man annehmen muß, ihm habe der von ihm zitierte Niger Quaternus[2]) vorgelegen. Wobei freilich fraglich bleibt, wie weit er in seiner bekannten Willkürlichkeit diesem gefolgt sein mag.

Datierung. Weder O noch F weisen irgendwelche Jahreszahlen auf. Es ist daher versucht worden (siehe Verzeichnis, Anlage) jede Urkunde auf Grund anderswoher gewonnener Daten über hier erwähnte Persönlichkeiten zwischen zwei Termine zeitlich festzulegen. Wo dies unmöglich war, weil solche Erwähnungen fehlten, sind als Grenzdaten die Regierungszahlen des schenkenden Königs eingefügt worden.

K datiert no 8 und 21 ganz willkürlich: 1066; diese Zahl wird für no 21 auch von E übernommen, während er no 3 selbständig und richtig 1051—65 datiert. Ths Zahlen, die vielleicht aus dem Niger Quaternus stammen, stimmen annähernd, ebenso wie die von B und C bis auf des letzteren Datierung 1066, die er ohne ersichtlichen Grund für no 22. 26. 27 in Anspruch nimmt.

Form. Die Urkunden zeigen alle die Form des sogenannten writ,[3]) dessen Wortlaut sich im Laufe des

---

[1]) Vgl. z. B. stallare, geofa, freonlice, þeinges, frumbyrde, mæi, dæiæge.

[2]) So lösen Burtt (Archæol. Journ. 29, S. 135ff.) und Reports (I S. 94) die Abkürzung auf, während Napier und Stevenson (Crawfd S. 89) Nigra Quaternio lesen. Nach Reports ist es eine im Besitz des Kapitels von Westminster befindliche Sammlung von Urkunden aus der Zeit von Wilhelm dem Eroberer bis zum Kompilator, dem Abte Esteney (1474–98).

[3]) Zum Unterschied von der großen, gewöhnlich lateinischen Urkunde. E S. 340 hat dafür die wenig glückliche Bezeichnung Peterborough-type. Die in der ASChr enthaltenen Urkunden weichen in der Form nicht unwesentlich von den unseren ab.

11. Jhs mehr und mehr schematisiert, so daß die allergrößte Ähnlichkeit unserer Urkunden nicht nur unter sich, sondern auch mit zeitgenössischen anderer Klöster[1]) in die Augen fällt. Die Wilhelm-Urkunden zeigen diese stereotype Form stark verkürzt.

Eine besonders nahe Verwandtschaft besteht außer zwischen den fast gleichlautenden no 22 und 26 noch zwischen no 23 und 25. no 23 hat Ähnlichkeit mit Knuts writ, Earle S. 232.

Schreibfehler. Die Schreiber von O haben recht zuverlässsig gearbeitet. Außer den oben (S. 4) angeführten kann ich nur noch den Fehler hæf für hæfd 17,21 entdecken. F dagegen weist eine erhebliche Anzahl von Schreiberversehen auf. Von größeren Korruptionen sind mir inhaltlich rätselhaft geblieben:

ðes mede 10,19. belimpaddon (= belimpað to?) 27,12. ge þe deinde 11,10 — es muß wohl demde darin stecken — und seceþ bis habene 30,6.

Es folgt ein Verzeichnis der kleineren Fehler:

1. Zu streichen sind folgende Wörter (im Text im runden Klammern):

þatt land 33,6. ge/unnen 22,4. geuddе 10,16.[2]) wille 19,3. wde 8,8 any 18,9. 24,11. se 28,7. it 1,9. 13,12. þ þat 13,17. ðat 14,16. þ (oder þat) 6,3.

2. Zu ergänzen sind (im Text in eckigen Klammern):

petre 22,5. eacnie 23,19. nelle 34,8. be 1,23.

3. Buchstaben sind zu streichen:

his für hi 25,6. liggge für ligge 28,4. Ailhre für Ailric 13,5. herenon für her nou 18,8.

4. Buchstaben fehlen:

go für God 16,8. 25,17. hi für hit 25,14. firmet

---

[1]) Besonders St Edmunds. K IV bringt im Ganzen 17 lateinische und etwa 50 englische Urkunden derselben Gestalt.

[2]) Diese drei Fälle unterpunktiert.

für firmest 3,14. hm für him 23,20. al für alc 3,9. gefestne für gefestnede 9,11. stn̈de für strande 25,16.

5. Falsche Folge:

agen für gean 18,6.

6. Buchstabenverwechslung:

m für *n*: mitwirđelicre 14,15.

n für *m*: hinesilfen 23,12.

un für *nu*: undder 14,5.

un für *mi*: undrihte 18,6.

n für *u*: liggenon 8,6. herenon 18,8.

nnn für *nun*: wonnnge 23,24.

c für *e*: alcc für alle 27,9.

e für *c*: hauehten 13,6. Sihtrie 9,6.

c für *l*: alcc für alle 27,9.

c für *t*: gewricc 28,8. ic 20,6. scyđlikere 1,25. In den Wilhelm-Urkunden (no 28—34) sehen sich c und t sehr ähnlich.

t für *c*: itt 31,6. gerythte 1,15. ricthte 3,18.

t für *l*: wedet (?) 28,5.

t für *d*: unto 28,10.

đ für đ þ, þ đ für d, t für þ đ, þ đ für t usw. sind wohl nicht bloß Schreibfehler. Vgl. Gram. §§ 58—60.

s für *t*: þas 33,3 is 29,5.

s für *þ*: osere 22,7.

s für *g*: đisse writ 18,8. Das g der Vorsilbe gesieht dem runden s stets sehr ähnlich.

g für *s*: alegednesse 24,6.

s für *r*: þas 13,13. þæs 9,12. 20,9.

r für *s*: natherwon 13,11. aueran 17,8. 16. đer 3,28. đar 1,20. þar 15,9.

s für *l*: agswi 33,6.

þ ð für *g*: geþaf 17,10. þare 19,9. đe witnesse 18,5. þeriden (oder = beriden?) 30,3.

g für *þ ð*: gegafian 14,12. 22,11. 23,15. gagifian 13,11. wohl nicht zufällig, sondern aus Mißverständnis.

ð þ für *y*: Ađgiđe 10,5. þewþan 7,20.

y für *þ ð*: yderinne 17,20. In den Wilhelm-Urkunden sehen sich y und þ schon sehr ähnlich.

p für *w*: spun 17,16.

r für *w*: Glorcestre- 27,2.

f für *E*: fustacies 29,1.

h für *b*: hinnan 28,8.

o für *i*: þođinne 15,9.

i für *a*: gagifian 13,11. Vielleicht auch Chilchelle 17,5.

Eine starke Entstellung ist þrfye für wrlde 1,25.

Schrifttypus. O hat selbstverständlich noch völlig altenglischen Schrifttyp: alte r und f; lange, runde und auch alte halblange s, meist regellos durcheinander; alte ꝯ; sehr lange þ; stets alte einfache 7-Zeichen[1]), stets die wyn-Rune bis auf ein großes Willem 2,1. F dagegen zeigt normannische Schreibart: die alten halblangen s sind verschwunden, ebenso die alten r, f, ꝯ; þ ist kurz und oben offen geworden und ähnelt nun dem y; das t hat den senkrechten Strich nach oben über den Querbalken verlängert; das und-Zeichen ist z-artig geworden; die Rune wyn ist verschwunden.

Abkürzungen. Auch hier unterscheiden sich O und F charakteristisch voneinander. Im allgemeinen neigt F stärker zum Abkürzen. Gemeinsam ist beiden das häufige abb. b. arceb. für abbod, biscop, arcebiscop. Öfter als F benutzt O Am. für Amen. And wird in O stets durch das Zeichen ersetzt, während F lieber ausschreibt und einigemale a. setzt. þ bedeutet in O nur þæt und steht dafür stets bis auf þæt 26,8. 8,5; in F tritt þ in etwa $^1/_3$ aller Fälle für þat, þa und þe, einmal auch für þider oder þer ein. O schreibt bis auf sancte 26,2 immer sce, F nur einmal ste' 18,12, sonst

---

[1]) Die im folgenden Druck aus technischen Gründen durch and wiedergegeben werden. Ebenso mußten im Druck leider die abkürzenden horizontalen Striche durch b h und über m r c wegfallen, während vertikale Striche durch den Apostroph ['] angedeutet sind. ꝑ vertritt die wyn-Rune.

sainte. Nie erscheint in F die besonders in O 3 und 17 häufige Kürzung -ū für -um, -un. Auch fehlt in F geh. (für gehealde O 12,6. 19,10) und Rodb. (für Rodbert O 8,3). Andrerseits ist F allein eigentümlich die Andeutung eines inlautenden r durch einen horizontalen oder vertikalen Strich, der jedoch auch verloren gegangen sein kann (Belege s. § 52); ebenso eines auslautenden -e oder -re (Belege s. § 52. 59. 86); endlich Westm. für Westminstre 14,5. 16,3. 19,4. 27,4. Außerdem setzt F w für wu (s. § 51) und oft þ für þi (s. § 24).

Vergleichsdenkmäler. Die Urkunden der Gruppe O erstrecken sich ihrer Entstehung nach auf den relativ kleinen Zeitraum vom Regierungsantritt Edwards, 1042, bis ins erste Jahrzehnt des 12. Jhs. Man wird daher für O im Großen und Ganzen den spätws Normalbestand erwarten dürfen: Zum Vergleich ziehe ich die folgenden Denkmäler heran, von denen besonders no 3. 4. 6. 8. 10 eine nahe Verwandtschaft mit O aufweisen.

1. Brüll, Hugo. Die altenglische Lateingrammatik des *Ælfric*. Berliner Diss. 1900 [Ælfric].

2. Tachauer, Josef. Die Laute und Flexionen der Winteney-Version der *Regula* S. Benedicti. Würzburger Diss. 1900 [Regula].

3. Karaus, Arthur. Die Sprache der Gesetze des Königs *Æþelred*. Berliner Diss. 1901 [Æþelred].

4. Wroblewski, Leonhard. Über die altenglischen Gesetze des Königs *Knut*. Berliner Diss. 1901 [Knut].

5. Görnemann, Willy. Zur Sprache des *Textus Roffensis*. Berliner Diss. 1901 [T Roff].

6. Williams, Robert A. Die Vokale der Tonsilben im *Codex Wintoniensis*. Hallische Diss. 1902 [C Wint].

7. Stolze, Max. Zur Lautlehre der altenglischen *Ortsnamen im Domesday-Book*. Berlin 1902 [Domd].

8. Langer, F. Zur Sprache des *Abingdon-Chartulars*. Berlin 1904 [Abingd].

9. Lucht, Paul. Lautlehre der älteren *Layamonhs*. Berlin 1905 [Layam].

10. Trilsbach, Gustav. Die Lautlehre der spätwestsächsischen *Evangelien*. Bonn 1905 [Evang].

11. Stossberg, Franz. Die Sprache des altenglischen *Martyrologiums*. Bonn 1905 [Mart].

Außerdem erwähne ich gelegentlich die *Proklamation von 1258* (Morsbach, ne Schriftsprache S. 161 f.) [Proklam] und die beiden Arbeiten über die [PetChr]:

Meyer, Heinrich. Zur Sprache der jüngeren Teile der Chronik von Peterborough. Freiburger Diss. Jena 1889.

Behm, O. P. The Language of the later part of Peterborough Chronicle. Diss. Upsala 1884. (Anglia VIII. Anz. 18 ff.).

Im Gegensatz zu O wird F natürlich die Zutaten der Schreiber bis zum späten 13. Jh aufzuweisen haben.

Im folgenden Text wird O wiedergegeben, wie es im Faksimile für mich erkennbar war, und die Abweichungen der Umdrucke BC unterm Text angeführt. Wo das Faksimile für mich unleserlich war, bin ich meist, doch nicht immer, BC gefolgt.[1]) Der Text F folgt nach der Kollation des Herrn Dr. Lincke. Offenbare Schreibfehler sind verbessert.

[1]) Näheres im Apparat.

No	F fol	O Aut und Facs	Drucke: Mon. I 297 ff no	Drucke: K no	Drucke: die übrigen	Domesday-Book	Datum	Früherer Besitzer	Grafschaft	Gegenstand	Ortsname heute
1.	103a	Aut. Nig. Quat. Westm.	VII	862	Thorpe S. 368		1057—66		Oxford	Gidslepe und Mersc	Islip, Oxford W. Baldon Marsh, Oxf. Sw.
2.	103b		VIII	865		I 154b	1057—66			Langtun	Langton, wo?
3.	104a	Aut. Arch. Westm. Cooke II Westm. 10	IX	855	Earle S. 302	I 128a. 129a. 130b	1051—66	Edward king	Middlesex	Stana und Stæningahaga	Staines, Middles. Sw.
4.	104b	Aut. Arch. Ecc. Wig. Aut. Cotton VII 13 Bond IV 36	X	886	Hickes I 141 Thorpe S. 414	I 56b	1042—66		Berks. u. Middlesex	Windlesora und Stane	Windsor, Berks. Staines, s. no 3.
5.	105a		XI	860		I 128b. 129b	1057—66	Ailric	Middlesex	Greneford	Greenford, Middles. C.
6.	105a		XII	846		I 32a. 33a. 34b	1047—53	Sweyn 'mi may'	Surrey	Totinges	Tooting, Surrey N.
7.	105a		XIII	845		I 43b	1053—66	Edward king	Hants.	Eucreslea und Stratfeld	Eversley, Stratfield } Hants No.
8.	105b	Aut. Arch. Westm. Cooke II Westm. 9	XIV	828		I 6b	1042—50	Atsere	Kent	Leosne	Lessness, Kent Nw.
9.	106a		XV	827		I 135a. 136a	1045—49	Sihtric eorl		Aldenham	Aldenham, Herts Sw.
10.	106b		XVI	864		I 135a. 137b. 142b	1057—66	Alfwine Gortune a hiis wif		Aygid	Ayott, Herts C.
11.	107a		XVII	826		I 135a. 140a. 136b. 140b. 133a	1049	Alfwin sy nunne	Herts	Daccewrth und Watton	Datchworth, Watton } Herts C.
12.	107a	Aug. II 81 Bond IV 41	XVIII	866	Madox no 1	I 136b. 137a.	1057—66	Leofsi Dudde sunu		Wurmelea	Wormley, Herts So.
13.	107a		XIX	869		II 14a. 52b	1042—44[3]	Ailrhe burdein und Gode hiis wif		Killeuendun	Kelvedon Hatch, Essex No.
14.	107b		XX	859		II 15a. 25b	1051—66	Leofcild	Essex	Molesham	Moulsham, ecclesiastical district in the town of Chelmsford, Essex.
15.	108a	Aut. Arch. Ecc. St. Pet. Westm.	XXI	870	Madox no 60	II 15a	1042—44	Atsere Swerte and his wif Alsi		Wininton	Wennington Essex Sw.
16.	108a		XXII	858		II 128b	1057—66	sainte Dunstan		Scepirton	Shepperton, Middlesex Sw.
17.	108b	Aut. Bibl. Cotton VII 6 Bond IV 34	XXIII	843	Hickes I 158	II 128b. 130b	1044—46 oder 1049—51	Durstan 'min Huscarl'	Middlesex	Cealchyll und Kyngesbyrig	Chelsea, London Nw. Kingsbury, London Nw.
18.	109a	Aut. Bibl. Cotton XXXIV 1 Bond IV 35	XXIV	873		II 357b	1057—65		Suffolk	Iccawurd	Ickworth, Suffolk Sw.
19.	109a	Aut. Arch. Westm. Cooke II Westm. 13	XXV	863	Widmore, Hist. App. 1	I 293b	1053—66		Northampton	Roteland	Oakham, Rutland.
20.	109b	Aut. Arch. Westm. Cooke II Westm. 11. 12	XXVI	842		I 247b	1062—66	Edward king	Stafford	Pertun	Pirton, Staff. Sw.
21.	109b		XXVII	829	Earle S. 340	I 166a I 174b. 175a	1062—66		Worcester Gloucester Oxford	Perssore und Dorhurst	Pershore, Worc. S. Deerhurst, Glouc. N.
22.	110a	Aut. Arch. Westm. Cooke II Westm. 16	XXVIII	889[1]	Widmore, Enquiry App 1		1042—66			Privilegien	
23.	110b		XXIX	861			1051—66				
24.	111a	Aut. Niger Quat. Westm.	XXX	872	Thorpe S. 361		1042—44	Ulf porteref and Kinegiþ his wif	London	dat land de Ulf ahte	
25.	111b		XXXI	857			28. XII. 1065				
26.	111b	Aut. Arch. Westm. Cooke II Westm. 17	XXXII	889[2]			1042—66			Privilegien	
27.	112a	Aut. Arch. Westm Cooke II Westm. 14	XXXIII	830		s. no 21	1042—66	Edward king	Worcester Gloucester	Perscora und Deorhyrst	s. no 21.
28	112b		XXXIV				1066—87	Wedet	Oxford	Mersctun	
29.	112b		XXXV		Freeman V 793	I 31b. 32a	1066—68	Harold	Surrey	Baderichesey und Piriford	Battersea, London W. Pyrford, Surrey Nw.
30.	112b		XXXVI			s. no 11	1086—87			Watton und Dakkewrd	s. no 11.
31.	113a		XXXVII			II 14b. 100a	1066—75		Essex	Feringe und Wokindun	Feering, Essex C.
32.	113a		XXXVIII				1082 oder bald darnach			Privilegien an Gilleberd abbod	
33.	113b		XXXIX		Freeman V 792	s. no 20	1066—67		Stafford	Pertun	s. no 20.
34.	113b		XL			s. no 21	1066—69	Edward king	Worc. Glouc.	Persore und Dorhurst	s. no 21.

F(austina A III, fol. 103a—113).

1. Edward kyng gret Wlsy biscop and Gyrđ erl and alle mine þeignes on Oxnefordesyre frendlic. and ic cyđe ou đat ic habbe gifen Crist and sainte Petre into Westminstre đat cotlif đe ic was boren inne bi naman Giđslepe and ane hyde at Mersce scotfre and gafolfre mid allen đara þngan đa đerto bilimpađ on wode and on felde on made and on watere mid chirchen and mid chirche socne sua ful and swa forđ and swa free swa it (it) mesilfon on hande stod and swa swa Algiue Imme min moder on minre firmbirde dawe to forme gife it me gæf and to gekinde biquađ. and ic an heom đerofer sace and socne toll and theam and infangeneđef and blodwite and werdwite and hamsocne and foresteal griđbryce and mundbrice and alle đa gerychte đe to me bilimpađ. Nu grete ic wel minne lefne may wygod on Walingeforđ and ic beode đe đat du on minre stede beride đas land đam halge to hande for ic nelle nađeswon geđafian đat đær anig man anig onsting habbe on any þngun ođđe on any timan buton se abbot and đa brođ' to đas minsteres nitwrđlicre þerfe. and hwa se đas almesse holdlice healde heald ine God and Godes moder on ece blisse. And hwa swa hio awenđeđ swe he awanded [beo] fram Gode to đare helware styđe pinnesse buton hie it on đssere wrlde đe styđlikere gebete. God ou alle gehelde and sainte Petres holde.

2. Edward king gret Wlwi biscop and Gyrđ eorlle and alle mine þegnes on Oxnefordescire frendlic and ic cyđe ou đat ic habbe gifen Langtune Crist and sainte Petre into Westminstre mid sace and mid socne mid tolle and mid theame and infangeneđef and on

1,9 das zweite it unterpunktiert. 15 gerychte] gerythte hs. 20 đas] đar hs. 20 nitwrđlicre] niđwrđlicre hs. 21 heald ine] healdine hs. 25 wrlde] þrfye hs. styđlikere] scyđlikere hs.

O (Einzelurkunden).

3. Eadƿard kincg grett Willelm biscop. and Harold eorl. and Esgar. stealre. and ealle mine þegnas. and mine | holde freond ón middelsexan. freondlice. Ic kyþe eoƿ þ icc ƿille. and icc ánn þ Sce Peter and þa gebroðra | on ƿestmynstre habben to heora bileofan þ cótlif stana. mid þam lande stæninga haga ƿið innon | lundone and fif and þrittig hida sokne þær tó. mid eallū þám berƿican þe ícc habbe for minre saƿle | alesednysse in to þære halgan stoƿƿe gegyfan. and ælcc þære þinga þe þær tó mid rihte gebyrað ón | cyrcan and on mylnan. on ƿuda. and on feldan. on læse and on hæðe on mædū on eítū. on ƿæterū and on ƿerū | and on eallū þingū sƿa full and sƿa forð sƿa hy on ealdū timan into stana sokne geléd ƿæron. oðde | me selfan fyrmest on handa stodan. And icc ánn heom eft ealsƿa þ hy habben þær tó saka | and sokne. tóll and téam infangeneðeof and flemenefyrmðe griðbryce. and hamsokne. foresteall. and mis- | kænninge. and ealle oþre gerihtu on eallū þingū þeþær úppaspringað. inne tíd and ut of tíde. | binnan burh. and butan burhge. on stræte. and of stræte. For þán ícc nelle nateshƿón geþáfian. | þ ænig mán ætbréde oðde geútige mine gyfe and mine ælmesse sƿa mycel þ sy an ǽker landes. | þæs þe on æniges mannes dægge in to þā cotlifan gegebyrede. oðde þ þǽr ænig mán ænigne onstyng | habbe on ænigū þingū. oðde on ænige timan. be strande ne be lande buton se abbod and þa gebro- | ðra to þas mynstres neode. and ícc ƿille. and fæstlice bebeode. þ þeos mundbyrdnesse beo strang. and | staþelfæst ínto þære halgan stoƿƿe. á on éce erfeƿeardnesse. Am. God eoƿ ealle gehealda.

3,3 holde] holda C. 4 Þ] þe C, und so immer. Sce] Sancte C, oft. 6 cótlif] cotlif C. lande] landa C. 8 eallū] eallum C, immer. ícc] icc C. 9 ælcc] ælce C. 19 tíd] tid C. 20 tíde] tide C. 22 mán] man C. bréde] brede C. 23 ǽker] æker C. þǽs] þæs C. 25 ǽnig mán] ænig mán C. 30 Am.] Amen C.

F.

allen þngen swa ful and swa forð swa it mesilfan formest on hande stod. And ic nelle geðefian ðat any man ðæron any onsting habbe buton se abbot and ða gebroðera ðarbinnan. God ou gehelde.

3. Edward king gret Willem biscop and Harold eorlle and Esgar stallere and alle mine þegnas and mine holde frend on Middelsexum frendlice. and ic kiðe ou ðat ic wille and icc ann ðat sainte Petre and ða gebroð'a on Westminstre habben to here biliuen ðat cotlif Stane mid ðam lande Stæningehaga widinne Lundne and fif and þritty hyde socne ðærto mid allen ðam berewican ðe ic habbe for minre saule alesednesse into ðare halagen stowe gegifen and alc ðare þinge ðe ðarto mid richte gebirð on kirkan and on milnan on wode and on felde on lase and on haðe on maden and on eythen on waterin and on weren and on allen þngens swa ful and swa forð swa hi on elden timen into Stane socne geleyd waren oðde meselfen firmest on handá stoden. And ic an heom eft ælswa ðat hi habbe ðarto saca socne toll and theam infangeneþef and flemenesfremð gridbriche and hamsocne and forestall and miskenninge and alle oðere ricchte on alle þngen ða ðar upaspringeð inne tyd and ut of tid binnen burch and buten burch on strate and offe strate. For ðan ic nelle nateshwon geðafian dæt ani man atbrede oðde gehutye mine gife and mine almesse swa micel ðat si an aker landes ðas ðe on any mannes dages into ðan cotlifan gebyreð oðð ðat any man any onsting habbe on anie þngun oðde on anigun timen be strande na bi lande buton se abbod and ða broðere to ðas minstres nede. and ic wille and fastelice bebidde ðat ðes mundbirdnesse beo strang and staðelfast into ðare halgan stowe a on ece erfewerdnesse Amen. God ou alle gehealde.

3,9 alc] al hs. 13 hi] it hs. 14 firmest] firmet hs. 18 ricchte] ricthte hs. 28 ðes] ðer hs.

O.

4. Eadƿard kyngc gret ƿel mine bisceopes. and mine eorles. and mine þegenes on barrocscire and on middelsexen. | freondlice. and íc kyþe eoƿ þ íc habbe gegifan criste and sce petre into ƿestmynstre ƿindlesóran. and stáne. and | eall þ þærto. herð binnan burh. and butan. mid sáca and mid socne. mid tolle. and mid teame. and mid infange- | numþéofe. on ƿude and on felde. be strande. and be lande. on stræte. and of stræte. and on eallan þingan sƿa | full. and sƿa forð. sƿa hit me sylfan on hande stod. and íc nelle geþafian þ þær æni mann ænine onstync | þær ofer habbe on ænige þingan butan sé abb. and. þa mynekas to sce petres neode. God eoƿ gehealde.

4 Ziemlich undeutlich. 1 ƿel] alle B. die Stelle ist unleserlich, vgl. wel F. 4 ƿindlesóran] windlesoran B. 7 þéofe] þeofe B.

F.

4. Edward king gret wel mine biscopes and mine eorles and alle mine þegnes on barrocsire and on middelsex freondlic. and ic kiþe ou þat ic habbe gegifen crist and sainte Petre into Westminstre. windlesoren and stane and al þat þarto herd. binnan burch and butan. mid sace and mid socne mid toll and mid theame and mid infangeneþef on wode and on felde be strande and bi lande on strate and of strate and on alle þngan swa ful and swa forth swa it me silfen formest on hande stod. and ic nelle geþafyan þat þær any man ani onsting habbe on any þngan buten se abbod and þa gebroþran to sainte petres neode. God eou gehealde.

5. Edward king gret wel Willem biscop and Leofwine eorll and alle mine þeggnes onn Middelsex frendlik and ic kyðe eou ðat it is min fulle unne ðat Ailric hafet gegyfen ðat land at Greneford Crist and sainte Petre into Westminstre for ðare forewearde ðe ða gebebroð'a and he gemaked habbet. God eou gehealde.

6. Edward king gret Stigande biscop and Leofwine eorll and alle mine þegnes on Suð'egan frendlik and ic kyðe eow ðat ic wille and þ (þat) ic ann ðat sainte Petre and ða gebroð'a on Westminstre habben ða fewer hyde landes at Totinges and ælc ðare þnge ðat ðerto mid richte geburað swa ful and swa forð swa Sweyn mi may hit formest of me held and into ðare halgen stowe geaf. And ic ðæs fullice geuðe and ic an heom eft swa ðat hy habben ðarofer saca and socna toll and theam infangeneðef and flemenes firmð and alle oðere richte on allen þngen ðat ðar uppaspringed. And ic nelle geðafian ðat ani man habbe ðerofer any onsting buton se abbod and ða gebroð'a. God eou alle geheld.

7. Edward king gret Stygand arcebiscop and Harold eorll and Ednoð stallere and alle mine þegnes and

O.

8. Eadƿard kyng gret Ædsi arceb. and Godƿine b. on rouancestre. and léofƿine eorll on kent. and Esgar stallere. and Rodb. ƿimarche | sunu stallere. and ealle mine þeignas on kent frendlice. Ic cyðe eoƿ þ ic ƿille þ þæt cotlif Leosne þe Ætsere ahte. and becƿæð criste and | sce petre into ƿestmynstre. ligge nu ðider inn to ðæra muneca fodan. mid eallū dæra ðingū þe þær to

8, 1 arceb.] arcebiscop C. b.] biscop C. 2 Léofƿine] leofƿine C. 3 Rodb.] Rodbert C. 4 Þ] þe (s. o.) C. 5 Leosne] leosne C. 6 sce] sancte C. 7 mid] into C.

F.

mine holde frend on Sudhamptonscire frendlice. Ic kyđe eow đat ic wille and đat ic ann đat sainte Petre and đa gebrođran on Westminstre habben đat cotlif Euereslea and alc dare þnge đat đarto mid richte gebiređ mid cirke and mid milne mid wode and mid felde mid lase and mid hađe mid wateren and mid moren đat mid đare mæde đe liđ at Stratfeld wyđ đare lange brice and on allen þngen swa ful and swa forđ swa it mesilfen firmest on hande stod. And ic ann heom eft alswa đat hy habben đarto saca and socna toll and them infangeneđef and fiemenesfirmđ and miskenninge and alle ođđe richte on allun þngun đa đar uppaspringđ. And ic wille and fastlice bebidde đat pađu mi meodes wrichte and Wlnođ min huscarl and alfrice Hort and Frebern min freo socnemen đe đat cotlyf healđeđ đat hi heonneforđ mid lande and mid loge heore alc mid his dale ben on sainte Petres wealde and đam hirde on đam minstre hersumian and þewyan. And ic nelle nađeswon geđafian đat anig man atbrede ođđe geutyge mine gife and mine almesse đe icc habbe for minre saule alesednesse into đare halegen stowe gegifan ođđe đat anig man anig onsting habbe on anig þngen ođđe on anyg timan buton se abbod and đa gebrođere to đas minstres neode. And ic wille and fullike hate đat đes mundbirdenesse beo strang and stađelfast into đare halagen stowe a on ece erfewerdnesse Amen.

8. Edward king gret edsi arcebiscop a. Godwine Biscop on rowcestr a. Leofwine eorll on kente a. esgar stallere a. roberd wymarche sune stallere a. alle mine þegnes on kente frendlic. Ic cythe eow þ ic wille þ þæt cotlif. Leosne þe. Atsere ahte a. bequed crist a. sainte petre into westminstre ligge nou þider inne to þera monece foden mid allen þare þngen þ

7,20 þewyan] þewþan hs.
8,6 ligge nou] liggenon hs.

O.

hyreð. ón þude. and on felde. | on mǽde. and on þætere and on ealle oðre þingū scótfréo and gáfolfréo. on scíre. and on hundrede. spa ful. and spa forð. spá he hít sce petre | becpæð. and ic ðæs fullice géuðe. And ic nelle nateshpon geðafian þ þær ænig mann ænigne onstyng habbe on ænigū þingū oððe on æningū | timan. buton sé abb. and ða gebroðra to ðes mynstres nytpurðlicre þearfe. And ic ánn þ sce peter habbe ofer ðam saca and socna. tóll and téam. | infangeneþéof. and ealle oðre gerihte þe to me belimpað. God éop gehealde. and sce petres holde.

8,8 ón] on C. mǽde] mæde C. 9 scótfréo and gáfolfréo] scotfreo and gafolfreo C. scíre] scire C. 10 spá] spa C. hít] hit C. 11 géuðe] geuðe C. Großes Und-Zeichen. 14 sé abb.] se abbod C. nyt-purðlicre] nytpurdlicre C. 15 Großes Und-Zeichen. ánn] ann C. sce peter] sancte petre C. 16 tóll and téam] toll and team C. infangeneþéof] infangeneþeof C. 17 éop] eop C.

F.

Þarto herd on wode a. on felde on made a. on (wde and) wate a. on alle oþere þnge scotfre a. gauelfre on schire a. on hundrede swa full fre a. swa forth swa he it sainte petre bequað a. icc þes fullice geuþe. a. ic nelle naþeswon geþafian þ þer any man any onsting habbe on ani þngun oðde on any tymen. buten se abbod a. þa gebrod'e to þas minstres nithwrthlicre þearfe a. icc an þat sainte petre habbe ofer þam saca a. socne toll a. theam infangeneþef a. alle oþere richte þa to me bilimpað. God eow gehelde a. sainte petres holde Amen.

9. Edward king gret. ednoð B. a. Beorn eorll and alle mine þegnes on hertfordesire frendlice and ic kyþe eow þ ic habbe gifen crist and sainte petre into Westminstre þat land at aldenham mid sake and mid socne mid toll and mid theam and infangenedef. swa full and swa forth swa Sihtric eorll of ðan minstre þeowlic it heold and atforen withnisse mid halra tunge Alfrice þan abbod and þan gebroþaren upp betahte and swa swa hit stod ordbriht abbot on hande into ðan minste behoue and be kenwlfes kinges dagen and swa swa edgar king on his writ þider in it gefestne. and ic nelle naþeswon geþafian þ þær any man any onsting þar ofer habbe on anyg þngan oðde on any timen buton se abbod and þa monecas to sainte petres neode. God eou gehelde and sainte petres holde. amen.

10. Edward king gret Wlfsi biscop and Leofwine eorll and Esgar stallere and alle mine þegnes and mine holde freond on Hertfordesire freondlic. Ic kiðe eow ðat ic wille and ðat icc ann ðat sainte Petre and ða gebrod'e on Westminstre habben ðat cotlif Aygiðe and alc ðare þnge ðe ðærto mid richte gibirað mid circe

8,10 fre bis sainte auf Rasur.
9,6 Sihtric] Sihtrie hs. 12 þær] þæs hs.
10,5 Aygiðe] Aðgiðe hs.

O.

12. Eadƿard kyngc gret ƿel ƿulfƿi b. and leofƿine eorl. and ealle mine Þeignes on heortfordscíre | freondlice. And íc kyÞe eoƿ Þ Leofsi dudde sunu hafaƌ gegiuen criste and sce petre into ƿestmynstre | Þridde healue hide landes æt ƿurmeléa. be minre geleafan. and be minre unnan. God eoƿ geh.

12 Stellenweise undeutlich. 3 Großes Und-Zeichen. Leofsi] leofsi B.

F.

and mid milne mid wode and mid felde mid lase and mid made and on allen þngen swa ful and swa forð swa Alfwine Gortune and hiis wif it firmest ahten and for here saule alesednesse into ðare halagen stowe gafan. And ic an heom eft alswa ðat hi habben ðarto sace and socne toll and theam infangeneðef and flemenesfermð and miskenninge and alle oðere richte on allen þngen ðat ðar upaspringeð. An ic nelle naðeswon gedafian ðat any man it atbreþe odde geuðie of ðare halagan stowe oþer (geudde) þat anig man ðar any onsting habbe on anig þngen odde on any timen buten se abbod and ða gebrodere to ðas minstres nede. God eow gehealde and alle ða ðes mede holde into ðann halagen stede. Amen.

11. Edward king gret Ednoð b'. and beorn eorll and alle mine þegnes on Hertfordesire freondlice and icc kyþe eow þ icc habbe gifen crist and sainte petre into westminstre þa land. Daccewrth and wattone mid sak and mid socne mid toll and mid theam and mid infangeneðef. swa full and swa forð swa alfwin sy nunne it heold of ðan minstre and atforen edith þare lafedye. edwine abbod and þane munecan up hyo betachte and alswa edgar king into þann minstre hy geuðe. ond ec alswa swa hio ge þe deinde þaron on þam nigon sciren on wendlesbiri and ic wille nan oþer. God eow gehealde.

12. Edward king gret wel wlfwy Biscop and leofwine eorll and alle mine þegnes on Hertfordesire freondlice. and ic kyþe eow þ Leofsi Dudde sune hauet gifen crist and sainte petre unto Westminstr þride halue hide landes at Wrmelea bi minre lefan. and bi minre unnan. God eow gehealde.

10,16 geudde unterpunktiert.

F.

13. Edward king gret Elfward b. an Leofcild sirefan and alle mine þegnes on Est Sexen freondlice. Ic kiđe eow đat ic wille đat đæt land at. killeuendun. and alc đare þnga đat đarto gebirađ ligge into sainte Petre at Westminstre swa full and swa forđ swa Ailric burđein and Gode hiis wif it formest hauchten an þ'inne beqwađ on allen þngen. And icc đas fullice geuđe for minre saule and for here saule and for alle quiken and for alle dede to helpe. And icc an đat sainte Petre habbe đarof sace and socne toll and theam infangeneđef and alle ođ'e rihte þ to me bilimpad. And ic nelle geþafian natheswon þ (it) any man undo đa gife đat ic đīder inne geunnen habbe ođđe đat þar anig man any onsting habbe on any đare þngen đas đe mid richte into đare halagen stowe gebiređ. forđamđe đat minstre is on minen munde and al đat đarunto herđ on allen þngan. God eow gehealde and alle þ (þat đe) beođ holde into đare halagen stowe.

14. Edward king gret wel Willem b'. and Harold eorll and Rodberd stellere and alle mine þegnes on Estsex. freondlice. Icc kyđe eow đat ic wille đat đæt cotlif Molesham đe Leofcild ahte and bequađ Crist and sainte Petre into Westm. ligge nu đder in to đare munece fodan ellswa he it geuđe on wode and on felde on made and on watere and on allen þngen đat đarto heard. and icc an đat sainte Petre habbe đærofer sake and socne toll and theam and infangeneđef and flimenesfirmđ swa full and swa forđ swa he firmest hauede on anigen stede đar he ođer land hafeđ. And ic nelle nanun men geþafian đat geutyge any đare þnge þe þdere unto gebired ođđe đat đar any man any onsting

13,5 Ailric] Ailhre hs. 6 hauchten] hauehten hs. 11 geþafian natheswon] gagifian natherwon hs. 13 þar] þas hs.

14,5 ligge nu đder in to] ligge unđder into hs. 12 geþafian] gegafian hs.

F.

habbe on any þngen odde on any timen buton se abbod and ða gebrodra to ðas minstres nitwirðelicre þearfe. God eow gehealde and alle ðe (ðat) be holde into ðare halagen stowe.

15. Edward king gret Alfward b'. and Leofcild sirefen and alle mine þegnes on Est Sexen freondlice. ycc kiþe eow ðæt ic wille ðat se birig at Wininton and feour hide landes ðærto mid ðare kirk and mid ðare kireke socne and mid alc ðare þinge þ ðærto birað and mid ðam lande at þare lea liggen into Westminstre to þare monecan bilefan swa full and swa forð swa Atsere Swerte and his wif Alsi (ðat) hit firmest hauten and þiðinne gafen and ic þas fullice geuðe. And icc an ðat sainte Petre habbe ðærofer sace and socne toll and theam infangeneþef and fulne fredom on allen þngen swa full and forth swa heo firmest hauede on any stede ðar hio oðer land hafeð for ðam icc nelle gedafyen ðat ani man undo ða gife ðe icc þder inne geunnen habbe odde ðæt ðær any man any onsting habbe on anie þngen odde on anig timon buton se abbod and ða gebrodre to þas minstres nittþarflicra neode. God eow gehealde and sainte Petres holde Amen.

16. Edward king gret Willem b'. and Leofwin eorll and Alfget sirefa freondlic and icc kiðe eow ðæt icc habbe gifen Crist and sainte Petre into westm. ðat land at. Scepirton mid all ðat þarto herð and mid sace and mid socne scotfreo and gauelfreo on hundrede and on scire swa full and swa forð swa sainte Dunstan hit gebohte and into ðan minstre Wlsi abbod and ðam gebroðe gebocade. god eow geheld'.

14,15 nitwirðelicre] mitwirðelicre hs.
15,8 hit] hi hs. 9 þiðinne] þoðinne hs. þas] þar hs.
16,8 god] go hs.

O.

17. Eadpard kyngc gret Rodbert biscop. and osgod clapa. and Ulf scirgereuan. and ealla mine | þeigenes. and mine holdan freond on middelsexan. freondlice. I'c kyþe eop þ ic pylle. and þ ic ánn | þ Sce Peter and þa gebroþra on þestmynstre habben to heora bileouen þ land æt cealchylle | and ealc þare þinga. þe þærto mid rihte geburad. mid lande and mid loge. mid þude. and mid felde. | mid mæde. and mid læse mid mæste and mid æuesan. and mid eallū þingū spa full and spa ford spa | þurstan min huskarll hit furmest of me heold. and into þære halgan stoppe geaf. and ic þæs | fullice geúþe. And ic an heom eoft ealspa þ hy habben þærófer saca and socna tóll and team | infangeneþeof and flemenefyrmde. and ealle oðre gerihtu on eallū þingū þe þar úppa- | springað. And æac spylce to þeosum lande mid fullan freodome ic ánn þ | þridde treop and þ þridde spún óf æuesan þæs nextan þudes þe lið to kyngesbyrig se is gemæne spa he onn | ældum timum gelegd þæs. and For þánn ic nelle nateshþon geþafian þ æni man ætbrede | odde geutige an æker landes of þude oðde of felde þe he hæfð þyder inn gegyfan. oðde | þ þær æni man ænine onstyngc habbe on æningum þingum oðde on ænige timan. | buten se abbod and þa gebroþra to þæs mynstres neode. And ícc þille and fæstlice bebeode | be fulre þite þ þeos mundbyrdnesse beo stráng and staþelfæst ínn to þære halgan stoppe | á on éce erfe Am.

18. Eadpard kyngc gret ægelmær. b. and Harold eorl. and Gyrð eorl. and leofstan abb. and ealle mine þeignas into | suðfolce freondlice. and íc cyðe éop þ íc þille beon þæs landes þurðe æt iccapurðe. spá full. and spá ford. | spa gepitnesse hæfð to geboran. þ crist.

17,2 Ulf] ulf B. 7 rihte] rite mit darüber geschriebenem h in der hs. 15 æac] ælle B. **17** spún] = spiin. **21** hæfð] hæf hs. **18** fast unleserlich. 3 þeignas] þecgnas B.

F.

17. Edward king gret Rodberd b'. and Osgod clapa and Ulf scirefen and alle mine þegnes and mine holde freond on Middelsex frendlic. icc kiþe eow þ ic an þ sainte Petre and ða gebroð'a on Westminst' habben to here bilefon þ land at Chilchelle and alc ðare þnge ðe þarto mid richte gebirað. mid land and mid loge. mid wode and mid feolde. mid lase and mid mede. mid maste and mid auesan and mid allen þngen swa full and swa forð swa ðurstan min Huscarl it formest of me heold. and into þare halagen stowe gegaf. And ic þas fullice geuþe. And icc an heom eoft alswa þ hi habben þarofer sace and socne toll and theam infangeneþef and flemenesfirmth and alle oþre richte on allen þngen ðe ðar uppaspringaþ. and ec swilce to þesum lande mid fulne fridom ic an þat ðridde treow and þ þride swiin of auesan þas nexten wodes de lis to kingesbery so is gemane. swa hio on alden timen gelegd was and forðan ic nelle natheswon geþafian þ ani man atbrede oðde geutye an aker landes of wode oðde of felde ðe he hauez þderinne gifan oðde þ þær any man any onsting habbe on anigun þngen oðde on any timan. butan se Abbod and þa gebroð'a to þas minstres neode. And icc wille and fastlice bebidde be fulre wite þ þæs mundbirdnesse be strang and staþelfast into þare halagen stowe a on eke erfe Amen.

18. Edward king gret Agelmer b. and Harold eorll and Girð eorll and Leofstan abbod and alle mine þegnas into Suðfolce freondlice. and ic kiðe eow ðat ic wille beon ðas landes wrðe at Iccaworð swa full and swa forð swa ðe witnesse haueð to geboren ðat Crist and sainte Petre and ic it mid rihte gean into ðare halagen

17,8 auesan] aueran hs. 10 gegaf] geþaf hs. 16 swiin of auesan] spun of aueran hs. 20 þderinne] yderinne hs. 23 þær] þæs hs.
18,6 mid rihte gean] undrihte agen hs.

O.

and sce peter. and íc hit mid rihte gean into þære haligan stoppe | æt þestmunstre and ic þille þ man hit geride me to handa spa hraðe spa þis geþrit her nu gerædd beo | þ nan oðer ne sy. and syððan gif þær hþa onspecan þille. ic þille spa andsparian fore. spá spá mannen þincð | þ riht lage sy. God eoþ ealle gehealde. [and] sce petres holde.

19. Eadþard kyngc gret þulfþi b. and norðman scirgerefan. and ælfþine merefinnes sunu and ealle mine þeignes on hamtun- | scire frendlice. And ic kyþe eoþ þ ic habbe gegifen criste and sce petre into þestmynstre Roteland and eall þ þær to herð. | mid saca and mid socne mid tolle and mid teame and on eallan ðingan. spa full and spa forð spa hit me silfan on handa | stoð. And ic ann þ eadgiþ seo hlefdige hit on hande habbe spa lange spa heo libbe and ælce gære þ munster þær of | gegodige. God eoþ geh.

20b. Eadþeard cyngc gret leofþine. b. and eadþine eorl and ealle [mine eor-]las on steffordscire | freondlice. and ic kyþe eoþ þ ic habbe gegifan. criste and sce petre into þ[est]mynstre þ land æt pertune | and ælc þæra þinga þæs þe þær inn to herð on þuda and on felda mid sa[-ca and] mid socne spa full and spa | forð spa hit me sylfan on handa stod on eallan þingan. þan abbude [to bi]leofan and þam gebroþran | þe binnan þam mynstre þuniað. and ic nylle nane men geþafian þ þ[ær ge-]utige ænig þæra þinga | þæs þe þær in to hyrð.

18,9 beo] be B. 11 mannen] mannan B.

19,1 kyngc] kynge C. b] biscop C. 3 Großes Und-Zeichen. 8 Großes Und-Zeichen. 9 hande] hand C. 10 geh.] gehealde C.

F.

stowe at Westminstre and ic wille ðat man it geride me to hande swa hraðe swa ðis gewrit her nou gerad beo ðæt nan oð'e ne sy. And sitðen gif ðar (any) wa onspeke wille ic wille swa andswarien fore swa swa mannen þnken ðat richte lage sy. God eow alle ge healde and ste' Petres holde.

19. Edward king gret wlfi b'. and Norðman scirefen and Alfwine Merefinnes sune and alle mine þegnes on hamtunescire freondlice. icc kiþe eow þ ic (wille) habbe gegifen crist and sainte Petre into Westm. Rotelannd and all þat þarto heard mid sace and mid socne midd toll and mid theam and on allen þngen. swa full and swa ford swa it me silfen on hande stod. and icc ann þ edgyþ se hlefedi it on hande habbe swa lange swa heo libbe and alc gare þ minst' þærof gegodye. God eow alle gehealde Amen.

20. Edward king gret Leofwine b'. and edwine eorll and alle mine þegnes on Staffordesire freondlice and icc kiðe eow ðæt ic habbe gegifen Crist and sainte Petre into Westminstre ðæt land at Pertune and alc ðare þnge ðas ðe ðerinne toherd on wode and on felde mid sace and mid socne swa full and swa ford swa it mesilfen on hande stod on allen þngen ðan abbod to bilefan and ðam gebroðera ðe binnen ðam minstre wniað. And ic nelle nanne men geðafian ðæt ðæs geutie any ðare þnge ðas ðe ðare inne toherd. God eow alle gehealde.

18,8 ðis gewrit] ðisse writ hs. her nou] herenon hs.
19,9 gare] þare hs.
20,6 it] ic hs. 10 geutie] geuðe hs.

O.

20a. Eadƿard cyngc gret Leofƿine. b. and eadƿine eorl. and ealle mine þeignes on steffordscire | freondlice. and ic kyþe eoƿ þ ic habbe gegifan criste and sce petre into ƿestmunstre þ land æt pertu- | ne. and ælc þæra þinga þæs þe þær inn to herð. on ƿuda. and on felda. mid saca and mid socna. sƿa full | and sƿa forð. sƿa hit me sylfan on handa stod. on eallen þingan þan abbude to bigleofan and þam | gebroþran þe binnan þam mynstre ƿuniað. and ic nelle nane men geþafian þ þær geutige ænig | þæra þinga þæs þe þær in to hyrð. God eoƿ ealle gehealde.

20a,1 cyngc] cynge C. Leofƿine b.] leofƿine biscop C. 4 Þ land] þæt land. 11 God bis gehealde von anderer Hand.

F.

21. Edward king gret Ealdred erceb'. and Wlstan b'. and Wlfwi and alle mine heuedmen and mine þegnes and mine sirrefan and alle mine holde freond on Wigercestresire and on Glowcestresire and on Oxnefordescire freondlic. Icc kiđe eow đat ic wille and đat icc an đat sainte Petre and đa gebrođ'e on Westminstre habben to here bilefan đa cotlife Perssore and Dorhurste mid allen đan landen and mid alle đan berwican đe icc habbe for minre saule alesednesse into đare halagen stowe gegifan and alc đare þnge đe đarto mid rihte gebirađ mid kirkan and mid milnen mid wode and mid felde mid lase and mid hađe mid mæden and mid eyten mid wateren and mid weren and mid allen þngen swa full and swa forđ swa hio on elden dagen into đare socne geleyd waren ođe meselfen firmest on hande stodan. And icc an heom eft alswa đat hi habben đarto sace and socne toll and theam infangenedef and flemenesfermth gridbriche and hamsocne foresteal and miskenninge and alle oþere rihte on allen þngen đe đar upaspringađ inne tid and ut of tid binnen burh and buten burh on strate and of strate. forđan ic nelle nađeswon geđafian đat any man atbrede ođđe geutie mine gife and min almesse swa mikel đat si an aker landes đas đe on anyes mannes dages into đan cotlifen gebired ne eft đat þær any man any onsting habbe on any þngen ođe on any timen be strande ne bi lande buton se abbod and đa gebrođ'e into đan minstre. And icc wille and fastlice bebeodde đat đar freodom and đer mundbirdnesse beo strang and stađelfast into đare halagen stowe God to lufe and sainte Petre to wrdminte and to gewealde a on ece erfwerdnesse Amen. God eow alle gehealde Amen.

21,19 oþere] osere hs. 22 geutie] geuđe hs.

O.

22. Eadþard kyng gret |wel min|e biscopes. and mine eorlas. and ealle mine ðegnas on þam scyra þær Sancte Peter | into þestmynstre |hafað land| inne and menn freondlice. and ic kyðe eoþ þ ic hæbbe gegyfen hym on | eallū hys lande saca and socne. toll and team. infangene þeof. and flymenefermþe. gridbrice and hamsoc- | ne and foresteall. and ealle oðre gerihte. inne tid and ut of tíd binna burh and butan burh. on stræte and of stræte. | spa full and spa forð spa. hi me sylfon fyrmest on handen stodon. and ic nelle geþafian þ ænig | mann habbe ænigne onsting ofer hys land ne ofer hys menn be strande ne be lande ne on þuda | ne on felda buton se abbod and þa gebroðra to ðæs mynstres neode God eoþ alle gehealde. Amen.

22 nur einzelne Buchstaben leserlich. 5 eallū] eallum C. 7 foresteall] forestealle C. Die Stelle ist undeutlich. 8 binna] binnan C. 10 handen] handan C.

F.

22. Edward king gret wel mine biscopes and min eorll' and alle mine þegnes on þan sciren þat sainte petre into Westminstre haued land inne and men freondlice. and icc kiþe eow þ icc habbe ge(unnen) gifen crist and sainte [Petre] on allen his lande sace and socne toll and team. infangeneþef and flimenesfirmth grithbriche and hamsocne and forestal and alle oþere rihte inne tid and ut of tid binne burh and buten burh on strate and offe strate swa full and swa fort swa hi me silfan firmest on hande stoden and icc nelle geþafian þ any man habbe any onsting ofer his land ne ofer his men be strande ne bi lande ne on wode ne on felde buton se abbot and þa gebrodera to þan minst' neode. God eow alle gehealde am.

23. Edward king gret Willem b'. and Leofstan and alfsy porterefen and alle mine burhđeynes on Lundene frendlice and icc ciþe eow đat icc habbe gegifen and unnen crist and sainte petre þam halegen apostle into Westminstre fulne fredom ofer alle þa land þe longen into þare halagen stowe gefe se þe hi gefe and đar mide sace and socne toll and theam and infangeneþef flimenefirmth and grithbriche and hamsocne and forestal and miskenninge and scheawinge and alle ođere rihte inne tid and ut of tid binnan burh and buten burh on strate and offe strate swa full and swa forđ swa hi mesilfen formest on hande stod. and gif any man wille đa halegen stowe heonenforđ mid land and mid loge godien ic ann alswa đat si stađelfast. and icc nelle geþafian đat any man habbe ani onsting ofer his land ne ofer his men ne be strande ne be lande buton se abbod and þa gebrođ'a to þas minstres neode. and se þe þas minstres fridom and þas haleges wrđshipe ofer þs

22,4 unnen unterpunktiert. 7 oþere] osere hs. 11 geþafian] gegafian hs.

23,12 hi mesilfen] hinesilfen hs. 15 geþafian] gegafian hs.

F.

geeacnie [eacnie] god his lif on þsre wrlde and þonne hi hennon fare sculle god hm selle ece mirth on heuenrik. and se þe þis halages wrdsipe and þas minstres fridom and þaren broð'en note gewanye God and godes moder gewani his dages her on werlde and þanne hi hennen fare sculle si his wonunge on helle grunde buton hio it þe stillikir wid god gebete amen. God eou alle gehealde amen.

24. Edward king gret Alfword b'. and Esgar stallere and alle mine burhðegnes on Lundne freondlic. Icc kiðe eow ðat icc ann and ðat ic wille ðat sainte Petre and ða gebroð'a on Westminstre habben ðat land and ðone wearf ðarto ðe Ulf porteref and his wif kinegiþ for here saula alesednesse into ðare halagen stowe gafon swa full and swa ford swa hy beste it hahten and icc ann eft alswa ðat hi habben ðarto fulne fridom on allen þngen ða ðar upaspringed be lande and be strande forðan ic nelle naðeswon geðafian ðat any man (any) atbreðe oððe geouthie hero gife and heore almesse oððe ðat ðar any man any onsting habbe on any þngen oð on any timen buton se abbod and ða gebroð'a to ðas minstres neode. God eow alle gehealde and gife eow ece salðe Amen.

25. Eadward king gret Willem b'. and Leofstan and Alfsi porterefen and alle mine burhðegnes on Lundene frendlice. and icc kiðe eow ðat icc habbe geunnen sainte Petre into Westminstre at ðare kirk haleginge fulne fredom ofer alle ðe land ðe lage into ðare halagen stowe gefe ðe ðe hi gefe and ðar mide sace and socne toll and theam and infangeneðef and flemenesfirmð and griðbriche and hamsocne and forestall and

23,24 wonunge] wonnnge hs.
24,6 alesednesse] alegednesse hs.
25,6 hi] his hs.

F.

miskenninge and seawinge and alle oð'e rihte inne tid and ut of tid binnen burh and buten burh on strate and offe strate swa full and swa forð swa hi mesilfan firmest on hande stodan. And gif any man hennonforð wille ða halagen stowe mid land and mid loge godian icc ann alswa ðat hit sy staðelfast. And icc nelle geðafian ðat any man habbe any onsting ofer his land ne ofer his men ne be strande ne be lande ne ðat any man ðas mundbirdnesse tobreke. god eow gehealde Amen.

25,14 hit] hi hs. 16 strande] stũde hs. 17 god] go hs.

O.

26. Eadþard cingc grett þel mine bes. and mine eorlas. and ealle mine þegnas on þā sciran đær | sancte peter hafaþ land inne and eadþine abb. freondlice. and ic kyþe eoþ þ ic habbe ge- | gifen him sáca and sócne toll and team. griþbryce and hamsocne and foresteal. inne | tíd and ut of tíd. binnan burh and butan. spa full and spa forđ spa hit me syluen | on handa stod. and ic nelle geđafian þæt æni man habbe ænine onstync. ofer | his land ne ofer his men. be strande ne be lande butan se abb. to þæs mynstres neode. | God eoþ gehealde.

27. Eadþeard cyngc gret þel mine byscopes and abbodes and ealle mine þegenes on þigerceastre scire. and on gleaþcestre | scire freondlice. and ic kyþe eoþ þ ic habbe gegyfen criste and sce petre into þestmynstre þa land persooran and deor- | hyrsta. and eall þ þær to herđ mid saca and mid socna mid tolle and mid teame on stræte and of stræte. on þude and on | felde and on eallan þingan spa ful and spa forþ spa hit me sylfan fyrþmest on handa stod. and ic nelle þ þær | æni mann ænig onstyngc habbe. butan se abbod and þa gebrođra to sce petres niode. and godes bletsunga | syo mid ælc þara manna þe seo hold into þā halgan mynstre.

26,1 cingc] cinge C. bes] biscopes C. 2 þā] þam C. 3 abb.] abbod C. 6 tíd] tid C zweimal. 7 syluen] sylfan C. 8 ænine] ænigne C. 10 abb.] abbod C.

27,1 cyngc] cynge C. 4 sce] sancte C. 5 persooran] Die beiden o nicht ganz deutlich. persœran C. 10 onstyngc] onstynge C. 12 þā] þam C.

F.

26. Edward king gret wel mine b'. and mine eorles and alle mine þegnes on þam sire þar sainte Petre into Westminstre hauet land inne and men freondlice. and icc kiþe eow þat icc habbe gifen him sace and socna toll and theam infangeneþef and flemenesfirmth gridbriche and hamsocne and forestal. inne tid and ut of tid on strate and of strate binnen burh and buten burh swa full and swa ford swa it me silfen formest on hande stod. and icc nelle geþafian þ any man any onsting habbe ofer his land ne ofer his men be strande ne be lande buton se abbod to þas minstres nede. God eow alle gehealde.

27. Edward king gret mine b'. and mine eorll and alle mine þegnes on Wircestrescire and on Glowcestrescire frendlice. and icc kiđe eow þ icc habbe gegifen Crist and sainte Petre into Westm. Persore and Dorhirst and all þ đarto hird mid sace and mid socne mid toll and mid theam and mid infangeneþef on strate and offe strate on wode and on felde and on alle þngan swa full and swa ford swa it misilfen formest on hande stod. And icc hate and bede þ alle đa þegnes of đam landen hinnenford understande to đan abbod and to đan monecan into đan minstre and alle đa gerihte and đa cnawelacinge þe to me bilimpaddon Crist and sainte Petre and đam gebrođeran. for ic nelle geđafian þ þær any mann any onsting habbe buton se abbod and đa gebrođere to saintes Petres niede. God eow alle gehealde.

28. Willem king gret Bundi stallere and sawold sirefen and alle mine þegnes on Oxnefordescire freondlice. and icc kiþe eow þat se half hide at mersctune

27,2 Glowcestrescire] Glorcestrescire hs. 9 alle] alcc hs. 12 bilimpaddon] = bilimpađ to?

F.

and alc þare þnga þe þarto gebirad ligge into Westminstre swa full and swa ford swa wedet it formest hahte and þder inne bequaƌ and ic þas geuþe. Nu bid ic þat alc þare þnge þe danen ut (se) is idon cume ongean in þas dages binnan sefen nihte þe þs gewritt to eow com þ nan oƌ'e ne sy. forƌam ic nelle geþafian þ ani man undo þa gife ƌa icc þiderinn geunnen habbe God eow alle gehealde.

29. Willem king gret stigan arcebiscop and Eustacies eorll and alle mine þegnes on surreye freondlice. and icc kiþe eow þat icc habbe geunnen þ land at Badericheseye and Piriforƌ crist and sainte petre into Westminstre swa full and swa ford swa harold it firmest hafde on allen þngen þas dage þe he was cwicu and dead.

30. Willem king gret Edmund minne scirrefe and alfwine gottune and leofwine scune freondlice and icc kyþe eow þ icc wille þ ge beriden þa land at Wattone and att dakkewrƌ sainte Petre to hande and me into Westminstre swa full and swa forƌ swa hi firmest þder inne layan and seceþ afett' mine rihte þa icc þar after mid ah to habbene be mine fullen frendsipe þ nan oþer ne sy.

31. Willem king gret willem b'. and swein scirefen and alle mine þegnes on Estsexen frendlice. and icc kiþe eow þ icc wille þat þat waland feringe and wokindon þe ic lede into Westminst.' for windlesor' þe hwearfe ligge þder inne nu mid sace and mid socne swa full and swa forƌ swa icc hi þder inn firmest ge-

28,4 ligge] liggge hs. 8 binnan] hinnan hs. gewritt] gewricc hs. 10 undo] unto hs.
29,1 Eustacies] fustacies hs. 5 it] is hs.
30,3 beriden] þeriden hs. 6 seceþ bis habbene] ?
31,6 icc] itt hs.

F.

unnen habbe on allen þngen. and sweyn scirefa betace þa land into þan halagen minstre habbe se þe hi habbe and icc beode þatt swa hwat swa þanun ut gedon sy on erfe oðde on oþer þnge þ itt cume ongean binnen sefen nihten þar þe þs gewritt geræd biđ bi minen freondscipe. and icc nelle geþafian þ mann atbrede þam halagen minstre any þare þnge þas þe icc þiderinne geunnen habbe.

32. Willem king grett alle his trewe frend in alc þare scire þar sainte Pet' hauet land inne and Gilleberd abbod freondlice. and icc ciþe eow þ icc wille þat he habbe sace and socne toll and theam and alcne þef binna' his land marce gefangon on strate and offe strate and on allen þngen þe þarupp aspringen. and ic nelle [geþafian] þat any man any onsting habbe on any timen ofer his land ne ofer his menn buton se abbod to sainte petres neode. god eow alle gehealde.

33. Willem king grett leofwine b'. and edwine eorll and alle þa þegnes on staffordescire frendlic. and icc kiþe eow þ icc wille þ þat land at. pertune. ligge into Westminstre to petres are swa full and swa forđ swa Edward king mine may itt þder inne geuþe. and icc wille þ (þatt land) agswi abbod and þurkill min gerefe ben þas landes mund and weard under me into þare halagen stowe. and icc nelle geþafian þ him any mann misbeode. and gif itt hwa deþ hy kiþan itt me and sette ful gode bote fore.

34. Willem king grett. Elred arceb'. and wlfstan b'. and willem eorll and alle mine þegnes on gloucestresire and on wircest'scire frendlice. and icc kiþe eow þatt

31,9 þanun] die hs hat wanun mit einem nachträglich über das w gesetzten þ.

33,3 þat] þas hs. 6 þatt land unterpunktiert.

icc wille þat þa land. perssore and Dorhurst þe edward king geuþe crist and sainte petre into Westminstre ligge nu þder inne mid land and mid loge and mid allen þngen swa full and swa ford swa itt firmest him siluen on hande stod. and icc [nelle] geþafian þ any man þas geutye any þare þnge þe þarto gebirð be minen fullen frendscipe. god eow alle gehealde.

34,8 þ any man] any man þ hs. 10 god] neuer Schreiber, s. Einl.

Lautlehre.

Vokale.

Quantität.

Längenbezeichnung a) **durch g nach i** findet § 1. sich nur einmal in O: bigleofan 20a,8. — Solche auslautenden -ig sind schon ae häufig (Siev § 24 anm). hig, þrig, big etc auch in Æþelr C Wint Mart Evg Knut T Roff.

b) **Durch Akzente.** Es findet sich nur der Akut, § 2. und zwar in O no 3. 4. 8. 12. 17. 18. 26. Als für die Quantitätsbestimmung von zweifelhaftem Wert (Morsb § 10a3) scheiden hiervon aus:

1. Akzente über i; lang i und i-haltiger Diphthong: tíd 3,19. 26,6. 6; tíde 3,20; scíre 8,9. 12. 2: eítū 3,12; kurz i: Íc 17,4; íc 4,3. 3. 10. 12,3. 18,3. 4. 6; ícc 3,8. 21. 28. 17,25; ínto 3,29; ínn 17,27; hít 8,10.

2. Über einsilbigen Wörtern; auf langem Vokal: úpp 3.19. 17.15; spá 8,10. 18,4. 5. 10. 11; á 3,30. 17,27; sé 4,12. 8,14; tó 3,7. 10. 16; þær 3,25; þám 3,8; þán 3,21: þánn 17,19; spún (= swiin?) 17,17. Hierher auch geléd 3,14; auf Diphthong: téam 3,17. 8,16; éop 4,3. 8,17. 18.3; -léa 12,5; -fréo 8,9. 9; -þéof 8,16; auf kurzem Vokal vor dehnender Konsonantengruppe: stráng 17,27; auf kurzem Vokal sonst: ón 3,3. 10. 8,8; þæs 3,24; tóll 3,16. 8,16. 17,13; óf 17,17; scót 8,9; mán 3,22. 25; ánn 3,4. 15. 8,15. 17,4. 16; A´nd 3,15.

3. Auf Präfixen: géuđe 8,11; géuþe 17,12; géutige 3,22.

Es bleiben übrig:

1. Mehrsilbige casus obliqui zu einsilben nom: stáne 4,5; þéofe 4,7.

2. Echt mehrsilbige Wörter: mit langem Vokal oder Diphthong: ænig 3,25; æningum 17,23; mæde 8,8; éce 3,30. 17,27; bréde 3,22; Léofwine 8,2; der Akzent steht auf minderbetonter Silbe in: þindlesóran 4,4; nateshþón 3,21; mit altem kurzem Vokal in geschlossener Silbe: cótlif 3,6; in offener Silbe: gáfol 8,9; sáca 4,6. 26,4; æker 3,23; geþáfian 3,22; þærófer 17,13; ófer ist schon ae häufig bezeugt (Siev § 123).

Akzente zeigen sich in allen unseren Vgldkm außer Reg und Layam und scheinen vereinzelt, besonders in Æþelr T Roff und auch Knut, Dehnung nicht nur vor dehnender Konsonantengruppe, sondern auch in offener Silbe andeuten zu sollen.

§ 3. c) **Längenbezeichnung durch 2 Vokalzeichen.** Diese Schreibung ist selten. eo für e kann nicht als Kriterium für Länge gelten, da beide frühme beliebig wechseln (Morsb § 16 anm 4. Belege s. § 16). Sonstige Fälle:

Bei alter Kürze: hiis F 10,9. 13,6 (s. § 24).

Bei alter Länge: O: ealc 17,6. F: heard 14,8. 19,5; free 1,9; geouthie 24,11. Dazu mit Schreibfehler liggenon für ligge nou F 8,6 und herenon für her nou F 18,8; spún O 17,17 und spun F 17,16 mögen als swiin zu lesen sein.

Digraphen sind in allen Vgldkm selten. Unseren Fällen entsprechen nur im C Wint 5 mal streat für stræt, sowie einige ou in Layam.

§ 4. ***Bezeichnung der Kürze*** durch Konsonantenverdoppelung oder -häufung ist ziemlich selten.

1. Bei alter Kürze ohne Dehnung. O: dægge 3,24; ínn 17,27; inn 8,6. 17,22. 20a,5. 20b,5. Nicht hier-

her zählen die hg für g in burhge und die -ngc und -ncg für -ng, da diese Erscheinungen schon ae oft belegt sind (Siev § 214 anm 5; § 215). F: besonders häufig in den Wilhelm-Urkunden (no 28—34): gewritt 31.11; gewricc (= gewritt) 28,8; att 30,4; itt 31,10. 33,5. 9. 9. 34.7; offe 32,5; þatt 33,6. 34,3. Doch auch sonst: midd 19,5; onn 5,2; offe 3,20. 22,9. 23.11. 25,11. 27,7; þeggnes 5,2; ricthte (= ricchte) 3,18.

ae heonne s. § 55. þritty F 3,7 ist gemeinspätws. In icc (ycc), das in nahezu der Hälfte der Fälle auftritt, scheint die Verdopplung den eintretenden tsch-Laut ausdrücken zu sollen (s. § 63).

2. Bei alter Kürze vor dehnender Konsonantengruppe: eorll O 8,2: in F 20 mal gegen nur 3 Fälle mit einfachem -l (s. § 53). Unbetont: huskarll O 17,10; Rotelannd F 19,4.

3. Bei alter Länge a) in Partikeln: O: þánn 17,19; úpp 3,19. 17,15. F: þarupp 32,6; þann 11,9; đann 10,19. b) ælcc O 3,9. Hier ist entweder Kürzung anzunehmen, oder die Verdopplung ist, wie bei icc, Zeichen der Affrikata (s. § 63). c) Als einziger Fall, der sich nicht als Kürze erklären ließe, bleibt stoppe, stets in O: 3,9. 30. 17,11. 27. 18,7 (s. § 51).

Doppelkonsonanz vor alter Kürze findet sich in allen Vgldkm: upp in Ælfr Æþelr Knut T Roff; 1 ælcc in Ælfr. Ähnliches in Layam; relativ viele Fälle in minder betonter Silbe in Abgd.

Vokalische Anzeichen für Kürze. Das a in Stratfeld, salđe (§ 31), betachte, lafedye, gerad (§ 34) kann nicht als Kürzezeichen gelten (wenngleich Kürze hier wahrscheinlich ist), da ja ae ǣ in F regelmäßig als a erscheint. Ebensowenig e für ēa in Estsexen, Edward, Edgar (§ 40), für ēo in frendshipe (§ 42), da neben diesen eine genügende Anzahl unzweifelhaft langer e < ēa ēo stehn: lefan, dede; þef, fredom etc. § 5.

Dagegen können als Zeichen der Kürze angesehen werden: *æ für ēa* in Ædsi O 8,1; *e für ae ǣ* in hlefdige O 19,8; hlefedi F 19,8.

Die Vgldkm bieten keine Parallelen.

Qualität.

Tonvokale.

§ 6. **Aws æ**

ist in O bewahrt. Ausnahmen nur die Partikeln þas 3,27; þes 8,14 und der Eigenname Steffordscire 20a,2. 20b,2. F dagegen zeigt durchaus a. Abweichungen — außer in den Partikeln þes 8,11; ðæs 6,8; þæt 13 mal. z. B. 8,5 — nur in bequeð 8,15, wo das c modifizierend gewirkt haben mag, und in Elfward 13,1, wo auch C Wint häufig e zeigt. þis 23,21 ist, wenn nicht Schreibfehler, so durch Anlehnung an das Pronomen "dieser" zu erklären. Völliger Umlaut > e ist trotz schützender Konsonantengruppe eingetreten in gefestne (= gefestnede) 9,11.

Das verb habban zeigt abweichend vom ws Bestand bei Bülbring (Anglia Beibl 9,93) und Sievers (zum ae Vokalismus S. 14) nur eine Form mit æ, und zwar in O: ic hæbbe 22,4. Sonst stets a, also habbe (3. sgopt) O 8,13. 15, F 9,3; hafde F 29,5 etc.

Das Fremdwort "Erzbischof" zeigt auch in O die a-Form: arceb 8,1. In F neben 4 zu erwartenden arceb(iscop) auch erceb'. 21,1 (vgl Pogatscher 216, Siev § 79 anm 3).

Keines der Vgldkm außer Domd, wo a normannische Schreibung für den Lautwert [æ] ist, hat so ausschließlich a aufzuweisen wie F. a überwiegt in Layam, ist häufig in Abgd und Reg, in den übrigen

i. a. selten und auf Partikeln und Nebenton beschränkt. Die Prokl hat bis auf 1 e stets æ (vgl auch Morsb 95).

Aws a § 7.

ist erhalten. geđefian F 2,7 mag als Neubildung nach dem adj geþæf mit e für æ anzusehen sein. Auch in O erscheint hrađe 18,8, nicht hræđe (Siev § 315 anm 2). Der an Name Ozurr wird in F (wie auch in C Wint) als Atsere 8.5. 15,8. in O dagegen als Ætsere 8,5 reflektiert.

Aws a/o vor Nasal § 8.

erscheint i. a. durchaus als a. Ausnahme: longen F 23.5. Nicht bezeichnet ist der Vokal in stnde (= strande) F 25.16. o dagegen ist Regel in den Partikeln on, of, đonne (Siev §§ 51. 65 anm 2). Jedoch þanne (conj) F 23,23, sowie fram F 1.23.

Hier liegt spätws Normalbestand vor. Häufig ist o nur in der Reg, Regel in Layam und Mart A.

Brechung des a. — 1. Vor r + Konsonant. § 9.

Im Hauptton zeigt O 1 ea, 1 a, F 5 ea, 1 a, 3 e. *ea.* O: þearfe 8,15. F: (h)wearf(e) 24,5. 31,5; þearfe 8,15. 14,15; weard 33,7. *a.* O: Barrocscire 4,2. F: Barrocscire 4.2. *e.* F: þerfe 1,21; werdwite 1,13; Swerte 15,8. Im Nebenton ist a die Regel. O: þimarche 8.3. dazu 10 mal Eadward. F: Wymarche 8,3; land marce 32,5; nittþarflicra 15,17; außerdem 31 mal -ward in Edward etc. Ausnahmen: *ea.* O: erfeþeardnesse 3,30; Eadþeard 20b,1. 27,1. F: forewearde 5,5. *e.* F: erf(e)werdnesse 3,29. 7,28. 21,30. *o.* F: Alfword 24,1.

Im Hauptton hat Domd nur a und e; Layam ea, e und a. Sonst ist ea Regel; a steht nur 1 mal in Ælfr, e nur in Abgd und C Wint etwas häufiger, sonst selten. Im Nebenton ist e, a, auch o gewöhnlich. Über -weard vgl Siev § 43,2b u. anm; § 51.

§ 10. **i-Umlaut von a + r + Kons.**

Es ist nur ae ierfe belegt, das ausnahmelos mit e erscheint: erfe O 17,27. F 17,25. 31,10; erf(e)we(a)rdnesse O 3,30. F 3,29. 7,28. 21,30.

e ist häufig nur in Domd; überwiegt im Layam; sonst Ausnahme; es fehlt ganz in Æþelr und Evg.

§ 11. **2. a vor l + Kons.**

O zeigt normales ea. Ausnahme: *æ.* ældum 17,19. *a.* stallere 8,3. 3; alle 22,14. F hat vor dehnender Konsonantengruppe (ld) in der Regel ebenfalls ea: (ge)healde etc. 26 mal; (ge)wealde 7,19. 21,30; Ealdred 21,1. Ausnahmen: *a.* alden 17,17; Aldenham 9,4. *e.* elden 3,13. 21,14; geheld(e) 2,9. 6,13. 8,17. 9.15. 16,8. Sonst ist jedoch a die Regel. Ausnahmen: *æ.* ælswa 3,15. *e.* ellswa 14,6; stellere 14,2; Elred (identisch mit Ealdred) 34,1. Chilchelle (= cealc-) 17,5 muß wohl Schreibfehler sein; Umlaut ist hier nicht belegt. Nebentonig hat O ea: foresteal(l) 3,18. 22,7. 26,5. F dagegen a: forestal(l) 6 mal. Ausnahmen: *ea.* foresteal 1,14. *o.* Sawold 28,1.

Im Hauptton herrscht a nur in Domd Layam und Mart A; sonst ea. Doch ist a ziemlich häufige Ausnahme in C Wint Abgd T Roff. Im Nebenton ist a/o Regel in C Wint (vgl dort den w-Einfluß in -wold) und Abgd. Bei den meisten andern ist neben überwiegendem ea a, e, o häufig. -wold ist außer in C Wint auch in Abgd Ælfr T Roff Domd belegt.

§ 12. **3. a vor h + Kons**

erscheint stets als e im nebentonigen -sexen; vgl Siev § 108,2.

§ 13. **Umlaut von a + h + Kons.**

"Nacht" stets als niht(en) vgl Siev § 98 anm.

§ 14. **Velarisierung des a**

ist nicht eingetreten in Badericheseye (= Beadu-rices eg) F 29,3. Natürlich auch nicht in ae sacu und staþolfæst.

Velarisierung ist nicht vorhanden in Layam, ziemlich häufig in C Wint, selten in Abgd T Roff Ælfr.

a nach Palatal. § 15.

Der Vorschlag ist in der Regel vorhanden. O: geaf 17,11. F: geaf 6,8; geþaf (verschrieben für geaf; oder für gegaf?) 17,10. Ausnahme: gæf F 1,11. ae ceaster tritt im Nebenton mit e auf. O: -cestre 8,2. 27,3. F: -cest(re) 7mal. Ausnahme: þigerceastre O 27,2.

Vorschlag nach g fehlt einigemal in T Roff Ælfr und besonders in Abgd und C Wint.

aws æ + g s. § 64.

aws e, § 16.

gleichviel welcher Abstammung, ist i. a. unverändert geblieben. In der Nachbarschaft von f wird dafür in no 17 3mal eo geschrieben: eoft O 17,12. F 17,11; feolde 17,7 (vgl auch § 3). a (wohl als Zeichen für älteres æ, vgl den Wandel von æ > a § 5) tritt außer in der Partikel na F 3,26 auch vor Nasal in awanded F 1,23 auf. Im Nebenton erscheint vor Nasal æ in miskænninge O 3,18.

æ für e kommt, wie im 11. und 12. jh überhaupt (Morsb § 107 anm 1), sporadisch in fast allen Vgldkm vor. eo erscheint einigemale neben r und w in Ælfr Knut Layam; neben f (u) nur in Layam. a (besonders im Nebenton) ist in Abgd belegt.

Brechung des e. — 1. Vor r + Kons. § 17.

Die Regel ist eo: eorl, Beorn. Ausnahmen nur in F: erl 1,1, und im Nebenton Frebern 7,17. Altes -beorht ist, wie schon ae, häufig zu -briht geworden: Ordbriht F 9,9.

Im Hauptton herrscht e in Domd; es ist Regel vor rc in Layam. Sonst ist eo normal, e Ausnahme in C Wint Reg ($2^1/_2$ %) T Roff.

§ 18. **i-Umlaut von e + r + Kons.**

Im Hauptton ist nur hirde F 7,19 belegt. Nebentonig überwiegt in O y, während in F i die Regel ist. Daneben einige e. O: flemenefyrmde 3,17. 17,14; flymenefermde 22,6. F: flimene(s)firmd etc 8 mal; -fermd 10,13. 21,18; -fremd 3,17.

ae nytwierdlice (s. auch § 22) hat nur einmal Umlaut: nitwirdelicre F 14,15. Sonst steht in O -purd-, in F -wrd-, das man ebenfalls als wurd zu fassen haben wird (vgl auch Siev § 99 anm 2, § 100 anm 7). i ist hier wohl nicht die Vorstufe von y (ie > i > y), sondern vielmehr nachträgliche Entrundung (vgl die Entrundung des festen y § 30). — Die Vgldkm verhalten sich wie bei ie < ea (s. § 10). Jedoch hat Layam in der Regel eo.

§ 19. **2. e vor l + Kons.**

Aws self, spätws sylf zeigt in O in der Regel y. Ausnahmen: *i.* silfan 19,7. *e.* selfan 3,15. F hat > i entrundet (vgl § 18). Ausnahmen: *e.* selfen 3,14. 21,15.

y ist Regel in Abgd Reg (daneben 1 u) T Roff (1 i) Knut (12 i, 2 eo, 1 ea) Æþelr (y : i = 3 : 1). Schwanken zwischen y, e, æ, i, u herrscht in C Wint, zwischen eo, e, u (1 eu) in Layam.

§ 20. **3. e vor ht**

mit sog. Palatalumlaut (Siev § 108). Außer Sihtric F 9,6 ist nur aws ryht, spätws riht belegt, das i hat. Ausnahme: gerychte F 1,15.

riht herrscht ausschließlich in Æþelr und Layam, ist Regel in C Wint, ist von minder starkem ryht nach hss getrennt in Abgd und T Roff.

§ 21. **Velarisierung des e.**

F zeigt abweichend vom ws Normalbestand (Siev § 104) eo in meodes 7,15; umgekehrt durchweg e, wo eo zu erwarten wäre, wohl als Resultat der me Mo-

nophthongierung: heuenrik 23,20; Euereslea 7,6, stets Hertfordesire, 4 mal (neben Heortfordscire O 12,2).

Abweichungen vom ws sind sporadisch belegt bei Knut Ælfr Layam.

w-Einfluß auf eo. § 22.

O hat spätws þu- (Siev § 72) in Haupt- und Nebenton: þurđe 18,4; Iccaþurđe 18,4; nytþurđlicre 8,14. In F wird der Vokal gewöhnlich nicht bezeichnet (s. §§ 29. 51), doch ist wohl u gemeint. Ausnahmen: werlde, das als < eo monophthongiert und somit als außerws anzusehn ist (Siev § 104 anm 2), sowie das nebentonige Iccaworđ 18,4.

Die Form weor(o)ld zeigen auch C Wint Ælfr Knut Layam Mart A und stets (6 mal) Evg A.

e nach Palatal (g). § 23.

O hat 5 y gegen 6 i. F hat in der Regel i, daneben 4 e und 1 y. Stets steht gif "wenn". *y.* O: gegyfan, -en 3,9. 17,22. 22,4. 27,4; gyfe 3,23. F: gegyfen 5,4. *i.* O: gegifan, -fen, -uen 4,3, 12,4. 19,4. 20a,3. 20b,3. 26,4. F: gegifen, gife oft. Nebentonig Algiue 1,10. *e.* gefe F 23,6. 6. 25,6. 6.

e-Formen sind Regel in Layam und den kent Gesetzen des T Roff, häufig bei Ælfr (kent Einschlag). Sonst selten in Mart B C C Wint Abgd (schwachtonig).

aws e + g s. § 64.

aws i § 24.

wird verhältnismäßig selten nach spätae Art y geschrieben, und zwar häufiger in O als in F. Neben Labialen: O: byscopes 27,1; þylle 17,4. F: wyđ 7,9. In Partikeln: O: hys 22,5. 11. 11; þyder 17,22. F: ycc 15,2. In schwachtoniger Stellung: O: onstyng(c) 6 mal; nur éin onsting 22,11. F: lafedye 11,8; Alfsy 23,2.

ae cirice, das früh durch r-Einfluß > cyrice wurde (Morsbach, ne Schriftspr S. 66) erscheint in O als cyr-

can 3,10; in F dagegen ist immer Entrundung > i eingetreten. syđđan O 18,9 ist schon ae gewöhnlich (Siev § 107 anm 5), ebenso mycel O 3,23. Das ii in hiis F 10,9. 13,6 ist vielleicht als Lautbild für y aufzufassen. Oder sollte u (französische Schreibung für y) gemeint sein?

Nach þ bleibt in F i oft unbezeichnet: þsre 23,19; ðssere 1,24; þs 23,19; þder 9 mal, gegen 5 þider; þngstets bis auf þinge 3,9. 15,5.

Auf einem Schreibfehler beruht þođinne (= þider inne) F 15,9. þesum F 17,14 ist Neubildung nach þes. ae nyllan zeigt bis auf nylle O 20b,9 stets das spätws e (Siev § 428 anm 2).

y ist Layam unbekannt, der dafür einige u aufweist; in allen anderen Vgldkm ist y als Ausnahme belegt, und zwar nicht nur in den oben angegebenen Stellungen (wozu noch die Nachbarschaft von r kommt; vgl auch busschop, Morsbach ne Schriftspr. S. 66). Layam hat hiis, hiire.

§ 25. **Velarisierung des i.**

1. Nach w. In O ist nur þude, stets mit u, belegt. F schreibt, wie Layam, immer wode; i erscheint dagegen in cwicu 29,6; quiken 13,8, das sich auch regelmäßig in Layam, sporadisch in Knut Æþelr Mart Abgd findet.

§ 26. 2. In allen andern Fällen zeigt sich keine Abweichung vom ws Normalbestand (Siev § 105. 107,3–5). Im Hauptton ist die Velarisierung unterblieben in syđđan O 18,9; sitđen (= siđđan) F 18,9; hinnenforđ F 27,10; nigon F 11,11. Dagegen in F eingetreten in: *eo*. heonenforđ 23,13; heonne- 7,18. *e*. hennon, -en 23,20. 24; sefen 28,8. 31,11; þesum 17,15. Im Nebenton hat O stets bi(g)leofan, 4 mal; F bilefan, -on 15,7. 17,5. 20,8. 21,7, jedoch biliuen 3,5.

Layam hat Velarisierung auch vor Dental; Ælfr

einige eo und viele, wohl kentische io. Sonst zeigen ein paar ws nicht zu erwartende eo nur Evg und Mart. e wird geschrieben in Domd, ist Ausnahme in Layam (neben u, o) Knut Abgd Mart.

aws o § 27.

bleibt, wie i. a. in den Vgldkm, unverändert. firmbirde F 1,10 ist eine Neubildung nach fyrmest.

o nach Palatal (sc). § 28.

Der Vorschlag erscheint nur einmal in bisceopes O 4.1. Also O: scótfréo 8,9; biscop(es) 3,1. 17,1. 22,1. 27.1; Persooran 27,5. F: scotfre(o) 1,5. 8,9. 16,5; stets (arce)-biscop 13 mal; Pers(s)ore 21,7. 27,4. 34,4. — o ist ohne Ausnahme in Domd; Regel in Layam Æþelr T Roff Knut. eo dagegen überwiegt in Abgd Ælfr Mart Evg und herrscht ohne Ausnahme im C Wint.

aws u § 29.

bleibt in O unverändert bis auf mynekas 4,12, das sich als Umkehrung der in O relativ häufigen französischen Schreibung von u für y erklären läßt (s. § 24; vgl auch Williams S. 61, Langer S. 41). In F wird neben m, n manchmal o geschrieben: monecas, -an, -e 8,7. 9.14. 15.7. 27,11; wonnnge (= wununge) 23,24; Molesham 14,4.[1]) Unbezeichnet bleibt u nach w in F (außer wonnnge s. o): wniað 20,9; Wlf-, Wl- 10 mal, Kenwlfes 9,10. u gibt an o wieder in ðurstan F 17,9; þurkill F 33,6 (an Ðorsteinn, Ðorkell); ebenso im C Wint.

In der Nachbarschaft von r, m, n, w zeigen einige y C Wint Abgd Knut. o steht gleichberechtigt neben u in Domd, ist häufig in Layam, selten in Abgd C Wint Ælfr Reg. W für wu zeigen Abgd und C Wint.

---

[1]) Zur Etymologie vgl das Verz. der Ortsnamen.

§ 30. **aws u + i-Umlaut.**

In O ist das feste y i. a. erhalten. Jedoch erscheint in palataler Umgebung (Siev § 31 anm) in mehr als $^1/_4$ der Fälle i: kincg 3,1; cingc 26,1; Iccawurđe 18.4;[1]) griđbrice 22,5; þincđ 18,11. Das französische u tritt neben r und n auf: geburađ 17,7; furmest 17,10; þestmunstre 18,7. 20a,4. Zu þurmelea 12,5 vgl Siev § 72 anm.

F dagegen entrundet in der Regel zu i. Ausnahmen: *y.* gebyređ 3,24; kyng 1,1; griđbryce 1,14. *u.* geburađ 6,6. In Dorhurst(e) 21,7. 34,4 mag der Umlaut in schwachtoniger Stellung nicht durchgedrungen sein (vgl Siev § 100 anm 7). Ein ae *hurst finde ich nirgend belegt. *e* findet sich nur im Nebenton, braucht also nicht kentisch zu sein: Kingesbery 17,16.

Unbezeichnet bleibt der Vokal in Wrmelea 12,5 (vgl þurmelea O 12,5) und in þnken 18,11 (vgl þincđ O 18,11, sowie þnge etc § 23). Das ständige sb holde O 8,18. 18,12 F 1,26. 8,18. 9.15. 15,8. 18,12 mag Neubildung zum adj hold sein.

Nur Domd hat regelmäßig i, Layam u, alle andern y, doch meist mit i als Ausnahme auch in andrer als palataler Umgebung. u ist häufig in der Reg, nicht selten in C Wint Abgd Ælfr, sowie einigemale aus dem Süden belegt in Domd; vgl auch kuneriche, Canterbury als einzige Belege für y in der Prokl. e ist häufig in Ælfr (kent) Domd (meist neben r), seltener im C Wint Abgd (meist Eigennamen oder Nebenton) T Roff Uu Ak Knut (nur in -brece und -werde) Reg ("nicht kent" neben l, m, n).

§ 31. **wg ā > ws æ.**

Während O das æ bis auf die Partikel þar 17,15 bewahrt, zeigt F in der Regel a. Doch liegt außer in made(n) 1,7. 3,11. 8,8. 10,8. 14,7 1. Nachbarschaft von r oder 2. Möglichkeit der Kürze vor: 1. strate

[1]) Zur Etymologie vgl das Verz. der Ortsnamen.

18mal, 2. Stratfeld 7,1;[1]) salde 24,15; waren 3,14. 21,15; þar 46 mal. Ausnahmen: *æ.* mæde(n) 7,9. 21,12; þær 14 mal. *e.* mede 17,7; þerinne 20,5; đerofer 1,12. 6,12; đerto 1,6. 6,5.

ae -mær und -ræd in Personennamen (Siev § 57 anm 2) erscheinen in F mit e: Agelmer 18,1; Ealdred 21,1; Elred 34,1. O hat nur Agelmær 18,1.

Domd kennt kein æ: a und e werden gleichwertig verwendet. Layam hat gewöhnlich e; in C Wint und Reg sind æ und e annähernd gleichwertig. Sonst ist æ die Regel. a in Æþelr (nur in þar, hwar), außerdem neben r oder bei Kürzungsmöglichkeit im T Roff Mart C Wint Abgd Reg; auch in andern Fällen in Ælfr Knut A.

ae ǣ nach Palatal. § 32.

O: gæ̣re 19,10. F: *ea.* ongean 28,8. 31,10. *e.* Scepirton 16,4. *a.* gafan, -on, -en 10.11. 15,9. 24,7; þare (verschrieben für gare) 19,9.

Layam hat in der Regel e; a und ea sind Ausnahmen. Sonst ist ea die Regel; ohne Ausnahme in Æþelr Knut Mart. Viele e hat Evg. Außer einigen e haben ein paar æ C Wint, Ælfr D. Schwanken zeigt T Roff (2 ea, 1 e, 2 æ).

a + g s. § 64.

ae ā. § 33.

Ich setze zu den Fällen < wg ai gleich auch swa und hwa. Bis auf swe F 1,23 und hwa se F 1,21, beide schwach betont, ist a unverändert geblieben. Insbesondere ist kein Fall von Verdumpfung > o belegt. Über die Entwicklung von u vor h, w s. § 65.

swe findet sich einmal im C Wint. Überall ist a die Regel. o ist ziemlich häufig in Layam Ælfr

[1]) in Hants, weit südlich der von Pogatscher Anglia 23,302 konstruierten Linie.

O Reg (etwa 3 %). Selten ist o im C Wint T Roff Abgd Mart BC (vgl Siev § 62 anm).

§ 34. **i-Umlaut von ae ā < wg ai.**

In O ist æ geblieben. Ausnahmen: *ea.* ealc 17,6 (vgl § 3). *e.* hlefdige 19,8 (vgl § 5). F dagegen zeigt in der Regel a wie bei ǣ < wg ā § 31. Doch liegt Möglichkeit der Kürze in $^2/_3$ der Fälle vor: alc 12 mal, beta(c)hte 9,8. 11,8; lafedye 11,8; gerad (partpraet) 18,8; cnawelacinge 27,12. Es bleiben die Fälle: dale 7,19; gemane 17,17; haðe 3,11. 7,8. 21,12; Sawold 28,1. Ausnahmen: *æ.* ælc 6,5; geræd 31,11; Stæningehaga 3,6. *e.* hlefedi 19,8 (vgl § 5).

a ist in Knut A in etwa 11 % der Fälle vorhanden, auch in Abgd nicht selten, vereinzelt in C Wint und Ælfr. Jedoch liegen in den allermeisten Fällen vor: 1. Ausgleich oder Suffixablaut, 2. Nachbarschaft von r oder w, 3. Schwachton oder 4. sonstige Kürzungsmöglichkeit. In Domd sind a und e, in Layam æ und e gleich stark. Sonst herrscht æ. e ist ziemlich häufig in Knut Abgd C Wint Reg; sporadisch vertreten in T Roff (lauter Kürzungsmöglichkeiten; Görnemann nennt sie kentisch) Æþelr Mart Evg.

§ 35. **ae ē**

bleibt unverändert.

§ 36. **ae ī**

ist i. a. erhalten. In wenigen Fällen tritt y auf; in O neben r und in Partikeln: scyra 22,2; sy(o) 3,23. 18,9. 11. 27,12. In F steht y ebenfalls in sy (6 mal; daneben 4 si), sonst jedoch, vielleicht zufällig, neben Dentalen: tyd 3,19; hyde 1,5. 3,7. 6,5; styðe 1,24; scyðlikere (= styð-) 1,25; tymen 8,13. Der an Name Stigandi erscheint als Stygand F 7,1, sonst mit i. Nebentonig (neben Labial und Liquiden) steht y in: Oxnefordsyre 1,2; cotlyf 7,17.

y erscheint bei gleichzeitigem g-Schwund nach me Art in Wygod 1,16; Wymarche 8,3 (jedoch þimarche O 8,3) vgl auch § 64. *ig* steht für i in bigleofan O 20a,8 (s. § 1). spún O 17,17; spun F 17,16 sind entweder für swiin verlesen oder es steht u für y (vgl auch § 3).

In allen Vgldkm ist i die Regel. Layam hat wenige "nicht vertrauenswürdige" u in B, C Wint 1 u. Überall sonst ist y, und zwar meist neben Liquiden und Labialen oder in schwachtoniger Stellung (bes. sy), als häufige Ausnahme vorhanden.

aws ō und sein i-Umlaut § 37.

bleiben unverändert.

ae ū § 38.

ist in O erhalten. In F erscheint ein französisches ou in geouthie 24,11. ou liegt vielleicht auch den verschriebenen liggenon (= ligge nou) 8,6 und herenon (= her nou) 18,8 zu Grunde.

Die schwachtonigen und wohl schon kurzen -tun und -dun in Ortsnamen werden in F oft mit o geschrieben: Scepirton 16,4; Wattone 30,3; Wininton 15,3; Wokindon 31,3; Suđhamptonscire 7,3.

Nur Layam zeigt einige ou. o in -ton und -don in Abgd C Wint Domd; letzteres hat auch sonst oft o neben Nasal. Layam hat mehrere o, Ælfric 2 boton.

i-Umlaut von ae ū § 39.

ist im Hauptton nur in ae cyđan belegt. In O ist y bewahrt; F aber entrundet, vielleicht durch Einfluß des c, in mehr als $^2/_3$ der Fälle zu i: kiþan 33,9; ciþe 23,3. 32,3; kiþe, kiđe 21 mal. Im Nebenton ist ae -gyđ in Eigennamen vertreten: O: Eadgiþ 19,8. F: Edgyþ 19,8; Kinegiþ 24,5; Edith 11,7. ae đy "desto" erscheint in F als đe 1,25; þe 23,25.

Layam hat u, Reg y und u. Sonst ist y die Regel. Ælfr zeigt wenige e, meist schwachtonig, Abgd 1 Mettune (Kürzung). i ist außer in ae lytel und an schwachtoniger Stelle selten.

§ 40. **ae ēa.**

In O ist ea Regel. Ausnahmen: *æa.* æac 17,15; *æ.* Ædsi 8,1 (s. § 5). F hat fast $^2/_3$ *e*, jedoch liegt meist Kürzungsmöglichkeit vor: Ed- in Namen 40 mal, Estsex(en) 13,3. 14,3. 15,2. 31,2; ec 17,14. Es bleiben übrig: heuedmen 21,2; lefan 12,5; dede 13,9; them 7,13. *ea* in t(h)eam 21 mal, dead 29,6; geeacnie 23,19; lea 15,6; s(ch)eawinge 23,9. 25,9; Eadward 25,1. ae Gleawceaster erscheint als Glowcestre- 21,4; Glorcestre- (verschrieben) 27,2; Gloucestre- 34,2. Nebenton: Eueresleа 7,6; Wrmelea 12,5; Alfget 16,2.

Die jüngere Palatalwirkung (sog. Palatalumlaut, Siev § 108,2) zeigt nextan O 17,17; F 17,16.

In Domd ist e die Regel, in Layam B e und æ. Sonst herrscht ea; jedoch ist e nicht nur in den oben abgesonderten Fällen ziemlich häufig in Abgd Ælfr Knut (etwa $4^1/_2$ %) C Wint; selten im T Roff Æþelr Evg. æ ist häufig in Layam Abgd, seltener in Ælfr Knut Domd Evg; vereinzelt in Æþelr Reg. æa begegnet 3 mal in der Reg, 2 mal in Abgd, 1 mal in Ælfr. Glouuecestre hält Stolze für französische Schreibung.

§ 41. **i-Umlaut von ae ēa.**

O hat 7 e und 4 y (5 eo, 1 io s. u). *e.* herđ 4,5. 19,5. 20a,5. 20b,5. 27,6; flemenefyrmđe 3,17. 17,14. *y.* hyr(e)đ 8,8. 20a,11. 20b,11; flymenefermđe 22,6. In F ist e die Regel. Ausnahmen: *i.* hirđ 27,5; flimene(s)firmth 14,9. 22,6. 23,8. *ea.* (s. § 3) heard 14,8. 19,5. *u.* Scune 30,2. Wie in Knut Evg wird ae nead, nied mit neod verwechselt. Daher neode, 5 mal in O, 9 mal in F; niede

F 27,15, niode O 27,11. Nebenton: Suđ'egan F 6,2. Sonst tritt in ae ieg- Vokalisierung des g ein (s. § 64).

e ist Regel in Layam Mart A und Domd; i in Abgd Knut AD Æþelr D und vor urgerm -j-, -wj- im C Wint. Sonst herrscht y, in der Reg gleichstark daneben u. e ist häufig in Ælfr T Roff Ak und Mart BC, selten in Knut C Wint Reg Abgd Evg. ea ist nicht belegt.

ae ēo § 42.

ist in O bewahrt. Ausnahmen: *e.* frendlice 8,4. 19,3 (wohl kurz; doch daneben 10 mal freondlice). F hat fast doppelt soviel eo als e. *e.* 1. in Partikeln: be(n) 7,19. 14,16. 17,24. 33,7. đes 7,27; đer (= đes) 3,28. 2. im Schwachton (zweite Glieder von Kompositis): infangeneđef 19 mal, scot-, gafol-, gauelfre 1,5. 6. 8,9. 9; Killeuendun (= Cyne-leof-) 13,3. 3. bei Kürzungsmöglichkeit: frends(c)ipe 30.7. 34.10; frendlic(e) 15 mal; held 6,7. 4. es bleiben übrig: þef 32,4; lefne 1,15; fre 8,10; fredom 15,11. 23,5. 25,5; Frebern 7,17; bede 27,9; fewer 6,4; þewþan (= þeowyan) 7.20. Außerdem findet sich: *ee.* free 1,9 (s. § 3). *œ.* þæs (= þeos, wohl verschrieben) 17,23. *o.* Dorhurst(e), -hirst 21,7. 27,4. 34,4 ou (= eow) 7 mal in den 4 ersten Urkunden: 1,3. 25. 2,3. 9. 3,3. 29. 4,3.

Zur Vokalisierung des w in feour, eou, ou s. § 51.

Der accpl von ae freond, der auch ws bisweilen unumgelautete Form zeigt (Siev § 286 anm 1), heißt in O freond 3,3. 17,3. In F begegnen 3 eo und 3 e: *eo.* freond 10,3. 17,3. 21,3. *e.* frend 3,3. 7,3. 32,1.

Außer in Domd, das e schreibt, ist eo die Regel. e ist daneben häufig, doch bleiben nach Abzug der oben ausgeschiedenen Fälle nur wenige übrig. o ist nicht selten in Layam, meist vor w, sonst vereinzelt. æ nur einmal in C Wint.

§ 43. **i-Umlaut von ae ēo**

ist immer e. O: alesednysse 3,8. F: trewe 32,1; alesednesse 3,8. 7,23. 10,10. 21,9. 24,6.

e ist Regel in Domd. Layam hat eo, alle andern y. e ist daneben i. a. selten.

§ 44. **an ei.**

an Sveinn erscheint in F als Swein 31,1, als Sweyn 6,6. 31,7. In an Þorsteinn ist Anpassung an ae stan eingetreten: Þurstan O 17,10; F 17,9.

Unbetonte Vokale.

§ 45. **a) Präfixe.**

1. **be-** ist in O erhalten. In F zeigen sich $^1/_3$ bi-: biquað 1,11; bilimpaḍ, -d 1,6. 15. 8,17. 13,11. 27,12; bibidde 17,23. Ebenso heißt die Präposition in F 17 mal be, 7 mal bi. — Layam hat stets bi-, Mart Evg stets be-, ebenso T Roff (die beiden von Görnemann angeführten Abweichungen sind betont). Reg hat 1 bea- und mehrere beo-.

2. **æt-** ist in O stets erhalten, in F stets > at- geworden: atbrede etc 7 mal; atforen 9,7. 11,7. Ebenso heißt die Präposition in F stets at, att, 20 mal. — æt- ist in Reg Mart Evg bewahrt. Layam hat at-, jedoch in B auch æt-.

3. **on-** wird, wie spätae oft, > a-. Ausnahmen: ongean F 28,8. 31,10. — a- ist häufig in Reg (daneben 1 o-, mehrere an-) T Roff (1 an-) Evg (1 an-). Mart zeigt 1 aweg.

4. **ge-** wird oft vom Wort getrennt geschrieben. Es ist im partpraet oft geschwunden (s. § 86). Es erscheint stets als ge- bis auf idon F 28,7. — ge- ist in Layam stets zu i- geworden, sonst in der Regel erhalten. Ausnahmen: Reg ein paar ye- und y-, Abgd 1 ga-, 1 gæ-, T Roff 1 ga-, Mart 1 gi-, Ælfr ziemlich viele i-.

b) Zweite Glieder alter Komposita. § 46.

1. **-dige** von ae hlæfdige ist in O erhalten. F: lafedye 11,8; hlefedi 19,8.

2. ae **w(e)orold** ist stets synkopiert (nur in F belegt. s. § 49).

c) Bildungssilben. § 47.

Erhalten ist die Vokalqualität von ae -scipe, -lice, -sum-, -est (in firmest) -er (verschiedenen Ursprungs), -red (in hundred) -ere (in stallere) -el (in Ægel-, middel etc). Über Ausfall des Vokals in feour, Ail-, stealre, Wircestre- etc s. § 49.

1. **-nes(se)** (vgl Morsbach § 109a6) ist erhalten. Ausnahmen: alesednysse O 3,8; withnisse F 9,7. — In allen Vgldkm außer Evg (134 nes, 126 + 99 nys) ist nes(se) die Regel. Mart hat daneben häufig y und i, Reg hat oft y, Layam wenige u, T Roff selten y, 1 i, Æþelr selten y, 3 i.

2. **-ung.** O: miskænninge 3,18; bletsunga 27,11. F hat i: miskenninge 6 mal, s(ch)eawinge 23,9. 25,9; haleginge 25,4; cnawelacinge 27,12. Ausnahme: wonnnge 23,24. Es muß wohl u gelesen werden. — -ung ist ohne Ausnahme erhalten in Æþelr Layam. Evg Knut haben selten -ing. Abgd 2 -ang, 2 -yng, 1 -eng, 1 -ing. Mart 4 -ing, 1 -yng.

3. **-ing.** ae cyning ist stets kontrahiert (vgl § 49). Sonst ist -ing erhalten. O: Stæninga haga 3,6. F: Walingeford 1,16; Stæningehaga 3,6; Totinges 6,5; Feringe 31,3. — -ing ist in den Vgldkm i. a. erhalten. Evg hat einige -ig und -eg, Mart 1 -eng, 1 -yng.

4. **-ig.** O hat gewöhnlich -ig: ænig- 18 mal, haligan 18,7; þrittig 3,7; kyngesbyrig 17,18. Ausnahmen: *-ing-* (Suffixvertauschung) æningum 17,23 (vgl Reg halingre). *-i.* æni 4,11. 17,20. 22. 26,8. 27,10; ænine 4,11. 17,22. 26,8. In F zeigen wenig mehr als die Hälfte aller Formen -y. Der Rest verteilt sich auf -ag, -ig, -i, -eg, -yg.

-y. any- 65 mal. þritty 3,7; Kingesbery 17,16. *-ag.* halagen, -an, -es 21 mal. *-ig.* anig- 12 mal. birig 15,3. *-i.* ani 8 mal, anie 3,25. 15,16; Wendlesbiri 11,11. *-eg.* halegen, -es 7,23. 23,13. 18. haleginge 25,4. *-yg.* anyg 7,25. 9,13; anygun 17,21.

Layam hat i, nur in B 2 -eg; T Roff nur -ig. Neben regelmäßigem -ig haben Æþelr 1 -eg, Knut 1 -ag, 3 -eg; Abgd hat 2 -eg, 1 -yg. Mart und Evg haben etwa gleichviele -ig und -eg, letztere stets vor dunklem Vokal. Außerdem Mart mehrere -i, 1 -ug; Evg oft -i, einige -yg.

5. **-uc.** Außer -oc in Barrocscire O 4,2. F 4,2 erscheint nur -ec- als Zwischensilbe in obliquis von ae munuc, 2 mal in O, 6 mal in F. — Abgd hat 1Bærruc, 1 Bærroc. Gewöhnlich munec- haben Æþelr Knut Mart.

6. **-ic.** ae cyrice ist bis auf kireke F 15,5 stets kontrahiert (s. § 49). — T Roff Æþelr haben -ic, Abdg 1 -ek.

7. **-od** ist i. a. erhalten. Ausnahmen: O: *-ud.* abbude 20a,8. 20b,8. F: *-ot.* abbot 1,20. 2,8. 9,9. 22,13. *-ed.* heuedmen 21,2. — Layam A hat stets -ed, Knut 1 -ed. Sonst ist -od die Regel, Ausnahmen: -ud, -ed, -yd.

8. **-or** ist in F > -er geworden. gebroðera etc. s. §§ 50,2.; moder 1,10. 22. 23,23; Euereslea 7,6; scyðlikere 1,25. Ausnahme: stillikir 23,25. an -urr in Ozurr wird ebenfalls > -er(e): Ætsere O 8,5. Atsere F 8,5. 15,8. — Layam hat meist -er, stets in broþer, moder. Abgd hat 1 modur, 1 brodur; Æþelr im adverbialen Kompar. -or; Knut in der Regel auch. Mart Evg haben neben -or fast gleichstarkes -er, auch einige -ur und -ar.

9. **-ol.** O hat 2 -el, 1 -ol: staþelfæst 3,29. 17,26; gáfolfréo 8,9. F hat *-el*: gauelfre(o) 8,9. 16,5; staðelfast 3,28. 7,27. 17,24. 21,29. 23,14. 25,14. Ausnahme: *-ol.* gafolfre 1,6. Synkopiert ist ae apostol. — Abgd hat

9 -el neben 4 -al und 3 -ul. Evg hat -ol und -el ziemlich gleichstark, auch einige -ul. Sonst ist -ol Regel; daneben einige -el, 1 -al in Æþelr Ælfr Mart.

10. **-on.** O: Lundone 3,7. F: hat -en: sefen 28,8. 31,11; heuenrik 23,20; Lundene 23,2. 25,2. Ausnahme: *-on*: nigon 11,11. — Neben regelmäßigem -on zeigt Ælfr mehrere -en, Knut 2 -an. Abgd hat 6 -en, 5 seofan, T Roff 1 seofon, 1 seofan, 1 Lunden, 1 Lundebyrig. Außer gleichstarkem -on und -en haben Mart 4 nigan, Evg oft seofan, auch heofun.

11. **-an.** Ich zähle in O 13 -an, 3 -on, 1 -en, 1 -a; in F 22 -en, 19 -on, 7 -an, 1 -un, 1 -e. Davon fallen auf butan: in O 7 -an, 3 -on, 1 -en; in F 17 -on, 9 -en, 2 -an. Die praep "außerhalb" hat kein -on.

-an. O: binnan 3,20. 4,5. 20a,9. 20b,9. 26,6; butan 3,20. 4,5. 12. 22,8. 26,6. 10. 27,10; syðddan 18,9. F: binnan 2,9. 4,5. 23,10; hinnan (verschrieben für binnan) 28,8; butan 4,6. 17,22. Hierher auch binna' 32,5. *-a.* O: binna 22,8 (es ist wohl nur der Strich verloren gegangen). *-on.* O: buton 3,27. 8,13. 22,13. F: buton 17 mal, hennon 23,20; hennonforð 25,12. *-un.* F: þanun 31,9. · *-en.* O: buten 17,24. F: binnen 6 mal; buten 9 mal, atforen 9,7. 11,7; hinnenforð 27,10; heonenforð 23,13; hennen 23,24; danen 28,7; sitðen 18,9. *-e.* F: binne 22,8. — heonneforð 7,18 ist Kontraktion aus heonane-. innan ist gänzlich durch inne verdrängt.

-an überwiegt i. a. in den Vgldkm, jedoch -on in buton bei Æþelr (außer in GK) und Knut (außer in G; hier überwiegen auch heonon und þanon). -on ist auch häufig in Abgd Evg Mart T Roff. Ausnahmen: Abgd einige -en, -e, 1 westun, 1 þanun, 1 þanñ, 1 þanum; T Roff 1 buten, 1 bute; Evg 1 buta, mehrere -un.

12. **-a** ist > e geworden in beste F 24,7.

13. **-u** ist > e geworden in Baderichesye F 29,3. — Abgd hat meist -e, 1 wudæ-, einige -a und -o.

§ 48. Genetivendungen der ersten Glieder sekundärer Komposita.

14. **-es** ist i. a. erhalten. O: Kyngesbyrig 17,18; þindlesoran 4,4. F: Badericheseye 29,3; Kingesbery 17,17; Euereslea 7,6; Molesham 14,4; Wendlesbiri 11,11; Windlesor(an) 4,4. 31,4.

-es ist gefallen in Rowcestr F 8,2; mit -an vertauscht in Rouancestre O 8,2 und vielleicht auch in Killeuendun[1]) F 13,3. Auch Giðslepe[1]) F 1,5 gehört vielleicht hierher.

15. **-an** (gen und dat). In O begegnet Iccapurðe[1]) 18,4. F: *-en.* Aldenham 9,4. *-a.* Iccaworð 18,4. *-e.* Daccewrth[1]) 11,4; Dakkewrð 30,4. Gefallen ist es in Piriforð[1]) 29,4; Langtune[1]) 2,3. — Abgd hat meist -en, -e, einige -æn, 1 -in, 1 -un. T Roff hat -an, 1 -en, 1 -on, 1 -e; Domd durchaus -e.

16. **-a** (genplur). O: *-a.* Stæninga haga 3,6. *-e.* þurmelea 12,5. F: *-e.* Stæningehaga 3,6; Wrmelea 12,5: Walingeforð 1,16. Auch Wininton 15,3 und Wokindon 31,3 gehören wohl hierher (vgl Stolze § 43 Dodin(c)-tone etc). — Abgd hat 27 -e, 1 -æ; T Roff neben -a oft -e, 1 -en.

17. **-(e)na.** O: *ene.* flemenefyrmðe 3,17. 17,14; flymenefermðe 22,6. F: *-ne.* Oxnefordescire, -syre 1,2. 2,2. 21,4. 28,2 (vgl Siev § 277 anm 1). *-ene.* flimenefirmth 23,11. Sonst ist in diesem Kompositum mit Suffixvertauschung -es eingetreten: flemenesfermð etc. 10mal. — Layam hat -ene, Abgd oft -an, auch Oxono-, Oxona-.

§ 49. **Vokalschwund.**

1. Kontraktion

(nur in F) ist eingetreten in feour 15,4. Ail- für Ægel- in Ailric 5,3. Ailhre (= -ric) 13,5. Wircest(re)scire 27,2. 34,3.

Über eit- < ïegoð s. § 64.

[1]) Zur Etymologie s. das Verz. der Ortsnamen.

2. **Synkope** ist eingetreten:

a) trotz Kürze der Tonsilbe, wie spätae oft, in beste F 24,7; in ae cyning, w(e)orold, cyrice (vgl Bülbr 439) bis auf kireke F 15,5 (s. auch § 47,6); ferner in den obliquis von mylen O 3,11; F 3,10. 7,7, 10,7. 21,11; in He(o)rtford(e)s(c)ire O 12,2; F 9,2. 10,3. 11,2. 12,2; in Agswi (für Ægel-) F 33,6; also neben Liquiden und n.

Domd zeigt stets -wætre, -aire, -alre, -staple. Auch die übrigen synkopieren mehr oder weniger oft neben r, l, n. In andrer Umgebung nur 1 heafces in Abgd.

b) bei ursprünglich langem Mittelvokal (Bülbr 435a. Siev § 248) wie spätae öfter in stealre O 3,2. — Auch Evg hat so -ere > -re synkopiert in 1 bocrum.

c) normal immer in Oxnefordescire, -syre F 1,2. 2,2. 21,4. 28,2 (Siev § 277 anm 1).

d) in der Kompositionsfuge neben r, l und w. O: berþican 3,8; forsteall 3,18 (daneben 2 foresteall). F: berwican 21,8 (daneben 1 berewican); erfwerdnesse 21,31 (daneben 2 erfe-); Killeuendun (= Cyne-leof-) 13,3. Die ganze Ableitungssilbe ist gefallen in Rowcestre, Langtune, Piriford etc., s. § 48,14. 15. — Diese Synkope ist besonders in Ortsnamen häufig in Abgd (u. a. auch forwearde). Knut zeigt forsteall, hergeate, Denmearcon, mæspreost.

Apokope

von -e, nur in F: heuenrik 23,20; oðð 3,25; oð 24,13; fre(o)ndlic, -lik 12mal, daneben 27 -lice, þeowlic 9,6; Leofwin 16,1; Alfwin (fem) 11,6; ferner bei den Eigennamen auf -sige (s. § 64) und beim datsg (s. § 68). — Apokope ist bei Layam nicht selten. Sonst findet sich nur 1 oðð in Knut, 2 oðð, 1 þann, 1 þon in Æþelr.

§ 50. **Vokalzuwachs.**

1. **Gleitvokale.** O: þe(i)genes 4,2. 17,2. 27,2; Kyngesbyrig 17,18; æ̈ker 3,23. 17,21. F: aker 3,23. 17,19. 21,23. In Abgd häufig; 1 mal in T Roff.

2. **Wiederherstellung des Mittelvokals** nach langer Tonsilbe (bezw Nichtsynkopierung desselben, Siev § 144 anm 1.)

a) vor r (nur in F): gebroþaren 9,8; (ge)broðera(n), -e etc 8 mal; oþere 8 mal; ðssere 1,24; minsteres 1,20.

b) im Suffix -ig. Stets in ænig- (soweit erhalten, s. § 47,4). Ferner: O: haligan 18,7. F: halagen 19 mal, halagan, -es 10,16. 23,21; halegen, -es 7,23. 23,4. 18; haleginge 25,4. — Diese Erscheinung ist in den Vgldkm häufig; bei den adj die Regel in Knut und Evg (doch hier meist oðr-, stets lytl-). Æþelr hat immer halg-, immer ænig-; starkes Schwanken zeigt Mart D.

3. **Einfügung parasitischer e** in die Kompositionsfuge ist in F sehr beliebt: lafedye 11,8; hlefedi 19,8; fastelice 3,27; cnawelacinge 27,12; mundbirdenesse 7,27; mitwirðelicre 14,15; chirchesocne 1,8; kireke socne 15,5; Staffordes(c)ire 20,2. 33,2; Hertfordesire 9,2. 10,3. 11,2. 12,2; Hamtunescire 19,3; Oxnefordescire, -syre 1,2. 2,2. 21,4. 28,2. Den Formen porteref(en) 23,2. 24,5. 25,2 könnte port-refa oder auch -gerefa zu Grunde liegen. — Solche e finden sich oft in Abgd, vereinzelt in Layam.

4. **Unorganisches End-e** ist in F häufig in der Flexion (s. §§ 68. 69), sonst fast nur in Partikeln: offe 3,20. 22,9. 23,11. 25,11. 27,7. 32,5; ðarmide 23,7. 25,6; þare 20,10; þdere 14,13; scyðlikere (adv) 1,25. — Solche e finden sich in Partikeln vereinzelt in Abgd (þære, þanone) Layam (þere etc) Knut (mide, þærmide).

Konsonanten.

w. § 51.

O schreibt bis auf Willelm 8,1 stets die Rune ƿ. ƿƿ für ƿ findet sich immer (5 mal) in stoƿƿe als Zeichen beginnender Vokalisierung des w. — vgl in Reg stowwe, þriwwe; in Layam stouwe; Evg fictreowwe. F hat stets w. Die Spur der Rune findet sich jedoch in den Schreib- oder Lesefehlern spun "Schwein" 17,16. þrfye (= wrlde) 1,25; auch in wanun mit übergeschriebenem þ 31,9. — vgl þ für w in Layam.

u für w erscheint in F außer in qu (doch beqwað 13,7) in: sua 1,8; saule (stets, 7 Fälle, vgl Siev § 174 anm 2); Gloucestresire 34,2; feour 15,4, eou 6 mal, ou 7 mal (Belege s. § 78). — u für w ist in allen Vgldkm belegt; insbesondre ist saul- Regel in Kompositis bei Æþelr. Abgd hat sua, Layam e(o)uw.

In F wird u nach w nicht geschrieben (s. §§ 18. 22. 29). — Abgd schreibt oft uu für wu, seltener w; T Roff hat 1 Wldeham.

w ist gefallen in se F 1,21, Wlfi F 19,1; jedoch erhalten anlautend vor r (gewrit, wrihte) und in ae cwicu. Über w-Ausfall bei den wō-Stämmen s. § 69. — Layam hat alse, ase, alsa, also; Knut Evg Mart cucu etc; Reg sa.

r. § 52.

In F wird r (re) hinter đ þ, d, t oft durch einen Haken abgekürzt: gebroð'a, gebroð'e 12 mal, Suð'egan 6.2; wate' 8,9; Pet' 32,2; Westminst' 17,4. 31,4; þoð'inne (= þider-) 15,9. — Solche Abkürzung könnte dem "r-Schwund" in sihtes bei Abgd, broðen, suste bei Layam, wæten ("Schreibfehler") im Evg zu Grunde liegen.

Metathese ist eingetreten in F bei: Ordbriht 9,9 (schon ae, Siev § 179,2); wrichte 7,16; flemenesfremd 3,17. — r-Metathese ist häufig belegt; insbesondere Briht-, -briht in Abgd T Roff (jedoch -berht im Mart); iwrohten in Layam, gewroht in Knut.

Assimilation von đr > rr erscheint in Surreye F 29,2. r ist gefallen in ae sprecan : onspecan O 18,10; onspeke F 18,10. Über den datsgfem der adj s. § 76. — Layam Reg haben stets specan, Knut in der Regel; Evg hat 68 Formen ohne, 111 mit r. Seltner ist specan in T Roff Ws Æþelr; Mart hat nur 1 spæcan; vgl auch Siev § 180.

rr > r in scirefen 8 mal in F; nur 2 Formen mit rr: 21,3. 30,1.

§ 53. l.

ll für l findet sich in huskarll O 17,10. Ferner bei ae eorl in O nur einmal: 8,2; in F dagegen 20 mal, und nur 3 Formen mit l: 1,1. 4,2. 26,1. Den opt sculle s. § 91. 3 l > ll in fullice (so auch in Æþelr). Assimilation von đl > ll in stillikir F 23,25, von nl > ll in Killeuendun F 13,3 (s. Verz. d. Ortsnamen).

In F ist l stets in Willem gefallen, 15 mal. — Auch Abgd hat oft -(h)em für -helm. Dagegen ist l erhalten vor c´ in alc, swilc etc. Layam Reg haben einige Fälle ohne l.

Die Gemination ist im Wort- und Silbenauslaut in $^2/_3$ der Fälle von O, der Hälfte der Fälle von F erhalten; also *-l*: O: foresteal 26,5; ful 8,10. 27,8; ealspa 3,16. 17,12; fulre 17,26. F: forestal 5 mal, ful 8 mal, al 4,5. 13,16; alswa 10 mal; fulre 17,23; fulne 4 mal; helware 1,24. — Knut hat die Gemination gewöhnlich erhalten; in Æþelr Evang Mart herrscht Schwanken.

§ 54. m.

Auslautendes -m in unbetonter Silbe ist in O häufig, in F regelmäßig > n geworden, mitunter auch ganz

gefallen. Ausnahmen (-m erhalten) in F: Middelsexum 3,3; einige þam s. § 80; þesum s. § 81. -nn für -m in þann s. § 80. In O wird -um meist ū geschrieben. Erhalten ist -m in fram F 1,23. — m > n in unbetonter Silbe ist Regel in Layam Reg, häufig in Abgd Mart Evg (Cp $^1/_{12}$, A $^1/_{12}$, B $^1/_2$ n); nur in Partikeln belegt in T Roff Knut.

n. § 55.

Auslautendes n ist durch einen Haken abgekürzt in binna' F 32,5. nn für n steht in Rotelannd F 19,4; onn F 5,2; inn to O 17,27. 20a,5. 20b,5. — Layam hat Normanndie, Frennsce etc; Evg sennde, mannful; Mart fyrenne, stænenne.

Der Abfall von auslautendem -n erklärt sich vielleicht teilweise aus dem Verlust des Abkürzungszeichens (s. o.); so in binna O 22,8; binne F 22,8. inne steht nicht nur für das adv, sondern auch immer für die präp (s. auch § 47,11). Ferner ist -n in F häufig gefallen in der Flexion (s. d.), insbesondere beim inf (fare, habbe, onspeke s. § 86), sowie in ae mīn vor m-Anlaut des folgenden subst: mi may 6,7; mi meodes wrihte 7,16 (aber min moder 1,10 s. § 79). — In Domd ist -an > -e Regel (s. § 48,15). Fall in unbetonter Silbe ist häufig in Abgd Layam Reg (hier auch oft im inf); vereinzelt in Knut Æþelr.

nn für n findet sich in F bis auf heonenforð 23,13 stets in ae heonan: 23,20. 24. 25,12. 27,10, wohl durch Anlehnung an die kontrahierte Form heonne < heonane (F 7,18). Suffixvertauschung ist eingetreten in æningum O 17,23 (s. § 47,11). — vgl Reg halingre.

Die Gemination ist im Auslaut in O bei mehr als der Hälfte der Fälle erhalten; in F bei nur $^1/_5$. O: mann 4,11. 8,12. 22,11. 27.10; menn 22,4. 12; ann 3,4. 15. 8,15. 17,4. 16. 19,8. F: mann 27,14. 31,12. 33,8; menn 32,8; ann 10 mal. — Vereinfachung ist Regel in Knut

(vereinzelt cann, mann) Æþelr (einige mann, menn) Evg (oft mann etc) Mart (cynn, mann).

Inlautend ist in unbetonter Silbe Vereinfachung eingetreten in to habbene F 30,7; ferner mehrfach in der Flexion (mine etc, s. d.). — Dies ist häufig in Abgd Layam Knut; Regel, außer beim inf, in Æþelr.

§ 56. p.

Doppelschreibung in upp O 3,19. 17,15. F 6,11. 9,8. 17,14. 32,6. Als Gleitlaut steht p zwischem m und t in Suđhamptonscire F 7,3. — Ebenso in Æþelr (æmptige, auch in lateinischen Wörtern: columpna. condempnatus etc) und Domd (Homptone, "normannisch").

§ 57. f.

Intervokalisch und nach l (nicht nach r) tritt in etwas mehr als $^1/_6$ der Fälle u ein. O: gegiuen 12,4; bileouen 17,5; æuesan 17,9. 17; scirgereuan 17,2; Rouancestre 8,2; healue 12,5. F: gauelfre(o) 8,9. 16,5; haued(e) etc 8 mal; heuenrik 23,20; heuedmen 21,2; behoue 9,10; aueran (= auesan) 17,8. 16; Euereslea 7,6; Killeuendun 13,3; Algiue 1,10; biliuen 3,5; halue 12,4; siluen 34,8. — u ist (auch neben r) Regel in Domd, ziemlich häufig in Ælfr Abgd Layam; selten in T Roff (aus dem Ende des 10. jhs) Æþelr (7 mal) Knut (2. Hälfte von B) Evg Mart (6 mal). Reg hat 21 u gegen 350 f. —

w für *f* in Rowcestr F 8,2. *f* ist gefallen in Windlesor(an) O 4,4; F 4,4. 31,4 (s. Verz. der Ortsnamen), sowie in ae Ælf- und Wulf- in der Hälfte der Fälle von F: Algiue 1,10; Alsi 15,8; Wlnoð 7,16; Wlsi 16,7; Wlsy 1,1; Wlstan 21,1; Wlwi 2,1. — Auch in Abgd fällt f oft in Ælf- und W(u)lf-.

§ 58. t.

In den Wilhelm-Urkunden ist Doppelschreibung im Auslaut häufig. F: att 30,4; itt 31,10. 33,5. 9. 9. 34,7;

þatt 33,6; gewritt 31,11: gewricc (= gewritt) 28,8. — Gemeinae ist þrittig O 3,7; þritty F 3,7 (Siev § 230 anm 1). — tt für t ist häufig in Layam, im Auslaut vereinzelt belegt in Reg und Evg; þritti(g) ist Regel in Layam, häufig in Evg, wechselt mit þritig in Abgd.

th für *t* oft in F: stets (21 mal) the(a)m(e) bis auf team 22,6; ferner: withnisse 9,7; nithwrthlicre 8,14; geouthie 24,11; natheswon 13,12. 17,18. — th findet sich in Domd ("normannisch"). — *ð þ*, *ðð* für *t* mehrfach in F: naþeswon 8,12. 9,12; naðeswon 1,18. 7,21. 10,14. 21,21. 24,10; niðwrðlicre 1,20; geuðie 10,15; geuðe 20,10. 21,22. geuðde 10,16. — T Roff hat 1 fulwihðe, Ælfr slihd, fyrhdu. — *t* ist gefallen in beste F 24,7, wie ae schon oft. Dagegen stets erhalten in fastlice, gefestne, Estsexen, wo Ælfr Æþelr Knut und besonders Reg und Domd zum Ausfall neigen.

Gemination ist erhalten in nittþarflicra F 15,17, vereinfacht in Totinges F 6,5 (s. Verz. d. Ortsnamen). Zwei durch Kontraktion zusammengerückte t sind erhalten in grett O 3,1. 26,1; F 32,1. 33,1. 34,1 (also Willem-Urkunden, s. o.), sonst vereinfacht (s. auch § 88). — Vereinfachung ist im Auslaut Regel in Æþelr, im Inlaut mehrfach belegt in Abgd.

d. § 59.

d mit Haken als Abkürzung für de(r) ist in đ verlesen worden in F bei: Walingeforđ 1,16; Piriforđ 29,4; gebyređ 3,24; þoðinne (= þider-) 15,9. *ð þ* für *ð* in F: atbreðe 24,11; atbreþe 10,15; awendeđ 1,23. *t* für *d* auslautend in F: abbot 1,20. 2,8. 9,9. 22,13; Hort 7,16. unto 28,10 ist Schreibfehler. — đ für d steht in Æþelr und Evg nur durch Ausgleich des grammatischen Wechsels; es ist mehrfach belegt in Layam Abgd Reg Knut T Roff und besonders Ælfr. t steht vereinzelt im Auslaut in T Roff Æþelr Reg Knut Evg

Mart; auffallend oft in Domd Essex. Auch im Inlaut in Layam Abgd Ælfr (vgl Siev § 224).

d ist im Auslaut erster Glieder von Kompositionen in F gefallen in: waland ("Waitland", vgl Middendorf S. 142) 31,3; Elred 34,1 (neben Ealdred 21,1); Roberd 8,3 (neben Rodberd 14,2. 17,1); ferner in Stigan 29.1 (neben Stigand, an Stigandi). go für god 16,8. 25,17 ist Schreibfehler. *-de* ist gefallen in gefestne 9,11 (vgl Layam make). — Solcher Fall ist meist häufiger als hier belegt in allen Vgldkm außer Mart.

Durch Synkope entstandenes dd ist erhalten in O: gerædd 18,9; vereinfacht in F: gerad 18,8. Auf Verwechslung von ae bēodan mit biddan beruht bebeodde F 21,28. Die Gemination ist vereinfacht in þride F 12,4. 17,15. — Einige Parallelen in Knut Mart Evg.

§ 60. **þ.**

Bei der folgenden Übersicht benutze ich die mir in Abschrift vorliegenden Urkunden:

	O	F no 4. 8. 9. 11. 22. 26.	F no 28—34 (Wilhelm-Urk.).
Anl.	191 þ	67 þ	96 þ
	13 đ	2 đ	1 đ
Inl.	19 þ	18 þ	13 þ
	21 đ	8 đ	4 đ
Ausl.	4 þ	0 þ	2 þ
	33 đ	8 đ	8 đ
	214 þ	85 þ	111 þ
	67 đ	18 đ	13 đ

þ hat also schon in O die dreifache Überlegenheit und gelangt zur 9-fachen in den Wilh.-Urk. Jedoch behält đ stets die Übermacht im Auslaut; anlautend wird es außer in geđafian fast nur in Partikeln gesetzt (đa, đe, đam, đæs, đær, đider etc).

th steht bisweilen in F, und zwar außer in cythe 8.4 stets im Auslaut (eythen 3,12 ist < eitum entstanden, s. u.): forth 4,9. 8,10. 9,6. 15,12; grithbriche 22,7. 23,8; mirth 23,20; flimene(s)firmth 17,13. 22,6. 23,8. 26,5; -fermth 21,17; Edith 11,7; Daccewrth 11,4.

Auch *d* findet sich nur in F: Anlautend: danen 28,7. Inlautend: gebrodere, -a 10,18, 22,13. Auslautend: ford 24,7. 26,8. 28,5. 29,5. 34,7; wid 23,25. wrdsipe 23.21; wrdminte 21,30; gridbriche 21,17. 26,6. Außerdem in der 3. singplurpræs s. § 86. *t* für *þ* findet sich in éitū O 3,12; eyten F 21,12 (eythen s. o.); fort F 22,9.

þ đ fehlen in Domd (dafür d, t, th); sie sind regellos durcheinander gebraucht in Knut und Evg; in Abgd überwiegt đ; in Layam đ im Inlaut, þ im Anlaut. Æþelr hat anlautend þ (đ nur in Partikeln), auslautend fast stets đ. th ist häufig in Abgd, selten und meist auf Eigennamen beschränkt in T Roff Mart Æþelr Layam. d findet sich im Anlaut außer in Dom vereinzelt in Evg Æþelr Reg. Sonst ist es überall ziemlich häufig, jedoch in Ælfr nur neben Liquiden, im Mart nur auslautend. t steht nur auslautend (meist in der Flexion) in Layam Ælfr Reg Æþelr Mart, nur in Eigennamen in Abgd.

Assimilation von đr > rr s. § 52, von đl > ll s. § 53. þ ist auslautend gefallen in hæf O 17,21. Dazu einige Parallelen in Evg Ælfr. *tđ* für *đđ* in sitđen F 18,9. Die Gemination ist vereinfacht in ođ (= ođđe) F 24,13.

s. § 61.

Über den s-Zuwachs durch Suffixvertauschung in flemenesfermđ s. § 48,17. Zu þingens F 3,13 s. § 67. Zum Ausfall von -es in Rowcestr F 8,2 s. § 48,14. hs = x s. § 65.

§ 62. sc.

sc ist in O erhalten. In F erscheint in $^2/_5$ der Fälle s, vereinzelt ss, sh, sch: *s.* frendsipe 30,7; wrdsipe 23,21; seawinge 25,9; sire 26,2; sir(r)efa(n), -en 13,1. 15,1. 16,2. 21,3. 28,2; -sire, -syre 10 mal; Persore 27,4. *ss.* Perssore 21,7. 34,4. *sh.* wrdshipe 23,18. *sch.* scheawinge 23,9; schire 8,10. — Domd hat neben sc im Süden s, im Norden sch (mit privativem h); Layam zeigt oft sch und einige -isc als s(s); Abgd Knut haben einige s.

§ 63. c.

O schreibt gewöhnlich c. k steht für den velaren Laut meist in ae cyning (wie schon aė öfter, vgl Siev § 207 anm 2); ferner im an Lehnwort huskarll 17.10 und in den vom an beeinflußten saka 3,16 und sokna, 4 mal. Sonst nur neben æ, e, i. Ebenso stehen in F die k für den velaren Laut — sie bilden fast die Hälfte der Fälle — neben hellem Vokal, mit Ausnahme von kyng 1,1 (neben häufigem king) und kyþe, 8 mal (neben kiþe, ciþe). c neben hellem Vokal ist nicht häufig.

Auffallend ist, daß auch für den palatalen Laut neben gewöhnlichem c in F einigemale k eintritt; hierbei fallen nicht ins Gewicht mikel 21,23, das an beeinflußt sein könnte, und þnken 18,11 (für þincđ. vgl O 18,11). Belege: kireke 15,5; kirk 15,4. 25,4; kirkan 3,10. 21,11; cirke 7,7; eke 17,25; heuenrik 23,20; fullike 7,26; frendlik 5,2. 6,2.

Außerdem steht für palat ć: *cc.* O: ælcc 3,9; icc 3,4. 4. 8. 15. 21. 28. 17,25. F: ycc icc 69 mal (neben 74 ic). *ch.* O: þimarche 8,3. F: chirche(n) 1,7. 8; grið-, grith-, gridbriche 6 mal, z. B. 3,17; Wymarche 8,3; Baderichesеye 29,3; Chilc-helle 17,5.

Domd fällt hier beim Vergleich fort (es hat privatives h, ähnlich dem italienischen Schreibgebrauch, selten k). k ist überall, meist ziemlich häufig, belegt,

jedoch selten neben dunklem Vokal, außer in kyning und kyne. k für palatales c erscheint nirgends und nur 1 cc in Evg; ch steht mehrfach in Abgd (arche- und Eigennamen) Reg (22 ch gegen 480 c); vereinzelt in Knut T Roff Æþelr.

cw erscheint in F außer in cwicu 29,6 als qu (qw): bequeđ 8,5; be-, biquađ 1,11. 8,11. 14,4. 28,6; quiken 13,8; beqwađ 13,7. — qu ist Regel in Layam; sonst nur 2 quene im Mart.

Die Gemination erscheint als kk in Dakkewrđ 30,4; als k in Wokindon 31,3.

g. § 64.

Der velare und der palatale Laut werden weder in O noch in F geschieden. Dort erscheint das alte sächsische Zeichen, hier das neue normannische, daneben im Präfix ge- ein kleines s-artiges g.

Für g steht im Inlaut: *gg*. O: dægge 3,24. F: þeggnes 5,2. *hg*. burhge O 3,20 (Siev § 214 anm 5). *w*. dawe F 1,10. Im Auslaut hat O stets h in burh; ebenso F in der Regel, doch daneben ch: burch 3,20. 20. 4,5. — hg findet sich nur in Knut. w ist öfter vertreten in Layam und Ælfr, 1 mal in Abgd. h im Auslaut ist normal in allen Vgldkm bis auf Domd, das g, ch oder c hat. Sonst finde ich ch nicht belegt.

-ng im Auslaut erscheint in O 5 mal, daneben 11 -ngc, 2 -nc, 1 -ncg: *-ngc*. kyngc 4,1. 12,1. 17,1. 18,1. 19,1; cyngc 20a,1. 20b,1. 27,1; cingc 26,1; onstyngc 17,23. 27,10. *-ng*. kyng 8,1. 22,1; onstyng 3,25. 8,12; onsting 22,11. *-nc*. onstync 4,11. 26,8. *-ncg*. kincg 3,1. F hat stets -ng. — -(i)ngc überwiegt in Knut G; es ist mehrfach belegt in Æþelr D und Abgd (bes. Eigennamen auf -ingc), vereinzelt im Evg und T Roff. -ncg begegnet ziemlich oft in Knut AB und Abgd, seltener in Æþelr D Evg Reg T Roff Mart. -nc endlich ist ziemlich häufig in Evg und Abgd, selten in Ælfr (nur im Inlaut), Æþelr D Knut Domd.

Als Vorstufe der beginnenden Vokalisierung des g vor hellem Vokal ist die Schreibung ig anzusehen, die in O ziemlich häufig, in F nur einmal begegnet (vgl Siev § 214,2). O: þeignas 8,4. 18,3; þeigenes 17,2; þeignes 12,2. 19,3. 20a,2. F: þeignes 1,2. — Dieses ig ist nicht selten in Abgd Reg und Ælfr; vereinzelt in in Knut Mart D Æþelr Evg.

Die Vokalisierung zeigt sich in O nur in éitū 3,12 (< īegoð-); in F in $^2/_7$ aller Fälle. Das Resultat ist *i* in burðein 13,6, sonst *y*: geleyd 3,14. 21,14; layan 30,6; may 1,16. 6,7. 33,5; burhðeynes 23,2; eyt(h)en 3,12. 21,12; Badericheseye 29,3; Surreye 29,2; Aðgiðe (= Ay-) 10,5. — Vokalisierung > i ist Regel in Layam, nicht selten in Ælfr Abgd Knut (Überschriften), 1 mal vertreten in Evg. In der Reg bilden die ig- und die i- (seltener y-) Fälle etwa 12 % der Belege.

ig im Hauptton ist erhalten in nigon F 11,11; īg in ae Wīg- wird > y (vgl auch Siev § 214,6): Wymarche O 8,3; F 8,3; Wygod F 1,16. -sige und -wīg als zweite Bestandteile von Eigennamen erscheinen stets vokalisiert, gewöhnlich als -si, -(w)i, seltener in F als -sy, -wy. *i*. O: Ædsi 8,1; Leofsi 12,3; pulfþi 12,1. 19,1. F: Al(f)si 15.8. 25,2; Edsi 8,1; Leofsi 12,3; Wl(f)si 10,1. 16,7; Wl(f)wi 2,1. 21,2; Wlfi 19,1. *y*. F: Alfsy 23,2; Wlsy 1,1; Wlfwy 12,1.

-ig des Suffix und in ae hlǣfdige wird (wie spätae nicht selten, s. Siev § 214,5) in mehr als $^1/_3$ der Fälle von O > -i; in F in $^2/_3$ der Fälle zu -y, seltener -i. Die Belege s. §§ 46,1. 47,4. ae hālig hat das g stets erhalten. — -ig > -i im Hauptton erscheint mehrfach in Abgd, 1 mal in T Roff. -si und -wi sind häufig in Abgd; Endungs-ig ist stets vokalisiert in Ælfr, oft in Knut Evg Æþelr.

g ist nach ws Art stets geschwunden in atbrede, liđ, lede, ongean. Neben geled O 3,14 findet sich gelegd O 17,19; F 17,17; geleyd (s. o.). ae þegn behält

stets sein g bis auf burđein F 13,6; g ist ferner gefallen in mirth F 23,20; Edith F 11,7 und in der Kontraktion Wircest(re)scire F 27,2. 34,3. -in für -ing steht in Wininton F 15,3; Wokindon F 31,3. — Der ws g-Ausfall ist in den Vgldkm häufig, streng durchgeführt im Mart Evg. myrđe begegnet in Knut; -in für -ing mehrfach in Domd, vereinzelt in Reg Abgd T Roff.

Die Gemination wird in der Regel gg geschrieben: ligge O 8,6, in F 7 mal. Ausnahmen: *ggg.* liggge F 28,4. *c.* brice F 7,10. — gg ist Regel in Layam, sonst nur vereinzelt in Abgd Knut. c steht in Abgd mehrfach, in Æþelr stets in bric- der Komposita; vereinzelt in Domd Evg.

Über das Präfix ge- vgl § 45,4.

h. § 65.

hs wird stets x geschrieben: Oxneford-, -sexen, nextan. *ht* bleibt in O erhalten (übergeschriebenes h in rihte 17,7). In F aber tritt es nur in etwas mehr als der Hälfte aller Fälle auf. Statt dessen erscheinen: *cht.* wrichte 7,16; richte 12 mal; betachte 11,8. *tht* (= cht). gerythte 1,15. *ctht* (= ccht). ricthte 3,18. Außerdem mit beginnender Vokalisierung vor dunklem Vokal hauehten (= ch) 13,6; hauten 15,8 (= āhten). — h-Schwund vor t zeigt vereinzelt Layam Æþelr Reg Knut Abgd. cht ist vereinzelt belegt in Abgd T Roff Reg (vgl auch Siev § 221 anm 1) Evg Layam. Vokalisierung hat nur Layam.

Im Anlaut ist h in O erhalten bis auf Rouancestre 8,2; also stets hit. In F ist es vor w, r, l in fast der Hälfte der Fälle geschwunden: wearf 24,5. wa 18,10; Rowcestr̄ 8,2; lafedye 11,7; Giđslepe 1,5 (< -hlīep s. Verz. der Ortsnamen), nateswon stets (9 mal) bis auf nateshwon 3,21. Regel in F ist der Fall des h in ae

hit (34 mal) bis auf hit 6,7. 9,9. 16,6. Ferner healdine (= healde hine) 1,21. Endlich ist h stets assimiliert in ae -helm: Willelm O 3,1; Willem in F 15 mal, und, wie zu erwarten, in lēa. — h-Schwund vor r, l (n) ist Regel in Domd und Layam; nicht selten im Mart Knut B Reg (besonders vor w); vereinzelt in Abgd T Roff. Vor Vokal fällt h im Anlaut oft in Domd Layam Reg Evg. Abgd zeigt sehr häufig -elm, -ere, T Roff mehrfach -elmus (vgl Siev § 217).

Umgekehrt tritt in F unorganisches h vor Vokal in den Anlaut bei hahte(n) 24,7. 28,6; hauehten (= hauchten) 13,6; hauten 15,8; gehutye 3,22. — Dieser Zuwachs ist nur dem Mart fremd.

Flexion.[1]

Deklination.

Allgemeines. § 66.

In $^1/_4$ der Fälle von O, $^3/_4$ der Fälle von F ist die Schwächung des Flexionsvokals > e vollzogen. -m wird in O häufig, in F regelmäßig > -n (s. § 54). Apokope des -n (-m) erscheint in O vereinzelt, in F bei $^1/_6$ aller Belege.

F zeigt schon die Tendenz, den dat durch den acc zu ersetzen, bezw das dat-e zu apokopieren, und zwar nicht nur in Ortsnamen (vgl Siev § 284a7); besonders nach den präp on, at, mid, inne, ut of.

datplur aller Deklinationen. § 67.

O bewahrt ū, -um in kaum mehr als der Hälfte der Fälle. Der Rest zeigt meist -an, vereinzelt -en, -e, -a; -on fehlt: *-ū.* þæterū 3,12; þerū 3,12; mædū 3,12; éitū 3,12; þingū 8 mal; ealdū 3,14; æni(n)gū 3,26. 8,13. 13; eallū 7 mal. *-um.* þingum 17,23; timum 17,19; ældum 17,19; æningum 17,23. *-an.* berþican 3,8; gebroðran 20a,8. 20b,8; þingan 6 mal; timan 3,14; cotlifan 3,24; cyrcan 3,10; mylnan 3,11; sciran 26,2; Middelsexan 3,3. 17,3; eallan 4,9. 19,7. 20b,8. 27,8. *-en.* eallen 20a,7; Middelsexen 4,2. *-e.* ealle 8,9; oðre 8,9. *-a.* scyra 22.2.

[1]) þ und ð sowie andere hier unwesentliche Abweichungen in der Schreibung werden fortan nicht mehr geschieden.

F zeigt -en in $^3/_4$ der Fälle. Ausnahmen: *-an.* ber(e)wican 3,8. 21,8; gebroðeran 27,13; kirkan 3,10. 21,11; cotlifan 3,24; milnan 3,10; munecan 11,8. 27,13; timan 1,19. 7,25. 17,21; þngan 6 mal, Suð'egan 6,2. *-e.* þnge 8,9; nihte 28,8; sire 26,2; Surreye 29,2; oþere 8,9; dede 13,9; anie 3,25; 15,16; alle 6 mal. *-un.* þngun 1,19. 3,25. 7,14. 8,13; allun 7,14; anigun 3,25. 17,21. *-um.* Middelsexum 3,3. *-on.* timon 15,16. *-in.* waterin 3,12. *-ens.* þngens 3,13. *-es.* dages 3,23. 21,24. *-a.* gebroðera 20,8. ohne Endung: anig, ani, any 14 mal. In der Formel on anig timan läßt sich oft nicht erkennen, ob sing oder plur vorliegt; ebenso bei kirkan 3,10.

Mart hat in der Regel -um, in CD daneben mehrere -on, 1 -an. Knut hat ca 62 % -um, 30 % -an, 7 % -on; Reg noch häufig -um und -an. Æþelr bei den subst $^3/_5$ -an, 4 -on, der Rest ist -um; bei den adj mehr als die Hälfte -um, $^2/_5$ -an, $^1/_9$ (= 17) -on.

§ 68. Substantiva.

a-Stämme.

1. **masc.** sing. nom. Unorganisches End-e haben Ætsere O 8,5; Atsere F 8,5; Alfrice F 7,16; vgl Æþelr Ld PetChr. — Während O normal Peter hat, erscheint in F die aus dem obliquen casus eingedrungene Form Petre stets (= 13 mal). — Dieselbe Erscheinung häufig in PetChr. gen. normal bis auf þas dage F 29,6. — Æþelr þæs cynge; T Roff arcebiscope; Reg munster. dat. Endungsloser dat in O nur in crist 18,5; Peter 18,6 (vgl PetChr Peter). F weist mehr als $^2/_5$ Dative ohne -e auf: a) in Ortsnamen (Siev § 237a2. § 284 anm 7): at Aldenham 9,4; at Iccawrð 18,4; at Dakkewrð 30,4; at Scepirton 16,4. b) nach Präpositionen: mid theam 9,5. 11,5. 19,6. 27,6; wid God 23,25; on heuenrik 23,20. c) stets in abbod (6 mal) und Crist (19 mal). — Diese Erscheinung ist häufig in der

PetChr und T Roff, (jedoch nur 1 Fall der Rubrik c); vereinzelt in Knut Æþelr Reg. acc. Umgekehrt treten einige acc mit unorganischem -e (-a) auf: O: Deorhyrsta 27,5. F: eorlle 2,1. 3,1; Stigande 6,1; Dorhurste 21,7; Aðgiđe 10,5; Langtune 2,3; Wattone 11,4; vgl PetChr Reg.

plur. nomacc. O hat in $^2/_5$ der Fälle noch -as bewahrt, sonst -es: þe(i)gnas 5 mal; mynekas 4,12; eorlas 22,2. 26,2. F hat -es. Ausnahmen: monecas 9,14; þegnas 3,2. 18,2. eorll 27,1 ist wohl als Abkürzung anzusehen, wie eorll' 22,2. — PetChr III hat nur noch -es; in Reg sind die -as und -es gleichstark; Knut hat 1 -es, 1 -æs, Æþelr 1 -os, sonst -as. gen. O: muneca 8,7; F: monece 8,7; 14,6. dat für gen steht in monecan F 15,7. — PetChr zeigt schon in I in der Regel -e; in der Reg herrscht Schwanken; Knut T Roff haben nur wenige -e.

2. **neutra.** sing. nom. normal bis auf minstre F 13,15. gen. normal bis auf minste F 9,9. dat. Endungslos nach Präp sind etwa $^1/_6$ der Fälle von F: mid land 17,6. 23,13. 25,13. 34,6; mid toll 4,6. 9,5. 11,5. 19,6. 27,5; on his writ 9,11. plur. nomacc. F: land, oft. cotlife 21,7. gen. wie beim masc. O: þinga, immer (6 mal); F: þnge 13 mal. Ausnahmen: þnga F 13,4. 28,4.

ō-Stämme. § 69.

sing. nom. Die Kurzsilbigen haben -e: lage O 18,11; F 18,11; Algiue F 1,10. — PetChr hat meist -e; sonst nur 1 lage in Knut. — Auch die Langsilbigen zeigen in der Regel -e (-a). O: bletsunga 27,11; mundbyrdnesse 3,29. 17,26; gepitnesse 18,5. F: wonnnge 23,24; hide 28,3; mundbird(e)nesse 5 mal. Endungslos sind nur weard F 33,7 und die Eigennamen auf -gȳþ: Eadgiþ O 19,8; Edgyþ F 19,8; Kinegiþ F 24,5. — Solche -e (-a) sind überall mehrfach belegt; -nesse ist besonders häufig (vgl Siev § 258 anm 1). gen.

normal -e. dat. O hat -a in fast 1/3 aller Fälle: socna 20a,6. 27,6; saca 4,6. 19,6. 20a,6. 27,6. — Dieser "falsche Archaismus" ist besonders häufig in der Reg, oft in Knut. — F hat -e: Abkürzung in on Rowcestr 8,2. Endungslos sind: mid sak 11,4; atforen Edith 11,7. acc. Die -a bilden hier mehr als 1/3 der Fälle von O: socna 8,16. 17,13; saca, (k) 5 mal. Auch F hat einige -a: socna 6,9. 7,12. 26.5; saca 3,16. 6,9. 7,12. 8,15. Endungslos bleibt mirth 23,20 und immer (11 mal) flemene(s)firmđ; vgl PetChr haleging.

plur. nomacc. -e. Ausnahme: hida O 3,7. — PetChr hat kein -a mehr; in Æþelr und Knut aber ist -a Regel, -e selten. gen. F: saula 24,6; saule 10,10. saulė F 13,8 ist wohl als datsing zu fassen.

Die **wō-Stämme** mǣd und lǣs haben das w verloren: datsing. O: læse 3,11. 17,8; mæde 8,8. 17,8. F: lase 5 mal, made, (æ, e) 6 mal. datplur: O: mædū 3,12. F: mæden, (a) 3,11. 21,12; vgl Siev § 260 anm 3. — Abgd hat mæde.

§ 70. **i-Stämme.**

sing. Es apokopieren das -e die Eigennamen auf ae -sige (s. § 64) sowie Leofwin F 16,1 (s. § 50); Alfwin (fem) 11,6; ferner tid in der Formel: inne tid and ut of tid. Ausnahme: tide O 3,20. pluracc. O hat gerihtu 3,19. 17,14; aber gerihte 8,17. 22,7. In F stets -e. gen. helware F 1,24.

§ 71. **u-Stämme.**

sing. nom. O: sunu 12,3. F: sune 12,3; Edgar 9,11. 11,9. — PetChr III hat stets sune. gen. immer auf -es: O: þudes 17,17. F: wodes 17,16; meodes 7,15. dat. O hat noch fast 3/5 -a, sonst -e: þuda 4 mal; felda 3 mal; handa 7 mal (2 hande 4,10. 19,9). F hat -e. Ausnahme: handa 3,15. Endungslos bleiben at Stratfeld F 7,9; at Greneford F 5,4. Über -forđ = -forde

s. § 59. — Æþelr hat 1 hand, 2 handa, T Roff 2 hand, 1 sunu. acc. O: sunu 8,3. 19,2; Esgar 3,2. 8,2. F: sune 8,3. 19,2. Esgar 4 mal.

n-Stämme. § 72.

sing. nom. masc. nur in F. Regel -e: unne 5,3; gerefe 33,6; wrichte 7,16. Ausnahmen: *-a* scirefa 31,7; ohne Endung: porteref 24,5. fem. O: hlefdige 19,8. F: nunne 11,7: Algiue Imme 1,10; Gode 13,6; Perssore 34,4: ae hyldu entspricht holde O 8,18. 18,12. F 5 mal; ohne Endung hlefedi F 19,8. — Æþelr T Roff Knut haben im masc je 1 -e. gen. Dudde (fem) O 12,3. F 12,3. dat. O hat -an. Ausnahmen: bileouen 17,5; mid ðam lande Stæninga haga 3,6. F hat -an in fast der Hälfte aller Fälle. Ferner: *-e* (nur fem). tunge 9,7; cirke (c) 7,7. 10,6; lafedye 11,8. *-en* (nur masc). porterefen 25,2; foden 8,7; biliuen 3,5. *-on*. bilefon 17,5. *-a*. Stæningehaga 3,6; ohne Endung: kirk 15,4. acc. O: *-an*. scirgerefan 19,2; Persooran 27,5. *-a*. Clapa 17,2. F: *-en*. s(c)irefen 15,1. 19,1. 28,2. 31,1. *-e*. scirrefe 30,2. Pers(s)ore 21,7. 27,4. *-a*. sirefa 16,2; Clapa 17,1. *-an*. sirefan 13,1.

pluracc. O: scirgereuan 17,2. F: sirrefan 21,3; scirefen 17,2. — Die PetChr hat in den obliquen casus vorherrschend -e. -an ist Regel in Reg (oft -a, seltener -e) Knut (oft -on, seltener -en) Æþelr (immer eastron, 1 -a). Mart (1 -u).

Konsonantische Stämme.

masc. "man". § 73.

sing. nom. O: man 5 mal; mann 4 mal (s. § 55). F: man 32 mal; mann 27,14. 33,8. gen. O: mannes 3,24. F: mannes 3,23. 21,24. dat. stets men O 20a,10. 20b,10. F 14,12. 20,9. acc. Norðman O 19,1. F 19,1. plur. nom. socnemen F 7,17. gen. manna O 27,12.

acc. O: menn 22,4. 12; men 26,9. F: men 5 mal, heuedmen 21,2; menn 32,8.

fem. "burg".

nom. sing. birig F 15,3. dat. O: to Kyngesbyrig 17,18. F: to Kingesbery 17,16; on Wendlesbiri 11,11. — ae Cent hat in O: on Kent 8,2. 4; in F jedoch on Kente 8,2. 4. Stets (in O 4 mal, in F 13 mal) erscheint bur(c)h in der Formel 'binnan burh 7 butan burh' bis auf burhge 3,20; nach Siev § 284 anm 2 und 4 könnte dat angenommen werden.

§ 74. **r-Stämme.**

sing. nom. moder F 1,10. 22. 23,23; plur. nom. O: gebroþra 7 mal. F hat zur Hälfte *-a*: gebroð(e)ra 12 mal. *-e.* gebroðere etc 9 mal. *-an.* gebroðran 4.12. 7,5. Abkürzung ist broð' 1,20. gen. broð'en F 23.22.

§ 75. **nd-Stämme.**

pluracc. O: freond 3,3. 17,3. F: freond 10,3. 17,3. 21,3; frend 3,3. 7,3. 32,1. — Æþelr hat 1 frind, 1 fynd, 1 freond; T Roff 1 frind, 1 freond.

Adjektiva.

§ 76. **Stark.**

a) prädicativ.

sing. masc. a/ō-Stämme: dead F 29,6. ja/jō-Stämme: gemæne O 17,18; gemane F 17,17; þurðe O 18,4; wrðe F 18,4. u-Stamm: cwicu F 29,6. fem. staþelfæst, -fast O 3,29. 17,26. in F 6 mal; strang O 3.29. 17,26; in F 4 mal. neutr. geræd O 18,9; geræd (a) F 18,8. 31,11. plurmasc. holde F 13,18. 14,16.

b) attributiv. — a/ō-Stämme.

sing. nom. masc. stets sancte (sce) in O (5 mal), sainte in F (15 mal). an O 3,23; F 3,23. 21,23. neutr. oðer O 18,9; F 30,8; oð'e F 18,9. 28,9; al F 13.16.

gen. masc. stets sce in O (4 mal); in F sainte 9 mal; ste 18,12; saintes 27,15. dat. masc. sce in O 9 mal, sainte in F 23 mal; mid fullan freodome O 17,16. Als acc jedoch ist zu fassen mid fulne fridom F 17,15. fem. O: nytþurđlicre 8,14. F: nithwrthlicre 1,20. 8,14. 14,15; styđe (= -đ'e = -đre? vgl § 52) 1,24. Jedoch *-a*: nittþarflicra 15,17; halra 9,7. — "Falscher Archaismus" s. Reg; Knut hat 3 ealra. neutr. on oþer þnge F 31,10: be fulre þite O 17,26; F 17,23 (s. Einl. S. 4). Die Formen on eallū hys lande O 22,5 und on allen his lande F 22,5 sind wohl auch als sing zu fassen.

acc. masc. an O 17,21; F 17,19; fulne F 15,11. 23,5. 24,8. 25,5; mit fulne fridom F 17,15. fem. gode F 33,10; ane F 1,5. neutr. O: eall 4,5. 19,5. 27,5. F: oþer 11,11. 14,11. 15,13; mid all 16,4: all 19,5. 27,5; al 4,5.

plur. nomacc. masc. O: ođre 4 mal; ealle 17 mal. ealla 17,2. F: alle 65 mal. neutr. F: oþ(e)re 8 mal; ođ(đ)ē 7,14. 13,11. 25,9.

ja/jō-Stämme.

sing. dat. fem. ece O 3,30. 17,27. F 5 mal. acc. fem. ece F 23,20. 24,15. plurnommasc. freo F 7,17.

Schwach. § 77.

Starke Formen beginnen einzudringen. Unzweifelhaft st sind lefne (accsgmasc) 1,16 und haleges (gensgmasc) 23,18. 21. In anderen Fällen läßt sich -(e)n-Abfall annehmen.

sing. nom. masc. F: fulle 5,3; Swerte 15,8. fem. F: half 28,3. gen. O: nextan 17,17; F: nexten 17,16. dat. masc. F: halagen 10,20. 23,4; fullen 30,7. 34,10; đam halge 1,17. fem. O: hal(i)gan 6 mal. F: hal(a)gen 17 mal. Aber *-an* in hal(a)gan 3,29. 10,16. *-e*: forme 1,11; lange 7,9. acc. masc. F: scune 30,2. fem. F: halagen 23,13. 25,13; halue 12,4. neutr. þri(d)de O

17,16. 17; F 17,15. 15. plur. acc. masc. O: holdan 17,3; holde 3,3. F: holde 5 mal, trewe 32,1.

§ 78. **Pronomina.**

personal.

1. Person sing. nom. O hat gewöhnlich (40 mal) ic. Ausnahme: icc 7 mal, s. § 63. F zeigt 74 ic gegen 67 icc (s. § 63), ferner ycc 15,2; itt (= icc) 31,6. — PetChr hat bereits 2 i. gen. s. possessivum. dat. O: me 18,8; of me 17,10; to me 8,17; me sylfan 8 mal. F: (of, to, under) me, mesilfan 22 mal; jedoch misilfan 27,8 (= mīn silfan?).

2. Person sing. nom. đu F 1,16. dat. đe F 1,16. plur. nom. ge F 30,3. dat. O: eoþ 12 mal. F: eow 30 mal. eou 5,3; ou 1,3. 2,3. 3,3. 4,3 (s. §§ 42. 51). acc. O: eoþ 9 mal. F: eow 20 mal; eou 4,14. 5,6. 6,13. 9,15. 23,26; ou 1,25. 2,9. 3,29.

3. Person sing. nom. masc. O: he 8,10. 17.18. 21. F: he 9 mal; heo 15,12; hio 15,13. 17,17. 23,25; hie 1,24; hi 23,20. 23. fem. heo O 19,9; F 19,9. neutr. (+ acc). O hat stets hit (11 mal). F: it(t) 31 mal (s. § 58); hit 6,7. 9,9. 16,6; hi 25,14; is 29,5; ic 20,6. gen. masc. O: his 26,9. 9; hys 22,5. 11. 11. F: his 20 mal; hiis 10,9. 13,6. dat. masc. him O 26,4; F 26,4. 34,7; hym O 22,5; hm F 23,20. acc. masc. ine in healdine F 1,21. fem. hio F 1,23. plur. nomacc. O hat hy 3,13. 16. 17,12. Ausnahme: hi 22,9. F zeigt in $^3/_5$ der Fälle (14 mal) hi. Außerdem: hy 6,9. 7,12. 11,9. 24,7. 33,9; hio 11,10. 21,14; hyo 11,8; his (verschrieben) 25,6. gen. O: heora 3,5. 17,5. F: here 6 mal; heore 7,18. 24,11; hero 24,11. dat. O: heom 3,15. 17,12. F: heom 7 mal; him 33,8.

§ 79. **possessiv.**

Es ist nur min belegt. sing. nom. masc. O: min 17,10. F: min 4 mal; mine 33,5; mi may 6,7; mi meo-

des wrichte 7,15. fem. min F 1,10. gen. fem. O: minre 3,8. F: minre 4 mal. dat. masc. O: minre 12,5. 6. F: minre 12,5. 5; minen 31,12. 34,10; mine 30,7. fem. F: minen 13,16; minre 13,8. acc. masc. minne F 1,15. 30,1. fem. O: mine 3,22. 23. F: mine 5 mal; min 21,22. plur. nomacc. masc. mine O 19 mal, F 45 mal; aber min F 7,17. 22,1.

se, seo, þæt. § 80.

sing. nom. masc. se, in O 9 mal, in F 19 mal; F se þe 23,6. 17. 21. 31,8; đe đe 25,6; so (rel) 17,17. fem. O: seo 19,8. F: se 15,3. 19,8. 28,3; sy 11,6. neutr. O: þ 7 mal; þæt 8,5. F: dæt, þat(t) 12 mal; þ 27,5; þas 33,3. gen. masc. O: þæs 17,17. F: þas 17,16. 23,17. 29,6; þis 23,21. neutr. O: þæs 6 mal; þas 3,27; đes 8,14. In F regelmäßig đas 16 mal; đæs 6,8; đes 8,11. 10,19; đan 9,8. 22,13; đar 1,20. 15,9 (umgekehrt þæs für þ̄r s. Einl S. 9). dat. masc. O: þan 20a,8. 20b,8. F: đam 1,17. 7,19. 23,4; đan 9,8. 20,7. 27,10; đann 10,19; þe 31,4. neutr. O: þā 27,12; þam 3,6. 20a,9. 20b,9; For þan 3,21; For þann 17,20. F: đam 3,6. 7,20. 15,6. 20,8. 31,13; đan 8 mal; þann 11,9; forđam(đe) 13,15. 15,13. 28,9; for đan 3,20. 17,18. 21,21. 24,10. fem. O: þære 5 mal. F: đare 27 mal. acc. masc. đone F 24,5. fem. đa 5 mal; đa gife đat 13,12. neutr. O: þ 4 mal. F: þ 17,5. 15. 20,4; (þ 29,3 mag plur sein); đat 11 mal. instr. F: þe stillikir 23,25; đe scyđlikere 1,25.

plur. nomacc. O: đa 9 mal. F: đa 41 mal. đe 25,5; on allen þngen đat 6,11. 10,14. 14,7. gen. O: þara, þæra 6 mal; þære 3,9; þare 17,6. F: đare 19 mal; þaren 23,22; þera 8,7; đar 21,28; đer 21,28. dat. O: þā 3,24. 26,2; đam 5 mal. F: đam 8 mal; đan 5 mal; þane 11,8. Vermischung von mid eallum þingum und ælc đæra þinga (dieses z. B. 21,10) ist eingetreten in: mid eallū đæra þingū O 8,7; mid allen þare þngen F 8,7; mid allen đara þngan F 1,6.

§ 81. **þes, ēos, þis.**

sing. nom. masc. F: þs 28,8. 31,11. fem. O: þeos 3,28. 17,26. F: đes 7,27; þæs 17,23; đer (vgl dazu O 3,28) F 3,28 (s. auch Einl S. 9). neutr. þis O 18,8; đisse writ (= đis gewrit) F 18,8. dat. neutr. þeosum O 17,16; þesum F 17,14. fem. F: þssere 1,24; đsre 23,19. acc. fem. F: đas 1,21. 25,17. neutr. F: þs 23,18. plur. acc. F: đas 1,17. 28,8.

§ 82. **Relativ.**

Neben se, seo, þæt erscheint þe, đe in O 14 mal, in F 35 mal; ferner O: þæs þe 20a,5. 10. 20b,5. 10. F: þ (= þæt?) 8,7. 13,11. 15,5 đas đe 5 mal, z. B. 3,23; þ þat đe 13,17.

§ 83. **self.**

sing. dat. masc. O: me sylfan, -on 6 mal; me silfan 19,7; me selfan 3,14. F: mesilfan, -on, -en 9 mal; meselfen 3,14. 21,15; misilfen 27,8.

§ 84. **hwa.**

nom. masc. O: hþa 18,10. F: (h)wa 18,10. 33,9; hwa swa 1,22; hwa se 1,21. neutr. swa hwat swa F 31,9.

§ 85. **Indefinita.**

ælc. sing. nom. masc. alc F 7,18. neutr. alc F 28,4; al F 3,9. dat. masc. ælc O 27,12. fem. alc F 32,1. neutr. ælce gære O 19,9; alc F 15,5. acc. masc. alcne F 32,4. neutr. O ælc(c), ealc 4 mal. F: ælc 6,5; alc 7 mal.

man. nom. sing. man(n) O 18.7; F 18,7. 31,12.

ænig. sing. nom. masc. O: æni(g) 9 mal. F: ani(g) 9 mal; any 27 mal. gen. masc. æniges O 3,24; anyes F 21,24; any F 3,24. dat. masc. O: ænigū 8,13; ænige 3,26. 17,24. F: anigun 3,25; any 9 mal; anig 15,16; anyg 7,25. Alle diese dat-Formen können auch als plur aufgefaßt werden. Sichere sing sind: anigen 14,11;

any 15,13. neutr. any F 13,14. acc. masc. O: æni(g)ne 6 mal; ænig 27,10. F: ani(g), any 21 mal. neutr. O: ænig 20a,10. 20b,10. F: any 14,12. 20,10. 31,13. 34,9. plur. dat. O: æningum 17,23; æningū 3,26. 8,13; ænige 4.11. F: anygun 17,23; anyg, -ig 7,24. 9,13. 10,17; anie 3,25. 15,16; any, -i 6 mal.

nan. sing. nom. neutr. nan O 18,9. F 3 mal. dat. masc. O: nane 20a,9. 20b,10. F: nanun 14,12; nanne 20,9. acc. neutr. F: nan 11,11.

Verbum.

Gemeinsames. § 86.

präsind.

1. sing. Apokope in bid ic F 28,7. 3. sing. Die Endung -þ ist verloren gegangen in hæf O 17,21. Statt ihrer erscheint in F: *-s.* lis 17,16; *-z.* hauez 17,20; *-d.* haued 22,3; uppaspringed 6,11; gebirad 21,11. 28,4; *-t.* hafet 5,4; hauet 12,3. 26,3. 32,2. Die nicht synkopierten Formen bilden in O $^1/_8$, in F mehr als $^1/_5$ der Fälle. O: gret(t) 12 mal; hyrđ, herđ 7 mal; hæf s. o.; hæfđ 18,5; þincđ 18,11. Aber hyređ 8,8; hafad 12,3. 26,3. F: gret(t) 34 mal; (to)he(a)rđ 9 mal; aber awendeđ 1,23; upaspringeđ, -ed 6,11. 10,14; hafeđ, -ed, -et, -ez 9 mal. — Mart D hat nur volle Formen; in B sind $^1/_4$, in C die Hälfte der Fälle synkopiert.

plur. O hat -ađ. Ausnahme: geburad 17,7. In F herrscht Schwanken. Es überwiegen -ađ und -(e)đ. *-ađ.* upaspringađ, -aþ 17,14. 21,19; bilimpađ 1,6. 15. 8,17. *-eđ.* healdeđ 7,17; seceþ 30,6; upaspringeđ 3,19. 10,14. *-ad.* wniad 20,9; bilimpad 13,11; bilimpaddon (= bilimpad to?) 27,12. *-ed.* upaspringed 24,9. *-et.* habbet 5,6. *-eđ.* upaspringđ 7,14. *-en.* aspringen 32,6 (derselbe Wortlaut wie bei den -ađ-Formen s. o.). — -ađ ist Regel in Knut (daneben oft -eđ, 1 -ođ) Æþelr (1 -eđ, 1 -eid) T Roff (3 -eđ).

opt.

2. sing. beride F 1,17. 3. sing. O zeigt -e. Ausnahme: gehealda 3,31. F: geheld' 16,8; geheld 6,13; healdine (= heald(e) hine) 1,21. — Neben regelmäßigem -e haben je 1 -a Æþel T Roff Reg, Knut 4 a.

plur. O: habben 3,5. 16. 17,5. 12. F hat meist -en: habben 13 mal; liggen 15,6; longen 23,5; þeriden (= beriden) 30,3. Doch daneben oft *-e*: ligge nu 34.6; ligge 14,5. 31,5 liggenon (= ligge nou) 8,6; betace 31,7; sette 33,10 (oder = ic sette?); habbe 3,16; understande 27,10. *-an.* hersumian 7.20; þewþan (= þewyan) 7,20; kiþan 33,9. — -an überwiegt in Æþelr (daneben einige -en) Knut (-en, einige -on) T Roff (-on, -en, 1 -æn). Reg hat oft -e.

Infinitiv.

O hat -an; F in der Regel ebenfalls: godian 25,14; geđafyan 4,10; geđafian 23 mal. Ausnahmen: *-en.* godien 23,14; andswarien 18,10; geđafyen 15,14. *-e.* onspeke 18,10; fare 23,20. 24. flektiert: to habbene F 30,7. — Neben regelmäßigem -an hat Knut oft -en, 3 -on; Æþelr 1 -on, 1 -e; T Roff einige -en. Reg hat oft -e.

prät.

plur. O hat -on. Ausnahme: stodan 3,15. F hat überwiegend -en: gafen 15,9; stoden 3,15. 22.10; waren 3,14. 21,15; (h)ahten 10,9. 24,7; hau(eh)ten 13,6. 15.8. Ferner: *-an.* gafan 10,11; stodan 21,15. 25,12; layan 30.6. *-on.* gafon 24,7. *-e.* lage 25,5. — -on ist Regel in Knut (oft -an), -an in T Roff (daneben -on, 1 -en). Beide sind gleichstark in Æþelr.

partprät.

Während O stets ge- setzt, finden sich in F idon 28,7, ferner $^2/_5$ der Belege ohne ge-: gifen, -an 8 mal, boren "geboren" 1,4 (dagegen to geboren 18,5). In gegifen and unnen 23,3 gilt vielleicht das ge- für beide Formen. — Mart hat 2 Fälle ohne ge-: seald, byrged.

Starke und reduplizierende Verba. § 87.

präs. 3. sing. Kontraktion in liđ O 17,18. F 7,9; lis F 17,16.

partprät. O hat 6 -an gegen 5 -en: *-an.* gegifan 5 mal; geboran 18,5. *-en.* gegifen, -uen 5 mal. In F ist die Regel -en. Ausnahme: *-an.* (ge)gifan 7,23. 17,20. 21,10. *-on.* gefangon 32,5. — Æþelr hat -en, 1 -an; Knut -en, daneben mehrere -an, 2 -on; Reg 4 -on, 2 -an.

Schwache Verba. § 88.

I. Klasse.

a) Kurzsilbige. Belegt ist nur gebyrian, das zur II. Klasse übergegangen ist (Siev § 400 anm 3). präs. 3. sing. O: gebyrađ 3,10; geburad 17,7. F: geburađ 6,6; (ge)birađ 10,6. 13,4. 15,5. 17,6; gebirad 21,11. 28,4: aber gebiređ 7,6; gebirđ 3,10. 34,9. prät. 3. sing. gebyređ (= -ede) F 3,24 (vgl O 3,24 und § 59). Bei gebired F 21,24 mag der Strich weggefallen sein.

b) Langsilbige. präs. 3. sing. Über die Synkopierung vgl § 86. gret ist Regel. grett in O 2 mal, in F 3 mal (Will-Urk, s. § 58). — Auch Æþelr hat 1 gebyrađ im sing. partprät. Es synkopiert gerædd O 18,9; gerad F 18,8; geræd F 31,11; jedoch nicht awanded F 1,23. — Æþelr hat gerædd, gelæst, uncwidd, sonst Vollformen. Mart hat Synkope 3 mal in B, 4 mal in C, nie in A.

II. Klasse. § 89.

In F fehlt der thematische Vokal in longen 23,5; geuđe (= geutie) 20,10. 21,22. präsind 3. plur. O: þuniađ 20a,9. 20b,9. F: wniad 20,9. opt 3. sing. O hat stets -ige: geutige 3,22. 17,20. 20a,10. 20b,10; gegodige 19,10. In F herrscht Schwanken: *-yge.* geutyge 7,21. 14,12. *-ye.* ge(h)utye 3,22. 17,19. 34,9; gegodye 19,9; gewanye 23,22. *-ie.* geouthie 24,11; geuđie 10,15; geeacnie 23,19. *-i.* gewani 23,23. *-e.* (s. o.)

geuđe 20,10. 21,22. plur. F: hersumian 7,20; þewþan (= þewyan) 7,20; longen 23,5 (s. o.). — Æþelr hat im sing in der Regel -ige, nur 15 -ie. Bei Knut herrscht starkes Schwanken: -ige, -ie, -ye, -yge etc; 1 gelornge.

inf. In O stets -ian: geđafian 8 mal, andswarian 18,10. Auch F hat in der Regel -ian. Ausnahmen: *-yan.* geþafyan 4,10. *-yen.* geđafyen 15,14. *-ien.* godien 23,14; andswarien 18,10. præt 3. sing. F: gebocade 16,8; gefestne (= -nede) 9,11 (vgl Layam make). partprät. gemaked F 5,6.

§ 90. **III. Klasse.**

präsind 1. sing. habbe in O 7 mal, in F 21 mal. Ausnahme: hæbbe O 22,4. 3. sing. O: hæfd 18,5; hæf 17,21; hafað 12,3; hafaþ 26,3. F: hafeđ 14,11. 15,13; haueđ 18,5; haued 22,3; hafet 5,4; hauet 12,3. 26,3. 32,2; hauez 17,20. plur. F: habbet 5,6. opt. 3. sing. habbe in O 9 mal, in F 28 mal; libbe O 19,9; F 19,9. plur. habben, in O 4 mal, in F 13 mal. Ausnahme: habbe F 3,16. prät 3. sing. F: hafde 29,5; hauede 14,10. 15,12. inf flektiert: to habbene F 30,7.

§ 91. **Präterito-Präsentia.**

ag. prät 3. sing. ahte O 8,5; F 8,5; hahte F 28,6. plur. F: ahten 10,9; hahten 24.7; hauten 15,8; haueh-ten 13,6.

an. präs. 1. sing. O: an 17,12; gean 18,6; ann 3,4. 15. 8.15. 17,4. 16. 19,8. F: an 13 mal; ann 10 mal; agen (= gean) 18,6. prät 3. sing. geuþe in O 2 mal, in F 10 mal. partprät. geunnen 9 mal in F.

sceal. präs opt 3. sing. sculle F 23.20. 24.

§ 92. **Verbum substantivum.**

präs 3. sing. O: is 17,18. F: is 4 mal; biđ 31,11. plur. beođ F 13,17. opt 3. sing. O: sy 3,23. 18,9. 11. syo 27,12; seo 27,12; beo 3,29. 17,26. F: sy 6 mal; si 3,23. 21,23. 23,14. 24; beo 4 mal; be 14,16. 17,24. plur.

ben F 7,19. 33,7. inf. beon O 18,4. F 18,4. prät 3. sing. þæs O 17,19; was F 1,4. 17,17. 29,6; þæron O 3,14; waren F 3,14; 21,15.

wollen. § 93.

präs. 1. sing. O: þylle 17,4; þille 7 mal; nylle 20b,9; nelle 8 mal. F: wille 26 mal; nelle 25 mal. opt. 3. sing. O: þille 18,10. F: wille 23,12. 25,13.

tun. § 94.

präs. 3. sing. F: deþ 33,9. opt 3. sing. F: undo 13,12. 15,14; unto 28,10. partprät. F: gedon 31,9; idon 28,7.

Resultat.

I. **O** zeigt, wie zu erwarten, spätws Sprachstand. Es weist fast alle späten Merkmale auf, die Karaus und Wroblewski für die Originale von Æþelred und Knut in Anspruch nehmen, geht aber in folgenden Erscheinungen über sie hinaus:

1. habban hat mehr a-Formen als strengws gewöhnlich. §§ 6. 90.

2. für festes y erscheint franz u neben n, r. § 30.

3. ae cyning und cyrice kontrahieren stets. § 49.

4. -n-Abfall in der Flexion ist nicht selten. §§ 66 ff.

5. f in stimmhafter Umgehung wird > u in $^1/_6$ aller Fälle. § 57.

6. Für palatales g erscheint ig, vereinzelt Vokal. § 64.

7. þæra > þære. § 80.

8. -þ > -d in geburad etc. § 86.

9. optplur auf -en. § 86.

Während alle diese Erscheinungen durch die fortschreitende Entwicklung zum me erklärt werden können, muß die folgende als außerws angesehen werden:

10. ie < ea oder eo durch i-Umlaut wird > e; ebenso īe > ē. §§ 10. 18. 41.

II. Was in **F** von O abweicht, wird als Zutat späterer Schreiber zu gelten haben. Wie Layam weist auch F die meisten der beiden hss von Abingdon gemeinsamen spätws Merkmale auf. Im einzelnen ist zu

Langers Aufstellung (S. 74) zu bemerken: zu b). 2 Zeichen für einfachen Vokal sind sehr selten §§ 3. 16. 34. 38. 42. zu d): es ist keine Entsprechung in F vorhanden. zu l): r-Ausfall ist selten, w-Ausfall nicht belegt.

Über diese Erscheinungen samt den von Lucht (S. 87) hinzugefügten Ergänzungen geht F hinaus:

a) zusammen mit Layam:

1. a für ea überwiegt. §§ 9. 11.
2. e für eo ist häufig. §§ 17. 21. 26.
3. Vereinzelt erscheint ou für ū. § 38.
4. ē für ēa ist Regel wie in Layam B. § 40.
5. ge- > i- in idon. § 45,4.
6. feower > feour. § 51.
7. qu ist Regel. § 63.
8. ahten > auten. § 65.
9. einige inf auf -e. § 86.

b) über Layam hinaus:

10. eow > eou, ou (Layam nur eouw, euw). § 51.
11. hit regelmäßig > it. § 65.
12. Gleitlaut in Suđhampton-. § 56.

Aus dem Rahmen des ws Sprachgebrauchs heraus tritt F mit folgenden Erscheinungen:

13. æ wird fast ausnahmslos > a. § 6.
14. ǣ wird entsprechend > ā. §§ 31. 34.
15. y wird in der Regel > i entrundet. §§ 18. 19. 23. 30.
16. ebenso ȳ > ī. § 39.
17. ie und ié sind überwiegend > e geworden (wie schon in O). §§ 10. 18. 23.
18. entsprechend īe > ē. § 41.
19. palatales ć wird öfter k geschrieben. § 63.
20. ge- in partprät ist mehrfach gefallen. § 86.
21. -s und -z statt -þ im präs (hauez, lis). § 86.

13 und 14 möchte ich als Eigentümlichkeit eines normannischen Schreibers auffassen, der eine Abneigung gegen das ihm nicht geläufige æ gehabt haben mag. Tatsächlich erscheint das Zeichen nur 33 mal in F, davon 26 mal in Partikeln. Domd, das zweifellos von Normannen geschrieben worden ist, verwendet æ so gut wie garnicht. Die Annahme gewinnt an Wahrscheinlichkeit durch die Erwägung, daß ā ja in keinem me Dialekt so ausschließlich wie hier zur Herrschaft gelangt.

Die übrigen Abweichungen lassen einen nördlichen Schreiber erkennen. Besonders auffallend ist 19, das in den reinen Norden weist.

Namenverzeichnis.

I. Personen.

Ædsi O 8,1 s. Edsi.

Ægelmær O 18,1. F 18,1. Ident mit Æþelmær Bf v Elmham 1047—70, Bruder des Stigandi (s. d.). SB 52. SO 43. Ellïs II 6ff. Fr IV 332.

Ailric F 5,3. Wohl nicht ident mit dem Folgenden.

Ailhre (= -ric) F 13,5. Ægelricus de Kelvedon "naval commander" SO 48. Die Notiz über seine Schenkung v Kelvedon Dd II 14b setzt sich mit unserer Urk in Widerspruch. s. die Bemerkungen Fr II 728. Ellis II 10.

Agswi F 33,6 Æþelwig, Abt v Evesham, gest 1077. SO 58. Fr IV 175f. 383. K 963. 964. Th S. 615.

Alfget F 16,2 scirgerefa SO 9.

Alfric F 9,7. Abt v Westminster seit 939, später Bf v Crediton; gest 956. SB 97. SO 18. Mon I 267.

Alfric Hort F 7,16. "freo socneman" Edwards. SO 19. vgl Hortan ford SO 301. Hord Förstem I 703.

Alfsi F 23,2. 25,2. "portgerefa" SO 20.

Alfward F 13,1. 15,1. 24,1. Bf v London seit 1035; gest 25. Juli 1044. SB 34. SO 26. Fr I 510 II 70.

Alfwine Gottune F 10,9. 30,2. "homo R[egis] E[dwardi]" Ellis II 36. SO 28. K 824.

Ælfwine "Merefinnes sunu" O 19,2. F 19,2. SO 28.

Alfwin "sy nunne" F 11,6. SO 29.

Algiue Imme F 1,10. Die Mutter König Edwards; gest 6. Dez. 1052 oder 14. März 1051. SB 347. SO 9. zu Imma vgl Förstem I 775. Stark 172. Müller 56.

Alsi F 15,8. Frau des Atsere Swerte. SO 23.

Ætsere O 8,5. F 8,5. SO 76. Wohl ident mit dem Folgenden. an Ozurr.

Atsere Swerte F 15,8. SO 76.

Beorn F 9,1. 11,1. Sohn des jarl Ulf und der Estrið, Schwester König Knuts; seit 1045 eorl der Mittelangeln; 1050 auf Befehl des Sveinn noch jung in Dartmouth ermordet. SB 355. SO 98. Fr II 80. 104. an Björn.

Bundi F 28,1. steallere schon unter Harold. SO 111. Fr II 696. III 361. 427. IV 51. Ellis II 51.

Kenwlf F 9,*10*. König v Mercien 794—819 (oder 796–821). SB 294. SO 140.

Kinegiþ F 24.*5*. Frau des Ulf SO 155.

Dudde O 12,*3*. F 12,*3*. Mutter des Leofsi; SO 170. Stark 33. 155. K 1354. vgl Dod(d)a etc.

Dunstan F 16,*6*. Der Heilige, geb 924; Bf v Worcester seit 957, v London seit 959; Ebf v Canterbury seit 960; gest 19. Mai 988. SB 8. 32. 121. SO 173.

Edgar F 9,*11*. 11.*9*. König v Mercien seit 957, v England seit 959; gest 8. Juli 975. SB 347. SO 179

Eadgiþ O 19,*8*. F. 11,*7*. 19,*8*. Schwester Harolds; Gemahlin König Edwards seit 23. Jan 1044; gest 19. Dez 1074. SB 351. 358. SO 181. Ellis II 78–83.

Edmund F 30,*1*. scirgerefa SB 358. SO 183.

Ednoð F 9,*1*. 11,*1*. II., Bf v Dorchester 1034—49. SB 148. Fr II 114.

Ednoð F 7,*2*. steallere, wahrscheinlich scirgerefa v Hampshire; gest 1067. SB 462. SO 185. Fr IV 755 ff. Ellis II 85 f.

Edsi O 8,*1*. F 8,*1*. Seit 1035 Bf v St Martin, unbekannt wo; seit 1038 Ebf v Canterbury; gest 29. Okt 1050. SB 10. 207. SO 188.

Eadweard, oft. Der Bekenner, König seit 1042; gest 5. Jan 1066. SB 351. Fr oft. Ellis II 92.

Eadwine O 26,*3*. F 11,*8*. Abt v Westminster 1049–70. SO 192. Fr IV 396. Mon I 267.

Eadwine O 20a,*1*. 20b.*1*. F 20,*1*. 33,1. Sohn des Ælfgar, Nachfolger seines Vaters als eorl v Mercien 1062; gest 1071. SB 450. SO 191. Fr index.

Ealdred F 21,*1*. 34,*1*. Ebf v York seit 25. Dez 1060; gest 11. Sept 1069. SB 170. SO 199. Fr II 87. Ellis II 95.

Elfward s. Alf-.

Esgar O 3,*2*. 8,*2*. F 3,*2*. 8,*3*. 10,*2*. 24,*1*. steallere, Sohn des Æþelstan, scirgerefa v Middlesex, einer der Führer bei Senlac. SB 454. SO 235. Fr index. Ellis II 40. 43 (Stammbaum). 109.

Eustacies F 29,*1*. Eustachius II., Graf v Boulogne, fällt im Frühjahr 1068 bei Wilhelm in Ungnade; gest wahrscheinlich 1080. SO 238. Fr IV 111–129. Ellis I 416 anm.

Frebern F 7.*17*. Edwards "freo socneman". SO 246. Hruschka S. 43 hält Fre- für eine Kontraktion < freoðu; mit Hellwig S. 45 sehe ich frēo darin.

Gilleberd F 32,*2*. Gislibertus Crispinus, Abt v Westminster seit 1082; gest 6. Dez 1114. Mon I 267. Fr III 33. s auch Einl S. 3.

Gode F 13,*6*. Frau des Ailric. SO 261. vgl Förstem. I 530.

Godwine O 8,*1*, F 8,*1*. Es folgen zwei Bfe v Rochester dieses Namens aufeinander. G II, um den es sich hier handeln mag, ist spätestens 1058 gest. SB 22. SO 265. Fr II 583 f.

Gyrð O 18,*2*. F 1,*1*. 2,*1*. 18,*2*. Sohn Godwines, Bruder Harolds; eorl der Ostangeln seit 1057; 1061 auf einer Romfahrt; gefallen bei Senlac, 14. Okt 1066. SB 359. Fr index. Ellis II 133. 134. 138. an Gyrðr.

Harold O 3,1. F 3,1. 7,1. 14,1. 18,1. 29,5. Der spätere König; eorl der Ostangeln seit 1045, der Westsachsen seit Ostern 1053; verbannt von Sept 1051 bis Sept 1052. SB 359. SO 280. Fr index. Ellis II 141. an Haraldr.

Leofcild F 13,1. 15,1. scirgerefa SO 326. K 870.

Leofcild F 14.4. K 824.

Leofsi O 12,3. F 12,3; Dudde sune, de Lundonia SO 332.

Leofstan O 18,2. F 18,2. Abt v St Edmundsbury seit 1044; gest 1. Aug 1065. SO 332. Mon III 100. Fr II 602. s. auch Iccawrd.

Leofstan F 23,1. 25,1. portgerefa, SO 232. Fr V 469.

Leofwine O 20a,1. 20b,1. F 20,1. 33,1. Bf v Lichfield seit 1053; verbannt 1067. SB 140. SO 335. Fr II 368. IV 417.

Leofwine O 8,2. 12,1. F 5,1. 6,1. 8,2. 10,1. 12,1. 16,1. Jüngerer Bruder Harolds; seit 1057 eorl v Essex, Middlesex, Hertford, Surrey, Kent und wahrscheinlich auch Buckinghamshire. SB 359. SO 334. Ellis II 166. Fr (II 583f) sind die Datierungsschwierigkeiten aufgefallen; doch scheint seine Deutung gezwungen.

Leofwine Scune (der Schoene) F 30,2.

Merefinn O 19,2 F 19,2. Vater des Alfwine. SO 351.

Norðman O 19,1. F 19,1. scirgerefa SO 359. Ellis II 189.

Ordbriht F 9,9. II., Abt v Westminster 785—97. SO 367. Mon I 267.

Osgod Clapa O 17,1. F 17,1. Ein Däne, scirgerefa, wird 1046 verbannt; ist 1049 wieder als "naval commander" bezeugt; gest 1054. SB 454. SO 374. Th S. 319 (ao 1023); Fr II 65. 90. 100. 110. 381. Ellis II 194.

Paðu F 7,15 Edwards "meodes wrihte". vgl Padda etc SO.

Peter Sanct, oft.

Rodbert O 17,1. F 17,1. Champart de Jumieges, Bf v London seit Aug 1041; Ebf v Canterbury seit 1051; geflohen 14. Sept 1052. SB 12. 34. SO 402. Fr index. an Rodbert.

Rodberd Wymarche sune. O 8,3. F 8,3. 14,2. steallere; scirgerefa v Essex. SB 447. SO 402. Fr II 353. Ellis II 206. 269.

Sawold F 28,1. scirgerefa SO 407.

Sihtrie (= -ric) F 9,6. eorl SO 425.

Stigand F 6,1. 7,1. 29,1. Bf v Elmham seit 1043, v Winchester seit 1047; Ebf v Canterbury seit Herbst 1052; seines Amtes entsetzt am 11. April 1070; gest. 22. Feb 1087. SB 12. 74. SO 431. Fr II 95. 346. Ellis II 230. an Stigandi.

Swein F 31,1. Sohn des Robert Wymarche sune (s. d.), scirgerefa v Essex, "scheint vor Abfassung des Domd Bk (1086) schon außer Amt gewesen zu sein." Fr IV 734. Ellis I 488. SB 447. SO 436. an Sveinn.

Sweyn F 6,6. Verwandter König Edwards. Er hatte mehrere dieses Namens; hier kann wohl nur sein Schwager, der Sohn Godwines, in Betracht kommen, der freilich schon 1053 starb.

Ðurkill F 33,6. v Warwick, Sohn des Ælfwine v Surrey; scir-

gerefa v London, wie es hier scheint. SB 463. SO 450. Fr IV 780ff. V 792. 887. Ellis I 496. an Đorkell.

Đurstan O 17,*10*. F 17,*9*. Edwards "huscarl". SO 450. Fr I 759. an Đursteinn.

Ulf O 17.*2*. F 17,*2*. scirgerefa SO 467. Ellis II 251. an Ulfr.

Ulf F 24,*5*. portgerefa. SO 467. Fr IV 30.

Wedet F 28,*5*. = Wedel, Wædel? vgl Wædles cumb SO 473. Stark 22.

Willem F von 28 an oft. Der Eroberer, König vom 25. Dez 1066 bis 9. Sept 1087. SO 498. Fr index.

Willelm O 3,*1*. F 3,*1*. 5,*1*. 14.*1*. 16,*1*. 23,*1*. 25,*1*. 31,*1*. Bf v London seit Okt 1051; muß am 14. Sept 1052 fliehen; kehrt Ostern 1053 zurück; gest 1075. SB 34. SO 498. Fr II 335. 350. Ellis II 269.

Willem F 34,*2*. Fitz-Osbern, eorl v Hertfordshire, Vizekönig; seit Weihnachten 1070 außer Landes; gefallen bei Cassel, 20. Feb 1071. Fr index. VI 268f. Ellis I 511.

Wygod F 1,*16*. v Wallingford (Berks No), Verwandter König Edwards; "cupbearer", scirgerefa v Oxfordshire. "As Wigod does not appear in Domesday as an actual landowner, he was probably dead before the taking of the Survey." Fr IV 729. SB 462. SO 421. Ellis II 267.

Wimarche O 8,*3*. F 8,*3*. Mutter Roberts, s. d.

Wlnoð F 7,*16*. "huscarl" Edwards. SO 514. Fr I 759.

Wlsi F 1,*1*. 10,*1*. s. Wulfwi.

Wlsi F 16,*7*. Abt v Westminster, gest 1014. SO 518. Mon I 267

Wlfstan F 21,*1*. 34,*1*. Der Heilige, Bf v Worcester seit 8. Sept 1062; gest 18. Jan 1095. SB 124. SO 519. Fr II 470.

Wulfwi O 12,*1*. 19,*1*. F 2,*1*. 12,*1*. 19,*1*. Bf v Dorchester seit 1053; gest 1067. SB 150. SO 521. Fr II 350. 368. IV 130. Dieser ist auch mit Wlsy F 1,*1*, Wulfsi F 10,*1* gemeint (s. o.).

Wlfwi F 21,*2*. SO 521.

II. Orte.

Aldenham F 9,*4*. Eldehā Dd I 135,*2*. K 149. 483. 555. 824. ne Aldenham, Herts Sw, nö Watford. < ealdan hăm(e).

Aðgiðe, verschrieben für Aygiðe F 10,*5*. Aiete Domd I 135,*2*. 137b. 142b. K 824. ne Ayot, Herts, w Hertford. < (i)ēgoð, vgl ne eyot.

Badericheseye F 29,*3*. Patricesy Dd I 32,*2*. 31b,*2*. Batrices ege Birch 82. (13. VI. 693). ne Battersea, London W. < Beadu-rīces ēg(e). vgl SO: Badorices heah, Bædrices weorth.

Cealchylle O 17,*6*. F 17,*5*. Es ist offenbar ae cealc-hȳð gemeint. Chelched, Cherchede Dd I 130b (nicht als Eigentum S Peters). ne Chelsea London Nw.

Killeuenduñ F 13,*3*. Chelleuadana Dd II 52b. Cynlauedyne K 1293 (a° 998). Kynlevedene, Kylewendun K 824. Keluenduna Dd II 14b. Chelleuedana Dd II 14a.

Kelendunā Dd II 24 a. St Peter besaß 3 Orte dieses Namens; den ersten s K 824. 1293, den zweiten (Hund de Witham) K 824. Gemeint ist hier der dritte, das heutige Kelvedon Hatch bei Ongar (Hund de Angra). Zum Widerspruch mit Dd Bk s. Ailric. < Cyne -lēof(an) dūn (Suffixvertauschung). vgl auch SO: Cylfantun, Cyllan hricg. Cynlafes stan K 714.

Kyngesbyrig O 17,18. F 17,16. Chingesberie Dd I 128 b,2. ne Kingsbury, Middles, nw London. < cyninges byrig.

Daccewrth F 11,4. 30,4. Dacceuuorde Dd I 135,2. 140. 140 b,2. Deccewyrde K 824. K 483. 555. ne Datchworth, Herts, nw Hertford. < Dæccan weorð. vgl SO 161: Dæccan ham. Stark 47.

Deor hyrsta O 27,4. F 21,7. 27,5. 34,4. Derheste Dd I 166,2. K 186. 824. ne Deerhurst, Glouc, am Severn zwischen Gloucester und Tewksbury. < dēor-hyrst.

Eueresleа F 7,6. Evreslei Dd I 43 b. ne Eversley, Hants, nö Basingstoke < eofores lēah.

Feringe F 31,3. Pheringas Dd II 14 b. Feringas Dd II 100. ferigens Dd II 106 b ne Feering, Essex, bei Kelvedon, zwischen Chelmsford und Colchester. < Fēringas?

Giðslepe F 1,5 fehlt in Dd. Gihclewe K 824. Gihtslepe Th S. 368 404. ne Islip, Oxfords, ndl Oxford. Der zweite Bestandteil ist ae hlēap, hlīep, "rascher Wasserlauf" (Midd); vgl Wulfhlype, Swetchlyp, hlȳp geat etc. Zum ersten Teil vgl SO 259: Githa, Gutha (fem). Stark 22: Giddo (ahd). also etwa < Gihtes hlīep oder Gyðan hlīep?

Greneford F 5,4. Dd I 128 b. 129 b. K 824. ne Greenford, Middles, zwischen Harrow und Brentford. < grēne (-an) ford.

Iccawurð(e) O 18,4. F 18,4. Kkeworth(ā) Dd II 357 b. K 957. ne Ickworth, Suffolk, sw Bury St. Edmund's. Diesem Kloster spricht sowohl Dd Bk als eine Urk des Bf Ðeodred von London (920—53; K 957. Th S. 514) den Ort zu. Auch wird Abt Leofstan v St Edmund (s. d.) in unsrer Urk gegrüßt. < yccan weorð. vgl SO: Yccan tūn, Iccanora, Iccenes ford, yccenes feld. Stark: Ucko (fries) < Ulko oder Odko. Müller 62: ae ȳce Frosch. ucingecumb, -ford, ucking echer.

Langtun(e) F 2,3. K 824. Lantone Dd I 154 b. ne Langton ist häufig, in Oxfords jedoch nicht zu finden. < lang(an) tūn.

Leosne O 8,5. F 8,5. K 824. Loisnes Dd II 6 b. ne Lessness, Kent, bei Erith an der Themse. <?

Lundone O 3,7. F 3,6. 23,2. 24,2. 25,2.

Mersce F 1,5. ne Baldon Marsh, Oxfords, östl Abingdon. < mer(i)sc(an).

Mersctune F 28,3. Merstuna in Gloecestria Th S. 352. ne Marston, Oxfords, nö Oxford. < mer(i)sc(an) tūn.

Molesham F 14,4. Dd II 15 a. 25 b. Mulesham K 824. SO 355. ne Moulsham, Essex, "ecclesiastical district in the town of Chelmsford" (Bartholomew). < Mŭles ham; zu Mul, vgl SO. Müller 42.

Persoran O 27,5. F 21,7. 27,4. 34,4. P'sore Dd I 175,2. Persore Dd I 174b. Pers(c)oran K 570. 824. 923. ne Pershore, Worc So. < per(u) -scōre.

Pertune O 20a,4. 20b,4. F 20,4. 33,3. Pertone Dd I 247b. Pertun K 824 Pyritune K 570. Pirigtun (a° 675). K 129. 661 (bis). ne Purton, Staffords Sw bei Wolverhampton. < peru-tūn oder piri-tūn.

Piriforð F 29,4. Peliforde Dd I 32,3. Piriforda K 570. Pirigford K 549. Pyrianforde (5mal) K 1203 (a° 956). ne Pyrford, Surrey Nw, am Wey River. < piri(gean) -ford.

Roteland O 19,5. F 19,4. Roteland Dd I 293b (terra regis). K 824. ne Rutland. "For a long time previous to [King John] the name of Roteland was applied to Oakham and the country round it." (Encycl Brit 21,114).

Rouancestre O 8,2. F 8,2. ne Rochester, Kent. < Hrōfes ceaster.

Scepirton F 16,4. Scepertone Dd I 128b. Scepirtune K 824. Scepertune Th S. 296 (a° 998). K 1293. ne Shepperton, Middles, an der Themse oberhalb Staines. < Scēap hierda tūn?

Stana O 3,6. F 3,6. 14. 4,5. 14. Stanes Dd I 128a. b. 129a (bis). 130b (bis). Stana K 824. 483. 555. ne Staines, Middles, an der Themse. < Stānas?

Stæninga haga O 3,6. F 3,6. Scheint als Ortsname heute nicht mehr vorhanden; wohl nahe bei Staines. < Stæninga haga.

Stratfeld F 7,9. Stradfelle Dd I 45b2. 47 48 (bis). 49b2. Strat(h)field, Hants N, ndl Basingstoke.

Totinges F 6,5. Dd I 32,1. 33. 34b2. Die Notiz Dd I 32,1 setzt sich mit unserer Urkunde in Widerspruch. K 363. 812. 988. ne Tooting, Surrey, sdl London. < Tŏtingas. zu Tot(t)a s. SO. Müller 60. Stark 80 (vgl ahd Tozzo < Totizo). Hellwig 7: Totta < Torhta für Torhthelm. vgl Totan cumb, Totenberg, Totteles, Totham, Tottan stoc, Toteleah, Totingtun.

Wallingeforð F 1,16. Wealinga ford AsChr. ne Wallingford, Berks, an der Themse bei Abingdon. < W(e)alinga ford (vgl SO W(e)ala zu Wealh). Oder zu waling Gehege, oder wealu Zweig? (Middend S. 142).

Wattone F 11,4. 30,3. Wattone Dd I 132,2. 135,2. 136b,2. 142,2. Wattune K 824. Wadtune K 1354 (bis) 483. 555. ne Watton, Herts, nw Hertford. Zur Etymologie des ersten Bestandteils kommen in Betracht: 1. wæd Watt, durchwatbares Wasser. 2. wǣt (ofer wāt oran Middend). 3. hwǣte Weizen. 4. wād Wait. 5. Wada. vgl SO: Wadan hlær, Waddun.

Wendlesbiri F 11,11. Wandesberie Dd I 159b,2. ne Wendlebury, Oxfords, bei Bicester, nö Oxford. < Wændles (Wendles) byrig. vgl Wændles cumb SO. Stark 15. Hellwig 27 (uendilberht); Wandili (Völkername). Wendlas Beow. 348. Müller 103.

Westmynstre oft.

Windlesoran O 4,4. F 4,4. 31,4, Windesores Dd I 56b,2. Windlesofran, -oure AsChr. ne Windsor Berks. < Windles ōfer; oder steckt nicht vielleicht doch ōra darin?

Wininton̄ F 15,3. Wemtuna Dd II 15a. Wintune K 824. Winitun Th S. 403. ne Wennington, Essex Sw, ndl der Themse. < Wynna, Winan oder Wininga tūn (letzteres scheint mir das beste, vgl -in für -inga im Domd und Abgd). Müller 62. Midd.

Wokindon̄ F 31,3. Dd Wocheduna Dd II 11a. Wochadunā Dd II 57b. Wochenduna Dd II 5a. 15a. ne *Wockingdon kann ich nicht finden. < Woccan dūn oder Woccinga dūn (letzteres besser, s. Wininton). vgl SO: Wocces geat, Uuoccingas. AsChr: Wocingas. Stark 45 (ahd Wacho).

W(u)rmelea O 12,5. F 12,5. Wermelei Dd I 135b. 137. 142,2. Wermeslai Dd I 185 (bis). Wrmelea Dd I 182b. (S Peter wird als Besitzer nicht genannt). K 813. Th S. 392. ne Wormley, Herts, am New River. < wyrma lēah.

Büchernachweis.

Außer den S. 5 und 11f zitierten Werken, den Grammatiken von Sievers, Bülbring, Cosijn und Morsbach und den Wörterbüchern von Leo, Bosworth und Toller, Maetzner und Stratman und Bradley sind hauptsächlich folgende Werke benutzt:

Catalogue of the Manuscripts in the Cotton library. London 1812. S. 602 [Cott. Cat.].

Hardy, Thomas Duffus. Descriptive Catalogue of Materials relating to the History of Great Britain and Ireland. Vol I, Part II. London 1862. S. 644. [Hardy].

Reports of the Royal Commission of Historical Manuscripts. London I (1870) S. 94f. IV (1874) S. 171—99 [Reports].

Domesday-Book seu Liber censualis Willelmi Primi regis Angliae. 1783—1816. 4 vols [Dd].

Ellis, Henry. General Introduction to Domesday Book. 2 vols London 1833 [Ellis].

Birch, Walther de Gray. Cartularium Saxonicum. 3 vols. London 1885—93 [Birch].

Anecdota Oxoniensia VII: The *Crawford Collection* in the Bodleian Library ed by A. S. Napier and W. H. Stevenson. Oxford 1895 [Crawfd].

Searle, W. G. Anglo-Saxon Bishops, Kings, and Nobles. Cambridge 1899 [SB].

Searle, W. G. Onomasticon Anglo-Saxonicum. Cambridge 1897 [SO].

Bartholomew, John. Gazetteer of the British Isles. Edinburgh 1893.

Förstemann, Altdeutsches Namenbuch. Nordhausen 1856 [Færstem].

Stark, Franz. Die Kosenamen der Germanen. Wien 1868 [Stark].

Hruschka, Zur angelsächsischen Namensforschung. Prag 1884.

Middendorf, Heinrich. Altenglisches Flurnamenbuch. Halle 1902 [Midd].

Müller, Rudolf. Untersuchungen über die Namen des nordhumbrischen Liber Vitae. Berlin 1901 [Müller].

Hellwig, Hermann. Untersuchungen über die Namen des nordhumbrischen Liber Vitae I. Berliner Diss. 1888 [Hellwig].

Pogatscher, A. Zur Lautlehre der griechischen, lateinischen und romanischen Lehnworte im Altenglischen. Straßburg 1888 [Pogatscher].

Schröer, Arnold. Die Winteney-Version der Regula S. Bendicti. Halle 1888. bes. S. XIX ff.

Morsbach, Lorenz. Über den Ursprung der neuenglischen Schriftsprache. Heilbronn 1888 [Ne Schrspre]. bes. S. 161 ff.

Sweet, History of English Sounds. Oxford 1888.

Lebenslauf.

Ich, Ernst Adolf Neufeldt, wurde am 1. September 1880 zu Elbing als Sohn des Fabrikbesitzers mennonitischen Bekenntnisses Adolf Heinrich Neufeldt und seiner Frau Luise geb. Bohne geboren. Nach halbjährigem Privatunterricht trat ich im Oktober 1886 in die erste Vorschulklasse des Realgymnasiums meiner Vaterstadt ein; Ostern 1889 wurde ich in die Sexta aufgenommen. Da meine Eltern 1893 nach Freiburg i. B. übersiedelten, so besuchte ich fortan die dortige Oberrealschule, deren Reifezeugnis ich im Sommer 1898 erwarb. Ein Jahr zuvor war ich durch die Taufe Mitglied der Elbinger Mennonitengemeinde geworden. Im Herbst 1898 bezog ich die Universität Freiburg, und nachdem ich im Sommer des darauffolgenden Jahres die Gymnasialergänzungsprüfung als Extraneer in Baden-Baden abgelegt hatte, genügte ich vom 1. Oktober 1899 an meiner Militärpflicht. Seitdem lag ich dem Studium der neueren Sprachen an den Universitäten Berlin, Straßburg, Königsberg und wieder Berlin ob.

Meine Lehrer waren die Professoren und Dozenten: Brandl, Burdach, Cohn, Delmer, Dibelius, Dove, Friedländer, Fuchs, Geiger, Haguenin, Henning, Heusler, Kaluza, Kluge, Koeppel, Koschwitz (†), Kretzschmar, Martin, Richard M. Meyer, Paulsen, Rickert, Roediger, Roethe, Schade (†), Erich Schmidt, Schröer, Schultz-Gora, Simmel, Tobler, Uhl, Weissenfels, Windelband, Wölfflin, Ziegler. Ihnen allen, insbesondere den Herren Heusler, Erich Schmidt, Wölfflin, sage ich meinen herzlichsten Dank. Als Förderern dieser Arbeit gebührt mein Dank vor allem Herrn Professor Alois Brandl, durch dessen Anregung sie entstanden ist und dessen Rat mir jederzeit zur Seite stand; ferner Herrn Professor Felix Liebermann, der sich in liebenswürdiger Weise für die Einleitung interessierte, und Herrn Dr. Otto Lincke, der die Kollation im Britischen Museum ausführte.